



Fortbildungsplaner 2012



Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer
Baden-Württemberg
www.ifbau.de

Inhalt


Fortbildungsplaner

2012

Vorwort	2
Jahresthema 2012	4
Programm 2/2012	
geordnet nach Themenbereichen	8
Planen und Bauen	17
Nachhaltigkeit	47
Recht	67
Darstellen und Gestalten	87
Management	103
Kommunikation	117
Zusatzqualifizierungen	127
Sonderveranstaltungen	153
Wir über uns	165
Veranstaltungsorte	168
Teilnahmebedingungen	172
Architekten / Stadtplaner im Praktikum	174
Förderprogramm AKBW	175
ESF-Fachkursförderung	176
Kalender 2/2012	
geordnet nach Datum und Ort sowie weitere Hinweise	180
Index	194
Anmeldeformular	Umschlag

Zeichenerklärung

Basis Basis-Seminar

 **abends** After-Work-Seminar

Aufbau Aufbau-Seminar



ESF-Fachkursförderung
(siehe Seite 176)

2012



Wissen baut auf.

Fachkursförderung läuft Ende 2012 aus

Das IFBau bietet seinen Teilnehmern die Möglichkeit, für ausgewählte Seminare und Lehrgänge eine Rabattierung über die ESF-Fachkursförderung zu erhalten. Diese aus EU-Mitteln angebotenen Ermäßigungen sind nur noch bis Ende 2012 möglich. Nutzen Sie dieses Angebot, um vergünstigte Fortbildungen wahrnehmen zu können. Diese Veranstaltungen erkennen Sie an dem Logo Fachkursförderung und bekommen nach Beantragung 30 % bzw. 50 % Rabatt (ab „50 plus“). Besonders nützlich für Sie ist diese Förderung bei Buchung des Lehrgangs **Der Architekt als Honorarsachverständiger**

► Seite 138, der **SiGeKo-Lehrgänge** ► Seiten 142/143 und des Lehrgangs **Passivhaus und Nullenergiehaus** ► Seite 150.

Architektur und Nachhaltigkeit – Grundlagenwissen vertiefen

Eine neue Staffel der Grundlagenmodule des DGNB-Ausbildungskonzepts bieten wir ab Oktober in Stuttgart und München an. Dieser Seminarkomplex wird von der Architektenkammer Baden-Württemberg, der Bayerischen Architektenkammer und der DGNB in Kooperation veranstaltet. Erweitern Sie Ihr Fachwissen zu Grundlagen aus dem Bereich der Zertifizierungssysteme. ► ab Seite 48

After-Work-Seminare – immer stark nachgefragt!

Auch im aktuellen Programm haben Sie die Gelegenheit an unseren fragten After-Work-Seminaren mit aktuellen Themen aus den unterschiedlichsten Fachgebieten teilzunehmen. Nutzen Sie Ihren Feierabend für die eigene Fortbildung und zum regen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Das entsprechende Angebot finden Sie auf den ► Seiten 37-38, 40-45, 68-71 und 83-85.



Vertiefung energieeffizienter Wohnungsbau

Der Lehrgang **Passivhaus und Nullenergiehaus** wird bereits seit 2010 vom IFBau erfolgreich durchgeführt. Ziel des Lehrgangs ist neben der Vermittlung von speziellem Fachwissen die Einbindung des Effizienzgedankens in die Entwurfs- und Planungsprozesse. Aufgrund der großen Nachfrage starten in 2012 zwei Lehrgänge – im September in Karlsruhe und im Dezember in Stuttgart. ► Seite 148

Universal Design – Neue zukunftsweisende Gebäudekonzepte – Fachtagung zum Jahresthema 2012

Die Tagung zum Jahresthema „Nachhaltig entscheiden“ informiert über zukunftsweisende und gestalterisch anspruchsvolle Wohnbauprojekte mit Lebenslaufperspektive. Dabei werden Gebäudekonzepte in einem Zusammenhang mit sozialen Strukturen des Zusammenlebens und den Möglichkeiten neuer technischer Assistenzsysteme vorgestellt und diskutiert. Erfahren Sie mehr über Ideen und Konzepte für die Zukunft am 25.10.2012. ► Seite 159

mehrWert durch Qualifizierung?

„Chancen 2013“ – die Plattform für junge Architekten

Mitdiskutieren statt berieseln lassen. Nachfragen statt abhaken. „Chancen 2013“ ist kein Frontalunterricht, sondern Fragestunde. Das IFBau zeigt am 25.01.2013 den Mehrwert von Zusatzqualifizierungen und die daraus entstehenden Zukunftschancen in der Arbeitswelt junger Architekten und Stadtplaner auf. ► Seite 164

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Institut Fortbildung Bau

Dipl.-Ing. Eva Schlechtendahl
Institutsrat IFBau

Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Geschäftsführer IFBau

Jahresthema 2012

Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden



Jörg H. Gleiter (Dr.-Ing. habil., M. S.) ist Architekt und Professor für Ästhetik an der Fakultät für Design und Künste der Freien Universität Bozen. Er studierte Architektur in Berlin, Venedig und New York. Herausgeber der Reihe ArchitekturDenken (Transcript Verlag Bielefeld).

Arbeit am Paradies. Es gehört zu den prägenden Erfahrungen, besonders im Frühjahr über den Brenner nach Südtirol zu fahren. Wenn man in Kardaun die Engstelle des Eisacktals und das Pumpspeicherwerk passiert hat, dann breitet sich vor einem ein riesiger, sonniger Paradiesgarten aus, in den einzelne Dörfer, Ansitze und Bauernhöfe idyllisch eingebettet sind.

Vor über zwanzig Jahren hat hier Hans Glauber das Ökoinstitut und die Akademie der Toblacher Gespräche zur Ökologie gegründet. Es gibt Dörfer, die ihren Energiebedarf ganz aus den lokalen Ressourcen beziehen, die energetisch autonom und CO₂-neutral sind. Die Stadt Bozen hat sich dieses Ziel für das Jahr 2030 vorgenommen.

Große Anstrengungen werden unternommen. So wird ein großer Anteil der Energieversorgung durch Wasserkraft oder Holzpellets gewonnen. So effizient, dass die Bäche und Flüsse zu Rinnsalen versiegen, wenn nicht das Wasser vorher schon in großen Staubecken gestaut wurde, um das Obst- und Weinparadies im Tal zu bewässern oder im Winter die Beschneiungsanlagen bedienen zu können. Die Holzwirtschaft ist intensiv, der Einschlag beträchtlich und überall sichtbar. Trotzdem, wir lassen uns nicht abhalten. Es ist ein Paradiesgarten, der unserer Sehnsucht nach Natur entgegenkommt, dabei nicht nur den höchsten ästhetischen Kriterien, sondern auch denen der Nachhaltigkeit entspricht.

Welche Natur? Hier zeigt sich die ganze Ambivalenz der Debatten um die Nachhaltigkeit, die eine ästhetische und eine ethische Dimension haben. Die Kernfrage ist, welche Natur wir überhaupt meinen, wenn wir von Nachhaltigkeit sprechen. Alleine mit dem sparsamen Umgang mit Ressourcen ist es nicht getan. Denn es wäre eine Ausflucht, wenn wir nicht anerkennen wollten, „dass nichts in unserer Beziehung zur Natur heute noch selbstverständlich ist.“

Die Debatten um Nachhaltigkeit werden oft pseudoreligiös geführt, wenn es zur Frage der Natur kommt. Doch der Begriff „Nachhaltigkeit“ impliziert nicht die Natur, sondern macht nur Sinn in Bezug auf die für Menschen zuträgliche Natur, wobei die Frage die Zuträglichkeit betrifft, nicht die Natur als solches. Der Naturbegriff unterliegt



immer einem Werturteil, das zum Teil ein ästhetisches, aber auch ein ethisches ist. Über eine andere Natur müssen wir nicht reden, denn der Natur ist es einerlei, ob kalt oder warm, ob vertrocknet oder überschwemmt, ob Wüste oder Wald. Sie fragt nicht nach Artenvielfalt, nach der Höhe des Meeresspiegels und schon überhaupt nicht nach Leben oder Tod.

Vermittlung durch Technik. Als 1815 östlich von Bali der Vulkan Tambora ausbrach, war dies ein Ereignis, das die Kunst hin zur Moderne öffnen sollte. Ein Jahr nach dem Ausbruch hatte sich die Aschewolke über den Globus verteilt, und man konnte in Europa wegen der durch die Aschewolke hervorgerufenen Lichtbrechungen großartige Sonnenuntergänge beobachten. Diese inspirierten Maler wie William Turner zu betörend sinnlichen, frühimpressionistischen Bildern und veränderten, vor dem Hintergrund der beginnenden Industrialisierung, das ästhetische Bewusstsein.

Wie anders war das vor zwei Jahren mit der Aschewolke des Eyjafjallajökull. Sie legte vielerorts den Luftverkehr lahm. Viele waren misstrauisch, denn die Vermutung stand im Raum, dass es in diesen Ausmaßen überhaupt keine Wolke gab, dass dagegen die Computerprogramme die Wolke geschaffen hätten; diese also reine Simulation und nicht real war. Für viele ein Grund des Ärgernisses und des Zweifels an den neuen Technologien. Im Grunde aber war daran nichts Ungewöhnliches. Denn unser Naturbegriff ist immer schon kulturvermittelt, mithin technisch. Ändern sich die technischen und damit die gesellschaftlichen Voraussetzungen, so ändern sich auch unsere Vorstellungen von Natur.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

»Die Herausforderung, die im Konzept der Nachhaltigkeit liegt, ist, die Freiheitsgrade zu entdecken, die in der Beschränkung liegen«

Programm Jahresthema 2012

Praxis der Stadterneuerung	18
Stadt und Nachhaltigkeit - Neue Quartiere	20
Stadt und Nachhaltigkeit - Klimaschutzkonzepte	21
Stadt und Nachhaltigkeit - Energie braucht Land	22
Stadt und Nachhaltigkeit - Beteiligungsformen	23
Water Sensitive Urban Design	24
Innovativer Wohnungsbau	25
Lichtplanung - Kunstlicht und Tageslicht	35
Technische Regeln für Innendämmung	37
Möglichkeiten der energetischen Optimierung	38
Raumakustik und Lärmwirkung	39
Barrierefrei Bauen	40
Nachhaltigkeit Planen	52
Projekt- und Facility Management	53
Energie Teil I - Energiekonzepte	54
Energie Teil II - Gebäudehülle u. Gebäudetechnik	55





Gesundheit Teil I - Schadstoffe und Risikostoffe	56
Gesundheit Teil II - Komfort und Behaglichkeit	57
Wertstabilität Teil I - Standortfaktoren	58
Wertstabilität Teil II - Lebenszykluskostenplanung	59
Ressourcen Teil I - LCA und Ökobilanzierung	60
Ressourcen Teil II - Ressourcenschonendes Bauen	61
Praxisseminar EnEV 2013	62
Energieeffiziente Gebäudeplanung	63
EnEV 2013 - Auswirkungen auf die Planung	64
Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner	65
IBA LOUNGE #6 Stuttgart	154
KfW-Förderprogramme für Architekten und Planer	155
Nachhaltige Stadtentwicklung	158
Universal Design im Wohnungsbau	159
Plan B_7	160
Gestalten für alle Generationen	161
Fachtagung Holzbau	162



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

Programm 2012

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 180 oder im Internet: www.ifbau.de

Planen und Bauen

Praxis der Stadterneuerung	18
Städtebauliche Projektentwicklung	19
Stadt und Nachhaltigkeit - Neue Quartiere	20
Stadt und Nachhaltigkeit - Klimaschutzkonzepte	21
Stadt und Nachhaltigkeit - Energie braucht Land	22
Stadt und Nachhaltigkeit - Beteiligungsformen	23
Water Sensitive Urban Design	24
Innovativer Wohnungsbau	25
Praxisseminar Bauleitung - Teil I	26
Praxisseminar Bauleitung - Teil II	27
Basiswissen Bauleitung - Teil I	28
Basiswissen Bauleitung - Teil II	29
Basiswissen Bauleitung - Teil III	30
Brandschutz in der Praxis	31
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten	32
Workshop Ausschreibung und Vergabe	33
Einführung in die Kostenplanung	34
Lichtplanung - Kunstlicht und Tageslicht	35
Farbe - Raum - Architektur	36



Technische Regeln für Innendämmung	37
Möglichkeiten der energetischen Optimierung	38
Raumakustik und Lärmwirkung	39
Barrierefrei Bauen	40
EPDM-Beläge planen, ausführen oder sanieren	41
Staudenverwendung im öffentlichen Raum	42
Gestalten mit Asphalt im Innen- und Außenbereich	43
Normen und Regeln in der Landschaftsarchitektur	44
Crashkurs Nanomaterialien	45

Programm 2012

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 180 oder im Internet: www.ifbau.de

Nachhaltigkeit

Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen (DGNB)	48
Die Grundlagen-Module (DGNB)	50
Nachhaltigkeit Planen	52
Projekt- und Facility Management	53
Energie Teil I - Energiekonzepte	54
Energie Teil II - Gebäudehülle und Gebäudetechnik	55
Gesundheit Teil I - Schadstoffe und Risikostoffe	56
Gesundheit Teil II - Komfort und Behaglichkeit	57
Wertstabilität Teil I - Standortfaktoren	58
Wertstabilität Teil II - Lebenszykluskostenplanung	59
Ressourcen Teil I - LCA und Ökobilanzierung	60
Ressourcen Teil II - Ressourcenschonendes Bauen	61
Praxisseminar EnEV 2013	62
Energieeff. Gebäudeplanung - Passivhaustechnologie	63
EnEV 2013 - Auswirkungen auf die Planung	64
Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner	65



Recht

HOAI 2009 - Vertragsgest. und Rechnungsstellung	68
Mangelhafte Ausschreibungen	69
Bauverzögerungen	70
Haftungsfallen in der Objektüberwachung	71
Baurecht kompakt - Teil I	72
Baurecht kompakt - Teil II	73
Richtiges Verhalten bei Abnahme und Mängeln	74
Rechtssicher durch die Bauleitung	75
Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht	76
Erfolgreiche Existenzgründung	77
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil I	78
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil II	79
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil III	80
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil IV	81
Die Immobilienwertermittlungsverordnung	82
Brandschutz im Bauordnungsrecht - die LBOAVO	83
GbR, GmbH oder Partnerschaft?	84
Vertiefung VOB/B	85
Baugutachten überzeugend abfassen	86

Programm 2012

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 180 oder im Internet: **www.ifbau.de**

Darstellen und Gestalten

Mut zum Stift - Zeichenworkshop	88
Fotografische Bildwelten	89
Workshop Architekturdarstellung - Teil I	90
Workshop Architekturdarstellung - Teil II	91
Photoshop für Architekten - Grundlagen	92
Photoshop für Architekten - Fortgeschrittene	92
Illustrator und Acrobat	93
InDesign für Architekten - Grundlagen	93
AutoCAD - Architecture - 2D - Gebäudemodell	94
AutoCAD - Architecture - Fassaden, Decken, Dächer	94
AutoCAD - Architecture - 3D-Konstruktion	95
AutoDesk - Revit Architecture	95
VectorWorks Basisseminar	96
VectorWorks 3D-Gebäude	96
VectorWorks Vertiefungsseminar	97
Sketchup 3D	97
CAD mit Rhinocerus3D	98
Grasshopper3D - Rhinocerus3D	99
ArchiCAD - Basis-, Aufbauseminar	100
Seminarreihe wiko®	101



Management

Projektmanagement im Büroalltag	104
Termin- und Kapazitätsplanung	105
Bürokalkulation mit einfachen Excel-Tools	106
Betriebswirtschaftliches Know-how	107
Der Architekt als Immobilienmakler	108
Immobilienmanagement I - Mietverwaltung	109
Immobilienmanagement II - WEG-Verwaltung	110
Immobilienmanagement III - Gewerbevermietung	111
Akquisition	112
Selbstmarketing	113
Büro- und Projektorganisation	114
Mut zum Wiedereinstieg	115

Programm 2012

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 180 oder im Internet: **www.ifbau.de**

Kommunikation

Projektleitung als Führungsaufgabe	118
Präsentieren vor Auftraggebern	119
Durchsetzungstraining für Frauen	120
Optimale Selbstorganisation für Architekten	121
Besprechungen souverän und effektiv leiten	122
Rhetorik für Architekten	123
Besprechungen und Konferenzen	124
Modernes Zeitmanagement	125



Zusatzqualifizierungen

Planen und Bauen im Bestand	128
Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen	130
Schäden an Gebäuden	132
Schäden an Freianlagen	134
Sachverständigenprüfung 2013	136
Info-Abend Sachverständige/r im Bauwesen	137
Der Architekt als Honorar-Sachverständiger	138
Kostenplanung	140
Der Architekt als SiGeKo nach BaustellV	142
Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren	144
Perspektive Energieeffizienz - neue Lehrgänge	146
EE II Passivhaus und Nullenergiehaus	148
Repetitorium + Prüfung - Zertifiz. Passivhausplaner	150
Aufbaumodul Nichtwohnungsbau	151

Programm 2012

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 180 oder im Internet: **www.ifbau.de**

Sonderveranstaltungen

IBA LOUNGE #6 Stuttgart	154
KfW-Förderprogramme für Architekten und Planer	155
6. Architekten- und Ingenieurtag 2012	156
Architektur macht Schule	157
Nachhaltige Stadtentwicklung - Teil I, Teil II	158
Universal Design im Wohnungsbau - Fachtagung JTH 2012	159
Plan B_7	160
Gestalten für alle Generationen	161
Fachtagung Holzbau	162
Landschaftsarchitektentag 2012	163
Chancen 2013 - <i>mehr</i> Wert durch Qualifizierung?	164

Planen und Bauen

„Bauen ist eine Grundtätigkeit des Menschen. Der Weg des Menschen auf der Erde führt vom Greifen zum Begreifen. Ein weitgespannter Weg hin und her, eine ewige polare Spannung.“

Otto Bartning, Das Darmstädter Gespräch, 1951



12178

Praxis der Stadterneuerung für Architekten und Stadtplaner

Dipl.-Ing. Wolfgang Voegelé, Fr. Stadtplaner und Architekt, Karlsruhe
 Prof. Dr. Detlef Kurth, Stadtplaner, Hochschule für Technik, Stuttgart

Montag, 26. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
 Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Förderprogramme und Erneuerungskonzepte

Energieeffiziente Stadt, demographische Veränderungen und nachhaltige Stadtentwicklung sind Herausforderungen, denen vermehrt auf Quartiersebene zu begegnen ist. Stadterneuerung, Stadtumbau und Brachenrevitalisierung werden zu immer bedeutenderen Berufsfeldern von Architekten und Stadtplanern.

Die Städtebauförderung mit ihren planungs- und verfahrensrechtlichen Hintergründen hat sich in den letzten Jahren immer mehr ausdifferenziert. Neben der klassischen Sanierung sind weitere Themenschwerpunkte wie Soziale Stadt, Stadtumbau, Quartierszentren und energetische Quartierskonzepte hinzugekommen. Hieraus ergeben sich neue Anforderungen an die Ausarbeitung von vorbereitenden Untersuchungen, Rahmenkonzepten und die Umsetzung von Maßnahmen.

Im Seminar wird ein Überblick über die derzeitige Erneuerungsprogrammatik und deren Weiterentwicklung gegeben. Am Beispiel von Baden-Württemberg werden die spezifischen Programmanforderungen und Förderrichtlinien erläutert und mit Beispielen aus der kommunalen Praxis und aus Sicht von Durchführungsträgern veranschaulicht.

Themenschwerpunkte:

- Stadterneuerung als Berufsfeld für Stadtplaner und Architekten
- Instrumente der Sanierung und Stadterneuerung
- Programme der Städtebauförderung, Städtebauförderrichtlinien
- Aktuelle Programme (Energetische Quartierskonzepte/Aktive Zentren/Ländlicher Raum)
- Beispiele aus der Praxis in Baden-Württemberg

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der SRL - Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.



VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12179

Städtebauliche Projektentwicklung

Dr.-Ing. Bernd Fahle, RBm., Freier Stadtplaner, Freiburg
Dipl.-Ing. Bernd Kujacinski, Architekt, Tübingen

Dienstag, 11. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Managementstrategien in der kommunalen Planung

Die Verhandlung und Versöhnung von Konkurrenzen, Widersprüchen und Konflikten in den Entwicklungszielen und Nutzungsinteressen der Akteure ist eine zentrale Aufgabenstellung der Stadtplanung. Dies erfordert eine immer stärkere Integrations-, Kommunikations-, Managementorientierung. Zeitgemäße Planungs- und Managementprozesse der Stadtentwicklung orientieren sich an Prinzipien der städtebaulichen Projektentwicklung: Sie müssen integrativ, kooperativ und strategisch sein. Sie verlangen qualitätsvolle Planinhalte, effektive Prozesssteuerung und eine verantwortungsvolle Projektführung.

In integrativer, kooperativer und strategischer Perspektive müssen alle Themenfelder der Orts- und Stadtentwicklung vernetzt und Strategien für die Umsetzung konkreter städtebaulicher, sozialer und kultureller Entwicklungsprojekte eingesetzt werden. Die modellierende Integration der Interessen und Kooperation der Akteure gewinnt an Bedeutung, wenn auch die Organisationen, Initiativen und Akteure der Stadtentwicklung einbezogen sind. Sie verlangen professionelle Qualitäten und Kompetenzen für ein Management offener, konsensorientierter Kooperations- und Dialogprozesse zwischen den maßgeblichen Beteiligten.

Management und Marketing in der Stadtplanung ist eine zunehmend komplexere und anspruchsvollere Aufgabe. Im Sinne einer unternehmerischen Aktivität ist Stadtplanung verantwortlich für die Nachhaltigkeit und Marktfähigkeit der Planungsergebnisse. Marketing ist in den Zeiten des sich verschärfenden Wettbewerbs zwischen Städten und Regionen wesentlicher Teil einer neuen Planungskultur.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der SRL - Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.



VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG

12182

Stadt und Nachhaltigkeit – Neue Quartiere

Dipl.-Ing. Stefan Werrer, Freier Architekt, Stuttgart
 Dipl.-Ing. Oliver-Chris Lambrecht, Freier Architekt und Stadtplaner, Stuttgart
 Matthias Schmid, Landeshauptstadt Stuttgart

Mittwoch, 21. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
 Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Entwurfskonzepte und Umsetzungsstrategien

Eine zentrale Zukunftsaufgabe für Städte und Kommunen ist der Um- und Neubau von Stadtquartieren vor dem Hintergrund des einsetzenden Klimawandels und der absehbaren demographischen Veränderungen. Nachhaltigkeit im Städtebau muss als Anspruch verstanden werden, die nicht immer gleichgerichteten Ziele zu einer integrierten städtebaulichen Konzeption zusammenzufassen, die gleichermaßen umweltverträglich, sozialgerecht und wirtschaftlich ist.

Entwurf und Umsetzung nachhaltiger Quartiere gehören aufgrund von gesamtstädtischer Relevanz, langen Entwicklungszeiträumen und den oft zahlreichen Beteiligten zu den komplexesten Herausforderungen für Architekten und Stadtplaner. Das Zusammenwirken von Städtebau, Architektur, Freiraum, Mobilität und Stoffkreisläufen auf mehreren Handlungsebenen kann über eine integrale Herangehensweise von Anfang an transparent gemacht und schrittweise optimiert werden. Dieser ganzheitliche Ansatz betrachtet den gesamten Lebenszyklus eines Stadtquartiers.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Grundlagen, Methodik und Strategien für den Entwurf nachhaltiger Stadtquartiere anhand von Best Practice-Beispielen. Darüber hinaus werden ausgewählte praxisnahe Ansätze im Spannungsfeld von gesellschaftlichem Kontext und städtebaulichen Rahmenbedingungen diskutiert. Die Teilnehmer lernen, Nachhaltigkeit als integrierten Ansatz für den Entwurf neuer Stadtquartiere einzusetzen oder bereits vorhandene städtebauliche Entwürfe hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit zu optimieren.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an junge Architekten und Stadtplaner, die Praxiswissen für den Entwurf nachhaltiger Stadtquartiere erwerben wollen.

Die Veranstaltungsreihe Stadt und Nachhaltigkeit wird in Kooperation vom Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg mit der Bayerischen Architektenkammer und dem Institut für Städtebau und Wohnungswesen isw und der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.


 SRL

VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

13104

Stadt und Nachhaltigkeit – Klimaschutzkonzepte

Dipl.-Ing. Olaf Hildebrandt, Tübingen
Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

Donnerstag, 17. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagen, Konzepte, Umsetzung

Im Zusammenhang mit dem geplanten Atomenergieausstieg und dem nationalen Energiekonzept der Bundesregierung wird deutlich, dass eine noch größere Herausforderung darin besteht, die Klimaschutzziele in die Gesamtstrategien der nächsten Jahrzehnte einzubinden. Der Stadtplanung kommt hierbei eine zentrale Rolle zu.

Im Seminar werden die neuesten Ergebnisse aus Wissenschaft und Planungspraxis vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Herausarbeitung der wirksamen Klimaschutzstrategien und deren Umsetzung in der Stadtplanung.

Themen sind u.a.:

- Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Theorie, Definitionen, Ziele
- Solartechnik und Effizienztechnologien im städtebaulichen Entwurf
- Klimaschutzstandards und Klimaschutzstrategien
- Strategien der energieeffizienten Stadtplanung
- Energiegerechte Stadterneuerung
- Was kostet die städtebauliche Raumbildung?
- Baukulturelle Fragen im Bestand, Flächeneffizienz und Dichte
- Umsetzungsstrategien und Planungsinstrumente
- Best Practice-Beispiel

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit den Klimaschutzziele und deren Konsequenzen für die städtebauliche Planung vertraut zu machen.

Die Veranstaltungsreihe Stadt und Nachhaltigkeit wird in Kooperation vom Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg mit der Bayerischen Architektenkammer und dem Institut für Städtebau und Wohnungswesen isw und der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.



VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12189

Stadt und Nachhaltigkeit – Energie braucht Land

Dienstag, 23. Oktober 2012, 10:00 - 17:00 Uhr
München, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren

Teilnahmebeitrag 220,- €

Veranstalter: Institut für Städtebau und Wohnungswesen isw
in Kooperation mit dem bdla

Die Veränderungen der Kulturlandschaft durch die Energiewende

Die Energiegewinnung hat schon immer die Landschaft geprägt. Die Herausforderung durch die Energiewende liegt in der enormen Geschwindigkeit der Umsetzung und in der hohen Flächenwirksamkeit der Anlagen. „Verspargelung“ und „Vermaischung“ sind die Schlagwörter.

In der Tagung wird dargestellt, welche Dimensionen die Energiewende erreichen wird, und welche Auswirkungen aus Sicht des Naturschutzes und der Landschaftsplanung zu erwarten sind. Es wird aufgezeigt, wo Ansatzpunkte für eine ästhetische, landschaftsverträgliche Steuerung vorhanden sind.

Um der Energiewende begegnen zu können, ist ein starkes örtliches und regionales Landschaftsbewusstsein notwendig. Damit können auch gesellschaftlich breit anerkannte Umwelt- bzw. Landschaftsqualitätsziele formuliert werden. Welche Strategien sind hier sinnvoll? Können Windenergieanlagen ästhetisch ansprechend in die Landschaft einbezogen werden? Es werden konkrete Lösungsvorschläge für Standorte von Windrädern im Zusammenhang mit einer umfassenden Landschaftsästhetik vorgestellt.

Angefragte Referenten sind:

Katrin Ammermann, Bundesamt für Naturschutz, Leipzig
Prof. Dr. Sören Schöbel, Technische Universität München
Helmut Wartner, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Landshut

Die Veranstaltungsreihe Stadt und Nachhaltigkeit wird in Kooperation vom Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg mit der Bayerischen Architektenkammer und dem Institut für Städtebau und Wohnungswesen isw und der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.



VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12183

Stadt und Nachhaltigkeit – Neue Beteiligungsformen in der Stadtentwicklung

Dipl.-Ing. Martina Pauly, Raum- u. Umweltplanerin, Kaiserslautern
 Dipl.-Ing. Sabine Herz, Raum- u. Umweltplanerin, Kaiserslautern

Freitag, 26. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
 München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 150,- €

Aktive Prozessgestaltung – Kooperations- und Kommunikationsformen

Die Beteiligung von Akteuren und Bürgern ist zu einem unverzichtbaren Bestandteil von Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsprozessen geworden. Immer mehr Kommunen bemühen sich darum, frühzeitig alle relevanten Beteiligten und betroffene oder interessierte Bürger in Planungs- und Entwicklungsprozesse für eine Fläche, ein Quartier, ein Stadtteil oder sogar die Gesamtstadt einzubinden.

Wie werden solche komplexen Prozesse gestaltet, in denen eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure agieren? Wie können Kooperationen mit Investoren, Eigentümern, Wohnungsbaugesellschaften oder Gewerbetreibenden erfolgreich organisiert werden? Welche Kooperationsform und welche Instrumente sind für die verschiedenen Planungsfälle und Aufgabenstellungen die geeigneten?

In dem Seminar wird zum einen eine stringente Prozessgestaltung aufgezeigt. Zum anderen sollen kommunikative Instrumente und Verfahren auf die praktische Eignung geprüft sowie ihre Vor- und Nachteile aufgezeigt werden. Anhand von Fallbeispielen aus der Planungspraxis werden Erfahrungen mit Moderationsverfahren diskutiert, Stolperfallen und Erfolgsbedingungen aufgezeigt und Lösungen vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen entwickelt.

Die Veranstaltungsreihe Stadt und Nachhaltigkeit wird in Kooperation vom Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg mit der Bayerischen Architektenkammer und dem Institut für Städtebau und Wohnungswesen isw und der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.



VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12184

Stadt und Nachhaltigkeit – Water Sensitive Urban Design

Dipl.-Ing. Cornelia Redeker, Architektin und Stadtplanerin, München
Dr.-Ing. Mathias Kaiser, Dortmund

Mittwoch, 5. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 150,- €

Hochwasser- und Überflutungsschutz – Planen und Bauen im Klimawandel

Die Folgen des Klimawandels entfalten spürbare Wirkung auf Siedlungs- und Infrastruktur. Mit zunehmender Kenntnis von Gefahren für bestimmte Gebiete gilt es Hochwasser- und Überflutungsrisiken verstärkt mit einzubeziehen. Die gesetzliche Anforderung, hochwasserangepasst zu bauen, besteht schon seit einigen Jahren und ist auch in der neuen Fassung des Wasserhaushaltsgesetzes festgeschrieben.

Die Stärkung des Fachwissens im Bereich hochwasserangepasstes Planen und Bauen sowohl für flussnahe Lagen als auch für Gebiete, die durch Starkregen gefährdet sind, ist Ziel der Seminars. Im Umgang mit Hochwasser und Überflutungen hat sich gezeigt, dass sich mit einer vorausschauenden, integriert angelegten Anpassungsstrategie die Bereiche „Schutz vor Überflutung“, „Entlastung der Entwässerungsinfrastruktur“ und „Aufwertung von Freiräumen“ synergetisch verbinden lassen.

Erfolgreiche Strategien in Bestand und Neubau werden im Rahmen des Seminars am Beispiel ausgeführter und geplanter Projekte aufgezeigt. Die neu in Gesetzgebung und technische Regelwerke aufgenommenen Anforderungen an den Hochwasser- und Überflutungsschutz werden mit Hilfe praktischer Beispiele erläutert.

Die Veranstaltungsreihe Stadt und Nachhaltigkeit wird in Kooperation vom Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg mit der Bayerischen Architektenkammer und dem Institut für Städtebau und Wohnungswesen isw und der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.



VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12156

Innovativer Wohnungsbau – Barrierefreiheit und Flexibilität

Dipl.-Ing. Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim
Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

Mittwoch, 17. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Gesetzgebung und praxis- bezogene Planungshinweise

Barrierefreiheit ist eine Grundvoraussetzung für die zukunftsorientierte Wohnbauplanung sowie für die integrative Gestaltung von öffentlichen Bauten und Freibereichen. Der demografische, gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Wandel erfordert neue bauliche und technische Antworten, die Menschen unabhängig von jedem Alter und jeglicher Einschränkung eine selbständige und selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen.

Anpassungsfähigkeit stellt eine weitere zukunftsorientierte Lösungsstrategie für die geänderten Nutzungsanforderungen im Wohnen dar. Flexible Wohnmodelle erlauben Anpassungen an sich wandelnde Lebensformen. Daneben können Anpassungen an sich ändernde Anforderungen im Alter und/oder bei physischen Einschränkungen vorgeplant werden, die häufig zur Voraussetzung für den langfristigen Verbleib in der angestammten Wohnung werden.

Im Seminar werden beide Themen behandelt. Es werden sowohl aktuelle Gesetze und relevante Planungsregeln für die barrierefreie Planung diskutiert – insbesondere die Zielsetzungen und Besonderheiten der neuen DIN 18040 – als auch der kreative Umgang mit diesen Vorgaben anhand von Projektbeispielen aufgezeigt. Weiterhin wird die Konzeption und Umsetzung des richtungsweisenden Bewertungssystems von barrierefreier Gestaltung der DEHOGA in Baden-Württemberg vorgestellt.

Zudem widmet sich die Veranstaltung den verschiedenen Methoden der flexiblen Wohnbauplanung für langfristig nutzbare Wohnangebote. Anhand von typologischen Übersichten und innovativen Projektbeispielen werden die Konzeptionen und Potenziale der unterschiedlichen Flexibilitätstypen in Hinblick auf eine nachhaltige Wohnbauplanung diskutiert.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12120, 12122

Praxisseminar Bauleitung – Teil I

Dipl.-Ing. Lutz Weber, Freier Architekt, Kaiserslautern

12120 Montag, 17. September 2012, 09:30 - 16:30 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

12122 Montag, 19. November 2012, 09:30 - 16:30 Uhr

Freiburg, Akademie der Erzdiözese

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Basisseminar Bauleitung

Die Pflichten des Bauleiters im privatrechtlichen Sinn sind durch das Leistungsbild in § 15 HOAI beschrieben. Ziel ist die Sicherstellung der plangerechten Umsetzung bei der Bauausführung.

Werden Objektüberwachungsleistungen bei der Beauftragung des Architekten und Ingenieurs ausgeklammert und an andere Auftragnehmer übertragen, so sind aufgrund des reduzierten Einflusses des Planers in der Ausführungsphase gestalterische Einbußen die Folge, die bei ganzheitlicher Projektbearbeitung vermieden werden können.

Das Seminar vermittelt daher wichtige Kenntnisse zur qualifizierten Erfüllung von Bauleitungsaufgaben, insbesondere zu den Themen:

- Darstellung der Bauleiterpflichten gemäß HOAI / LBO
- Hinweise zur Koordination aller am Bau Beteiligten
- Baumanagement und Terminplanung
- Qualitätskontrollen während der Bauausführung
- Steuerung von Nachträgen und Kostenkontrolle
- Dokumentation der Abläufe und Wahrung wesentlicher Fristen gemäß VOB, Teil B
- Haftungsrisiken der Bauleitung und Gesamthaftung des Bauleiters

12121, 12123

Praxisseminar Bauleitung – Teil II

Dipl.-Ing. Lutz Weber, Freier Architekt, Kaiserslautern

12121 Montag, 1. Oktober 2012, 09:30 - 16:30 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

12123 Montag, 10. Dezember 2012, 09:30 - 16:30 Uhr

Freiburg, Akademie der Erzdiozese

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Die Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung

Der Architekt und Ingenieur ist gemäß HOAI verpflichtet, die Bauverträge vorzubereiten. Dabei wird in der Regel die VOB sowohl im Teil B als auch im Teil C als Vertragsgrundlage vereinbart.

Für die Baudurchführung und die Geschäftsbeziehung zwischen Auftraggeber und ausführender Firma sind die Vorgaben der VOB/B dann bindend. Die Aufgabe des Bauleiters ist es, sicherzustellen, dass die darin enthaltenen Paragraphen in die Praxis umgesetzt werden. Dazu gehört auch, dass der Auftraggeber umfassend über die rechtliche Bindung und die daraus resultierenden Verpflichtungen informiert wird.

Die VOB ist ein wirkungsvolles Instrument zur Steuerung von Baumaßnahmen; es werden alle Abläufe, beginnend bei den Grundlagen zur Ausführung über Vergütung, Fristen, Kündigungen, Abnahme und Gewährleistung bis zur Rechnungsprüfung und Zahlung sinnvoll geregelt.

- Vorbereitende Leistungen zur Bauleitung
- Erstellen von Leistungsverzeichnissen – notwendige Informationen zur Kalkulation gemäß DIN 18299 und VOB/C, umfassende Leistungsbeschreibung
- VOB/B als Grundlage für die Bauausführung – Erläuterungen zu wesentlichen VOB/B-Paragraphen

12129, 13101

Basiswissen Bauleitung – Teil I

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

12129 Donnerstag, 18. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

13101 Freitag, 25. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein**Bauleitung – leiten oder leiden?**

Als Treuhänder des Bauherrn hat der Bauleiter die Baustelle so zu führen, dass das Bauobjekt in der geplanten Zeit mit der geforderten Qualität und den veranschlagten Kosten fertig gestellt wird. Bei der Realisierung des Bauvorhabens sind eine Vielzahl von Vorschriften einzuhalten, die im Seminar anhand von Praxisbeispielen erläutert werden.

Vertragsverhältnis Bauherr zum Bauleiter

Gibt die HOAI die Leistungspflicht des Bauleiters vor? Wie oft ist die Baustelle zu kontrollieren? Welche Vollmachten hat der Bauleiter? Muss er einen Terminplan erstellen, das Bautagebuch führen, die Bewehrung abnehmen, die Werk- und Montageplanung des Handwerkers prüfen usw.? Wie koordiniert man Fachplaner und Handwerker? Ist der „Bauleiter gemäß LBO“ eine lohnende Tätigkeit?

Leistungsbeschreibung und Leistungsverzeichnis

Die Leistungsbeschreibung als Vertragsgrundlage / Vorbemerkungen und weitere Vertragsbestandteile (BVB, ZVB, ZTV, ATV, MfG, usw.) / Angebot und Annahme / „Individuelle“ Vertragsverhandlung / Unterschiede zwischen BGB und VOB / Die VOB als „Betriebsanleitung“ für den geregelten Bauablauf? / Übersicht VOB/B und VOB/C

Vertragsverhältnis Bauherr - Bauunternehmer

Kann der Bauleiter in diesen Vertrag eingreifen? / Verstoß gegen UVV - der Bauleiter als „Kugelblitz“! / Unmotivierte Handwerker – der Bauleiter als „Motivator“! / Unkoordinierter Gewerkeablauf – der Bauleiter als „Koordinator“! / Qualitätssicherung auf der Baustelle – ein Modewort? / Umgang mit Mängeln vor und nach der Abnahme? / Abschlags- und Schlussrechnung / Der Bauleiter und die Gewährleistung - vom Organisator zum Hausmeister

12130, 13102

Basiswissen Bauleitung – Teil II

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

12130 Donnerstag, 25. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

13102 Samstag, 26. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Vertragsgestaltung, Kalkulation und Nachtragsprüfung

Unterschiedliche Kalkulationsmethoden beim Bauvertrag. Was ist die Urkalkulation? Aus welchen Bestandteilen setzt sich ein Einheitspreis zusammen? Wie und woraus begründen sich Nachtragsforderungen des AN? Wie wirken sich Leistungsänderungen und zusätzliche Leistungen aus? Wie funktioniert die Gemeinkostenausgleichsberechnung? Was ist eine Mehrmenge, Mindermenge, Nullmenge? Was ist die 10%-Regelung? Unterschied zwischen BGB und VOB-Vertrag? Was sind Spekulationspreise? Welche Grundsätze gelten bei Eventual- bzw. Alternativpositionen?

Nachtragsbearbeitung

Wer muss die Änderung oder zusätzliche Leistung beschreiben?

Anspruchsgrundlagen des Auftragnehmers (AN)

Leistungserstellung durch den Auftraggeber (AG) und Wegfall der Leistung / Leistungsverweigerungsrecht des AN / Abwehrmöglichkeiten des Bauleiters / Bewirkt eine fehlerhafte Nachtragsprüfung durch den Bauleiter Schadensersatzansprüche des AG?

Pauschalpreisvertrag (PV)

Vorteile des PV für den bauleitenden Architekten und und Bauherrn / Detail-PV, Global-PV, Schlüsselfertigvertrag / Vertragsänderungen durch: unvollständige Leistungsbeschreibung, Übernahme zusätzlicher Leistungen, Wegfall von Leistungen, Störung der Geschäftsgrundlage / Leistungskontrolle und Qualitätssicherung beim PV – Unterschiede zum Einheitspreisvertrag und zur gewerkeweisen Ausschreibung

13103

Basiswissen Bauleitung – Teil III

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

Donnerstag, 31. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein**Abnahme, Mängelmanagement und Verjährung**

Abnahme und Verjährung sind Rechtsbegriffe, deren grundsätzliche Wirkungsweisen jedem Architekten bekannt sein müssen. Gerade bei diesen sensiblen Vertragsbestandteilen können schnell Fehler gemacht werden, für die der Architekt seinem Auftraggeber gegenüber schadensersatzpflichtig wird. Im Seminar wird besprochen, wie der Architekt die Abnahmen und das Mängelmanagement sinnvoll und zeitsparend organisiert.

Exkurs zum „risikolosen Bauvertrag“

- Welchen Risiken ist der Bauherr im Bauablauf ausgesetzt?

Effektives Mängelmanagement

- Wann ist die Leistung des Auftragnehmers mangelhaft?
- Wer hat die Beweislast für Mängel vor und nach Abnahme?
- Was sind die „Allgemein anerkannten Regeln der Technik“?
- Wann muss der Auftragnehmer „Bedenken“ anmelden?
- Was bedeutet Minderung wegen „optischer Mängel“?
- Überwachung der Mängelbeseitigung vor und nach der Abnahme

Basiswissen zur Abnahme

- Was kann und darf der Architekt/Ingenieur abnehmen?
- Die verschiedenen Abnahmemöglichkeiten?
- Wirkungsweise der technischen Abnahme?
- Welche Vorbehalte sind bei der Abnahme zu berücksichtigen?
- Wie organisiert der Architekt die rechtsgeschäftliche Abnahme?

Basiswissen zur Verjährung

- Unternehmer und Architekt haften als Gesamtschuldner für das mangelfreie Werk – was bedeutet das für den Architekten?
- Ist die LP 9 eine „lohnende Aufgabe“ für den Architekten?
- Was bedeutet Gewährleistung? Was bedeutet Verjährung?
- Wie und warum kann die Gewährleistung eingeschränkt werden?
- Wie und wann sollte die Verjährung verlängert werden?

12180, 12181

Brandschutz in der Praxis

Dipl.-Ing. Lilly Wedler, Architektin, Stuttgart
Claus Schmid, Geschäftsführer, Adelberg

12180 Freitag, 14. September 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Adelberg, Holzbau Schmid GmbH

12181 Freitag, 23. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Adelberg, Holzbau Schmid GmbH

Teilnahmebeitrag **95,- €**

Grundlagenseminar für Planung und Bauleitung

Für jede Planung sind die Bestimmungen und Anforderungen des Brandschutzes genehmigungsrelevanter Bestandteil geworden. Sie beeinflussen teilweise sogar maßgeblich den Entwurf in strukturellen und materiellen Entscheidungen. Eine Auseinandersetzung aller Planungsbeteiligten mit dem Thema des Brandschutzes ist quasi unumgänglich geworden. Für zielführende fachliche Diskussionen mit Behörden und Sachverständigen ist ein brandschutztechnisches Grundverständnis die Basis. Dieses zu vermitteln ist Ziel der Tagesveranstaltung.

Das Seminar gliedert sich in drei Teile: Aktuelle Grundlagen des Brandschutzes; Besonderheiten in der Planung und Bauleitung anhand ausgewählter Beispiele; Betriebsbesichtigung einer Fertigung von Brandschutzverglasungen und -türen aus Holz / Edelstahl. Aufgrund dieses direkten Praxisbezugs findet das Seminar bei der Firma Holzbau Schmid GmbH & Co. KG (Hoba Brandschutzelemente) in Adelberg statt.

Die Themen im Einzelnen:

- Grundbegriffe im Brandschutz (Definitionen, Normen, Verordnungen, Richtlinien)
- Auszüge aus der Landesbauordnung 2010 (BW)
- Verwendbarkeitsnachweise (AbZ, AbP, ZiE)
- Schottungen (LAR / LüAR)
- Planung und Bauleitung anhand gebauter Beispiele
- Betriebsbesichtigung: Produktion von transparenten Brandschutzelementen (Grenzbereiche / Möglichkeiten)

Weitere Informationen:

Hoba Brandschutzelemente, Frau Kleesattel, Tel.: 07166-9190411,
E-Mail: seminare@hoba.de

12134, 12136

Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

12134 Mittwoch, 19. September 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

12136 Freitag, 21. September 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Ludwigshafen am Bodensee, Zollhaus

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagenseminar Ausschreibung und Vergabe

Die Ausschreibung von Bauleistungen ist in vielen Büros ein stiefmütterlich behandeltes Thema und wird entweder gar nicht erst genommen oder entsprechend erfolglos abgehandelt. Nachträge, Baukostenüberschreitungen und unzufriedene Bauherren sind die Folge.

Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, Ausschreibungsunterlagen qualifiziert zu erstellen, Preisspiegel zu interpretieren und Auftragsverhandlungen kompetent zu führen. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an junge Architekten und Ingenieure aus dem Hoch- und Innenausbaubereich als auch an erfahrene Praktiker, die ihre Kenntnisse im Bereich AVA vertiefen wollen.

Ausschreibung von Bauleistungen

- Gliederung und Aufbau von Ausschreibungsunterlagen
- Kaufmännische und Technische Vorbemerkungen
- Das Zusammenspiel von Vortexten und Leistungstext
- Inhalte der Positionstexte
- Übersicht über preisbildende Faktoren
- Mengenermittlung

Vergabe

- Die korrekte Wertung von Angeboten
- Interpretation von Preisspiegeln
- Verhandlungsführung
- Erkennen von Nachtragspotenzial
- Verschiedene Formen von Nachlässen

VOB 2009

- Neue Regelungen zu Fabrikatsangaben
- Bewertungskriterien für Angebot und Bieter
- Schwellenwerte und europaweites Verfahren

12135

Workshop Ausschreibung und Vergabe

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

Donnerstag, 20. September 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aufbau-Workshop zum Grundlagen-seminar Ausschreibung und Vergabe

Die Teilnehmer haben durch den Besuch des Grundlagenseminars die theoretische Fähigkeit erworben, Leistungsverzeichnisse aufzustellen und Ausschreibungen durchzuführen. Doch: Wie geht das in der Praxis?

In diesem Workshop erarbeiten sich die Teilnehmer das Aufstellen von Zusätzlichen (allgemeinen) Vertragsbedingungen ZVB. Daneben werden exemplarische Vertragsbedingungen eines größeren Bauvorhabens besprochen. Anhand dieser Vertragsbedingungen aus der Praxis wird die Tragweite des, für Architekten bisweilen kaum verständlichen, Juristendeutschs erläutert.

Anhand von praktischen Beispielen soll insbesondere das Beschreiben von Leistungspositionen von den Teilnehmern in kleinen Gruppen mithilfe von bereitgestellten Arbeitsmaterialien erarbeitet werden.

Ziel des Seminars ist es, die Ansätze professionellen Ausschreibens nicht nur theoretisch erlernt, sondern praktisch angewandt zu haben. Weiteres Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu erhöhter Sensibilität im Umgang mit vertraglichen Formulierungen zu motivieren.

- Welche Vortexte/Vertragstexte sind für den Bauvertrag nötig?
- Wie Vortexte formulieren?
- Leistungs- Positionstexte selber „erfinden“ und schreiben
- Nachträge zu vorgegebenen Leistungstexten (er)finden
- Professionell abgefasste Vertragstexte besser verstehen

12142, 12143

Einführung in die Kostenplanung

Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. SV, Würzburg

12142 Donnerstag, 11. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

12143 Donnerstag, 13. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Freiburg, Akademie der Erzdiozese

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Kostenplanung als zentrale Aufgabe des Architekten

Baukostenplanung und -kontrolle sind wesentliche Bestandteile des Architektenwerkes und müssen kontinuierlich in allen Planungs- und Bauphasen durchgeführt werden. Zeitgemäße Verfahren der Kostenplanung verbessern ganz wesentlich die Entscheidungsgrundlagen für die Bauherren.

Im Seminar erwerben die Teilnehmer Kenntnisse, die nach HOAI und DIN 276 erforderlichen Kostenermittlungen nach neuesten Erkenntnissen und in der Praxis erprobten Methoden zu erstellen. Ziel ist es, mehr Kostensicherheit zu erreichen. Mit dem Seminar wird ebenfalls aufgezeigt, welche Änderungen sich aus der Neufassung der DIN 276 von 2008 ergeben.

- Kostenplanung
- Kostenermittlungsverfahren
- Ursachen für Kostenüberschreitungen
- Kostenrahmen, Kostenschätzung, Kostenberechnung, Kostenanschlag, Kostenfeststellung
- Kostenkontrolle und Kostensteuerung
- Änderungsmanagement

12177

Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht

Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans

Dienstag, 9. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- €

Beleuchtungskonzepte – eine Symbiose mit der Architektur

Die Wechselwirkungen zwischen Licht, Raum und Mensch werden in diesem Seminar untersucht. Neben wesentlichen Grundlagen der visuellen Wahrnehmung kommen auch die lichttechnischen Grundlagen sowie Betrachtungen aus wirtschaftlicher Sicht nicht zu kurz.

Kunstlicht - Grundbegriffe:

- Beleuchtungsstärke, Leuchtdichte, Reflexionsgrad, Farbwiedergabe
- Lichtquellen: LED, Leuchtstofflampen, Halogenglühlampen, Halogenmetall dampflampen
- Anwendungsbereiche: Konferenzbereich, Büro, Konzertsaal, Einkaufszentrum, Kirche, Fassade, Straßenraum

Tageslicht - Grundbegriffe:

- Tageslichtquotient
- Himmelszustände
- Transmissionsgrad / g-Wert
- Kriterien guter Tageslichtlösung

Tageslicht - angewandte Lösungen:

Das Wohlbefinden sowie die Leistungsfähigkeit kann mit geeigneten Beleuchtungssituationen positiv beeinflusst werden. Dabei spielt für die meisten Raumnutzungen eine ausreichende Tagesbelichtung eine wichtige Rolle. Im Kontext werden Lösungsbeispiele und Systemtechniken gezeigt.

Diese Zusammenhänge werden durch Bildbeispiele hinterlegt.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12176

Farbe – Raum – Architektur

Susanne Wied, Deutsches Farbenzentrum e.V., Düsseldorf

Dienstag, 16. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein**Basisseminar zur Farbe in der Architektur**

Die Farbwahl gehört mit zu den anspruchsvollsten Tätigkeiten in der Architektur. Der Umgang mit den scheinbar unendlichen Möglichkeiten beim Einsatz von Farbe und Licht wird stilprägend und sicher mit soliden Kenntnissen über die Grundlagen des Phänomens Farbe.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung der wichtigsten relevanten Grundlagen im Umgang mit Farben. Die Teilnehmer lernen wesentliche Farbbordnungen und -systeme für die Praxis kennen. Durch Übungen werden sie geschult, Farben und Licht im Zusammenhang mit Architektur differenziert und zielgerichtet wahrzunehmen und einzusetzen. Sie können sich ihr eigenes Bild machen über gute Farbgestaltung.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Grundlagen der Farbwahrnehmung,
- Die Physiologie des Sehens und Farbempfindens
- Licht und seine Wirkung
- Raum und Farbe, eine untrennbare Einheit
- Farbe ist nicht gleich Farbmittel
- Von „eco-colors“ bis „x-fast“: Chemie und Natur als Elemente der Farbmaterialien
- Die gängigsten Farbsysteme für den Praxiseinsatz
- Von der Farbe im Kopf zur Farbe im Bau
- Farbkonzepte: individuell versus industriell
- Trends und Vorurteil
- Vom Mythos der richtigen, objektiven Farben
- Buntheit und Nuancierung
- Standards und Individualität in der Farbgebung

Hinweis: Wer möchte, kann Bildmaterial digital auf USB-Stick zur Diskussion mitbringen.

12170

Technische Regeln für Innendämmung

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel, ö.b.u.v. SV, Dormettingen

Montag, 19. November 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Reutlingen, Architektenkammer Baden-Württemberg

135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Neue Chancen für die Sanierung im Bestand?

Der Einbau von Innendämmungen wird zur Verbesserung des Wärmeschutzes in der Regel dann angewendet, wenn andere Möglichkeiten der Anordnung von Wärmedämmschichten ausscheiden. Bei Gebäuden beispielsweise, die keine bauliche Veränderung der Fassadenansicht erlauben, wie Sichtfachwerk, Sichtmauerwerk, Stuckfassaden usw., ist dies oft die einzige Möglichkeit zur Reduzierung der Transmissionswärmeverluste.

Die Innendämmung wird jedoch vielfach auch mit Bauschäden in Verbindung gebracht. Aufgrund der bekannten feuchtetechnischen Risiken ist eine besonders sorgfältige Planung und gewissenhafte Ausführung erforderlich. Das Seminar befasst sich zu Beginn mit den Zielen einer solchen Dämmmaßnahme, die in zahlreichen Fällen nicht immer mit den Anforderungen der aktuellen und der zukünftigen Energieeinsparverordnung in Einklang zu bringen sind. Daran anschließend werden die allgemeinen und besonderen Anforderungen des Gebäudebestandes aufgezeigt, die Vor- und Nachteile von Innendämmungen – auch im Vergleich mit Außendämmungen – beschrieben und die Einflussgrößen der Bemessung und Dimensionierung sowie die Bedeutung der Bestandsaufnahme erläutert.

Im folgenden Seminarabschnitt werden das Vorgehen bei der Materialauswahl und damit die Entscheidungsfindung für geeignete Innendämmmaterialien vorgestellt. Die praktischen Anforderungen und Ausführungsdetails werden erläutert. Zum Abschluss werden die Fehlerrisiken und Schadenspotentiale angesprochen und an ausgewählten Praxisbeispielen und Fallstudien ausgeführte Innendämmmaßnahmen vorgestellt.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12171

Möglichkeiten und Grenzen der energetischen Optimierung

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel, ö.b.u.v. SV, Dormettingen

Montag, 26. November 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Freiburg, Architekturforum Freiburg**135,- € / Kammermitglieder 95,- €**

Sanierungsmaßnahmen mit Innen- und Außendämmung

Eine dauerhafte energetische Sanierung mit Innendämmung

ist nur dann zu gewährleisten, wenn eine besonders sorgfältige Planung, eine bauphysikalisch fundierte Bemessung, eine auf einer fachgerechten Gebäudezustandsanalyse fundierten Materialauswahl und eine fachgerechte sorgfältige Ausführung ermöglicht wird.

Unabhängig von Lage der Dämmung – innen oder außen – stellen sich in der Praxis darüber hinaus häufig Fragen, welche die Nachhaltigkeit der energetischen Sanierungsmaßnahme betreffen:

Nimmt man besser natürliche Dämmstoffe statt solche, die aus nicht-erneuerbaren Energieträgern hergestellt werden? Gibt es Unterschiede in den Materialeigenschaften zwischen mineralischen/anorganischen und organischen Dämmstoffen? Ist es in allen Fällen ökonomisch und ökologisch sinnvoll, mit maximaler Materialdicke zu dämmen? Wie verträgt sich nachträgliche Wärmedämmung mit denkmalschützerischen Anforderungen? Und schließlich – wer kann bei der Komplexität der Dämmsysteme die Sanierung überhaupt noch beherrschen?

Das Seminar ist ein Versuch, Antworten auf diese Fragestellungen zu entwickeln.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12187

Raumakustik und Lärmwirkung – Vertiefungsworkshop

Dr. Christian Nocke, Physiker, Akustikbüro Oldenburg
Dr. Markus Meis, Psychologe, Hörzentrum Oldenburg

Mittwoch, 28. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Bühl, USM U. Schärer Söhne GmbH

Teilnahmebeitrag 155,- €

Neue Kenngrößen und Untersuchungsmethoden für Gebäude und Räume

Die Wirkungsfelder der Akustik erstrecken sich auf viele Bereiche, die alle eines gemeinsam haben: Lebensräume nach den Bedürfnissen unseres Gehörs optimal zu gestalten. Das bedeutet einerseits den Schutz vor unerwünschtem Lärm, andererseits gute Hörumgebungen, wo es auf ein hohes Maß an Sprachverständlichkeit ankommt oder Zuhören sogar zum Genuss für unsere Ohren werden soll - denken wir an Konzerte oder andere Veranstaltungen.

Die vertiefende Vermittlung von Kenntnissen zur Akustik sowie zur Lärmwirkung ist Ziel des Seminars. Besonderes Augenmerk gilt den objektiv messbaren und subjektiv erfahrbaren Kenngrößen „Nachhallzeit“ und „Sprachverständlichkeit“ im Zusammenhang der raumakustischen Gestaltung von Büro- und Wohnräumen. Neue Planungsmethoden und raumakustische Kenngrößen werden vorgestellt. Anhand von Vorträgen, Hör- und Praxisbeispielen wird vermittelt, wie die zentralen Größen der Raumakustik im Rahmen der Arbeitsplatzgestaltung beeinflusst werden können. Ein Schwerpunkt liegt hierbei bei dem Einsatz von innovativen Materialien zur akustischen Raumgestaltung, z.B. durch schallabsorbierende Möblierung.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen des Hörens und Lärmwirkung
- Raumakustik – Anforderungen und Empfehlungen
- Kleine Materialkunde zu Schallabsorbern – Materialbeispiele zum praktischen Einsatz
- Raumakustische Modellierung mit 3D-Modellen
- Subjektive Methoden der Evaluation von Raumakustik

Das Seminar richtet sich an Architekten sowie Fachingenieure und bietet ein Wechselspiel von Theorie-Inputs, Demonstrationen und eigenen Übungen. Zur Durchführung der Rechenbeispiele wird ein Taschenrechner benötigt.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12169

Barrierefrei Bauen

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

Montag, 10. Dezember 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Geänderte Anforderungen durch die neue DIN 18040

Der demografische Wandel mit dem zukünftig noch erheblich wachsenden Anteil an Älteren in unserer Gesellschaft stellt neue Herausforderungen an die Planung der gebauten Umwelt. Barrierefreiheit wird in diesem Zusammenhang zu einer wesentlichen Voraussetzung für eine zukunftssträchtige Gestaltung von öffentlichen Räumen, öffentlichen Gebäuden und Wohnungsbauten.

Doch die bundespolitische Zielsetzung der Inklusion reicht noch weiter: Im Sinne eines Universal Design soll die gebaute Umwelt möglichst für alle selbständig zugänglich und nutzbar sein – nicht nur für ältere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, sondern auch für Personen unterschiedlichen Alters mit Sehbehinderungen, Hörbehinderungen, kognitiven Einschränkungen, für Kinder und natürlich auch für Personen mit Kinderwagen oder sonstigen temporären Handicaps.

In dem Abendseminar sollen die konkreten aktuellen Planungsvorgaben und Empfehlungen zur Umsetzung dieser übergeordneten Inklusions-Idee aufgezeigt werden. Neben den Bestimmungen für die Barrierefrei-Planung durch die Landesbauordnung BW und die aktuelle LTB widmet sich die Veranstaltung im inhaltlichen Schwerpunkt dem geänderten Aufbau und den neuen Vorgaben der 2010 und 2011 veröffentlichten DIN 18040-1 und 18040-2.

- Übergeordnete Zielsetzung und relevante Bundesgesetze zur Barrierefrei-Planung
- Aktuelle Gesetzesvorgaben zur Barrierefrei-Planung in Baden-Württemberg
- Die neue DIN 18040 – Schutzziele, Zwei Sinne-Prinzip und Sensorik
- Konkrete Planungsvorgaben für öffentliche Bauten und Wohnungsbauten mit Umsetzungsbeispielen



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12185

EPDM-Beläge planen, ausführen oder sanieren

Dipl.-Ing. (FH) Ralph Wölffing-Seelig, Freier Landschaftsarchitekt,
Stuttgart

Klaus Eckersberger, BECO Bermüller, Nürnberg

Montag, 26. November 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



abends

135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Welche Besonderheiten sind bei EPDM-Belägen zu beachten?

Die Einsatzmöglichkeiten von EPDM-Belägen gehen weit über die bekannten Sportflächen wie Kleinspielfelder und Laufbahnen in „Tartan-Rot“ hinaus. Neben dem Entwurf sind eine gute Vorbereitung in der Planung, Fachwissen für die technische Ausführung und die Bauüberwachung unerlässlich. Die aktuellen Normen bilden die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten nicht ab. Es sind bekannte Materialien im Belagsaufbau einzusetzen, die oft mit den üblichen und bekannten Bauverfahren nicht hergestellt werden können. Hierfür sind Kenntnisse erforderlich, um Bauherrn zu überzeugen, und ausführende Firmen fachgerecht überwachen zu können.

Auch die Sanierung von EPDM-Belägen in Sportanlagen spielt eine wichtige Rolle. Welche Methoden und Möglichkeiten gibt es, was ist zielführend vor dem Hintergrund, dass in die Jahre gekommene Sportanlagen ertüchtigt werden sollen, und gleichzeitig die Budgets der Träger der Anlagen knapp sind.

Im Seminar wird ein Überblick über die anzuwendenden Normen gegeben. Im Einzelnen werden die folgenden Themenpunkte beleuchtet:

- Regelwerke und Normen
- Technische Details, fachgerechte Planungsvorgaben
- Richtige LV-Erstellung
- Einbautechnik, jahreszeitliche Grenzen
- Formen, Farben und Fertigkeiten beim Einbau
- Beispiele zeigen die Vielfalt von EPDM-Flächen

Ziel des Seminars ist es, einen notwendigen Überblick über die Vielfalt und die Besonderheiten bei der Planung und der Verarbeitung von EPDM-Belägen zu erhalten.

12186

Staudenverwendung im öffentlichen Raum

Dipl.-Ing. Heiner Luz, Landschaftsarchitekt, München

Prof. Dipl.-Ing. Cassian Schmidt, Schaugarten Hermannshof, Weinheim

Donnerstag, 6. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Neue Möglichkeiten der Planung, Etablierung und Pflege

Neu entwickelte Pflanzkonzepte und ökonomische Pflegetechniken machen die Staudenverwendung in der Stadt zunehmend zu einer interessanten Alternative zu konventionellen Strauch- oder Wechselflorpflanzungen. Stauden bieten bei der Gestaltung von öffentlichen Freiräumen nicht nur ästhetische, sondern auch ökonomische Vorteile.

Ziel des Seminars ist, dass Landschaftsarchitekten und Planer die aktuellen Möglichkeiten und Entwicklungen der Staudenverwendung hinsichtlich der Pflanzenauswahl, Etablierung und Pflege kennenlernen und befähigt werden, dies planerisch umzusetzen.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Pflanzenauswahl, Mengenanteile und Varianten zur Strukturierung
- Einsatzmöglichkeiten im Verkehrsbegleitgrün
- Potentiale von Präieppflanzungen im Stadtgrün
- Neue Techniken bei der Etablierung und Pflege
- Pflegeaufwand unterschiedlicher Bepflanzungstypen
- Strukturierung und Optimierung der Pflegearbeiten
- Pflegestufen und Pflegekonzepte/ Pflegepläne
- Wildstaudenpflanzungen nach dem Aspektbildnerprinzip
- Dynamische Saumpflanzungen
- Staudenansaat (artenreiche Wiesenansaat)

12188

Gestalten mit Asphalt im Innen- und Außenbereich

Dipl.-Ing. Martina Blair, Wiesbaden

Mittwoch, 19. Dezember 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

abends

135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagen, Ausschreibung und Bauleitung

Asphalt bietet die Möglichkeit mit seinen unterschiedlichen farbigen Mineralstoffen oder in Kombination mit Farbpigmenten und einfärbbarem Bindemittel, fast jeden gewünschten Farbton zu erstellen. Denn durch die individuell planbare Asphaltbauweise ist es möglich, spezielle und auf den Bedarf abgestimmte Asphaltlösungen zu präsentieren. Sowohl für den Innenbereich wie auch für den Außenbereich.

Individuelle farbliche Gestaltung von Asphalt aus architektonischer und ästhetischer Sicht sowie als Signalwirkung im Verkehrswegebau spielt eine immer größere und damit wichtigere Rolle. Asphalt bietet eine hohe Beständigkeit trotz starker Beanspruchung und einen optimalen Gehkomfort und ist geeignet für kleine Rollen, u. a. durch einen fugenlosen Einbau. Zudem bietet Asphalt besonders gut umsetzbare, hohe gestalterische Möglichkeiten.

Mehr Wissen über Materialien, Aufbauten und Gestaltungsbelägen bedeutet mehr Sicherheit für Planung und Ausführung. Damit lassen sich Asphalte verschiedenster Farbgebung und Oberflächenstruktur für eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten und Einsatzbereichen herstellen.

Inhalt des Seminars:

- Gestaltungselemente von Asphalt, Einsatzgebiete, Techniken und Besonderheiten
- Grundlagen der Asphaltbauweise und aktuelle Regelwerke unter gestalterischen Aspekten
- Asphalte veredeln durch Oberflächenbehandlungen
- Wasserdurchlässige Asphalte
- Richtige Ausschreibung und Bauleitung bei Asphaltbelägen

13106

update Normen und Regeln in der Landschaftsarchitektur

Prof. Dipl.-Ing. Ludwig Schegk, Landschaftsarchitekt, Haimhausen

Montag, 14. Januar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



abends

135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Welche Bauweisen entsprechen den aktuellen Regeln der Technik?

Die Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der (Bau-) Technik ist Voraussetzung für die Erstellung eines mängelfreien Werkes. Bereits in der Planung sind die Regelwerke zu berücksichtigen. In den vergangenen Jahren sind im Zuge der europäischen Angleichung viele Normen überarbeitet worden. Darüber hinaus sind aber auch aufgrund neuer Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen ständige Aktualisierungen der technischen Regelwerke notwendig.

Im Seminar wird ein Überblick über jene Neuerungen gegeben, die bei Planung und Bauüberwachung in der Landschaftsarchitektur wichtig und zu beachten sind. Neben den DIN/ EN-Normen und den ‚grünen‘ Regelwerken der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) sind dies die Vorschriften aus dem Verkehrswegebau, aber auch eine Vielzahl von Regeln anderer Institutionen.

Inhalte sind u.a.:

- Anerkannte Regeln der Technik – was gehört dazu?
- Was ist bei Neuerungen in den Regeln zu beachten? Wann? Von wem?
- Neuerungen der DIN- und DIN/EN- Normen
- Neue FLL-Regelwerke
- Das neue Regelwerk des Straßenbaus
- Sonstige: neue Merkblätter und Richtlinien von Verbänden u.a.

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die Neuerungen im Regelwerk zu verschaffen und deren Bedeutung aufzuzeigen. Damit sollen die Teilnehmer den Ansprüchen höchstrichterlicher Rechtsprechung an den aktuellen Kenntnisstand der Planer und Praktiker begegnen können.

13105

Crashkurs Nanomaterialien

Dipl.-Ing. Sylvia Leydecker, Innenarchitektin, Köln

Montag, 21. Januar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Nanomaterialien in der Architektur – ein Überblick

Nanotechnologie findet sich in sämtlichen Branchen, von Luftfahrt und Automobil über Medizin, IT bis hin zur Architektur. Spezifisches Know-How über die Nanoeigenschaften und -einsatzbereiche ist unerlässlich, um auch als Architekt hier urteilsfähig zu sein. Im Rahmen von Ratifizierungssystemen wie DGNB, LEED, BREEAM sind die entsprechenden Materialien ebenfalls von großem Interesse.

Energieeffizienz ist DER Grund mit Nanomaterialien zu bauen. Nanotechnologie verspricht keine Innovationen als Selbstzweck, sondern konkreten Nutzen. Das heißt, Produkte und Materialien werden optimiert, neu erfunden oder effizienter, weniger Ressourcen werden verbraucht, die Lebensunterhaltskosten können gesenkt und der Komfort kann gesteigert werden. Sie erhalten einen Überblick über das Thema, das bereits in der Architektur angekommen ist.

Nach einer Einführung in die Historie stehen grundsätzlich innovative Materialien mit verschiedenen Funktionen, wie z.B. Selbstreinigung und hocheffiziente Wärmedämmung im Fokus. Sie blicken über den architektonischen Tellerrand durch Eintauchen in die Nanowelt: Buckyballs, Nanotubes, Graphenschichten. Best-Practice-Beispiele zeigen Ihnen konkrete Anwendungen. Darüber hinaus werden Ihnen aktuelle Produkte und Materialmuster präsentiert.

Das Abendseminar mit Diskussionscharakter ist nicht wissenschaftlich, und daher ohne einschlägige Kenntnisse verständlich – Chemieformel-, Tabellen- und kurvenfrei.

Raum für **Notizen**

Nachhaltigkeit

„Die Entwicklung nachhaltiger Städte ist ein niemals endender Prozess, der ständigen Veränderungen unterliegt, der immer wieder nachjustiert werden muss, sobald neue übergeordnete Strategien bzw. neue Erkenntnisse hinzukommen.“

Albert Speer, Ein Manifest für nachhaltige Stadtplanung, 2009



Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen (DGNB)

Module zum DGNB-Zertifizierungssystem

Oktober 2012 bis Dezember 2012

Stuttgart, Haus der Architekten

München, Haus der Architektur

Modular und individuell – Grundlagenwissen im Bereich der Nachhaltigkeit

Zertifizierungssysteme für Gebäude sollen Mietern, Nutzern und der Öffentlichkeit Nachhaltigkeitsaspekte transparent sowie Investoren bzw. künftigen Eigentümern gegenüber ökonomisch verwertbar machen. Hierdurch ergeben sich für die verantwortlichen Planer unterschiedliche Herausforderungen. Es stellt sich die Frage der Kompetenzbildung im Planerteam und der damit verbundenen Verantwortung. Gegebenenfalls ist sogar die Bereitschaft zur weiteren Spezialisierung erforderlich, beispielsweise in Form einer Ausbildung zum Registered Professional, Consultant oder Auditor.

Das modulare Ausbildungskonzept teilt sich inhaltlich in Pflichtveranstaltungen (Systemmodule) und freiwillige Veranstaltungen (Grundlagenmodule). Die Systemmodule werden von der DGNB selbst, die Grundlagenmodule von den Fortbildungseinrichtungen der Kammern angeboten. Eine Anmeldung zu den Abschlüssen selbst (Registered Professional, Consultant oder Auditor) und die damit zusammenhängende Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen sowie die Prüfungen sind direkt nur bei der DGNB möglich.

Jedes einzelne Modul vermittelt einen allgemeinen Überblick über die fachspezifischen Besonderheiten der einzelnen Schwerpunkte. Jede Veranstaltung ist einzeln modular buchbar und ohne Zulassungsvoraussetzung frei zugänglich. Eine direkt angestrebte Ausbildung zum Consultant oder Auditor ist dabei nicht Voraussetzung.

Mit der Prüfung P1 zum „DGNB-Registered Professional“ besteht als erstes Ausbildungsziel die Möglichkeit, sich mit dem erworbenen Fachwissen zum Nachhaltigen Bauen als Nachhaltigkeitsexperte auszeichnen zu lassen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie unter „Akademie“ auf www.dgnb.de.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

Die große Stärke des Ausbildungskonzepts ist dessen modularer Aufbau. Jeder Teilnehmer durchläuft entsprechend seiner Vorkenntnisse und seinem Ausbildungsziel die jeweils relevanten Module.

Vorkenntnisse			DGNB-Registered Professional	DGNB-Auditor
Grundlagenmodule Themenwissen Nachhaltiges Bauen				
Nachhaltigkeit Planen	Leitbild Nachhaltigkeit, Bedarf, Wettbewerb, Entwurf, Umsetzung	8 h		
Projekt- und Facility-management	Projektsteuerung, Inbetriebnahme, Betreiben, Monitonen, Optimieren	8 h		
Gesundheit	Teil I: Schadstoffe und Risikostoffe	8 h		
	Teil II: Komfort und Behaglichkeit	8 h		
Ressourcen	Teil I: LCA und Ökobilanzierung	8 h		
	Teil II: Ressourcenschonendes Bauen	8 h		
Energie	Teil I: Energiekonzepte	8 h		
	Teil II: Gebäudehülle und Gebäudetechnik	8 h		
Wertstabilität	Teil I: Standortfaktoren	8 h		
	Teil II: LCC und Lebenszyklus-kostenplanung	8 h		
Prüfung P 1 zum DGNB-Professional			DGNB-Consultant	
Struktur- und Kriterienwissen Systemmodule S1 + S2				
Prüfung P 2 zum DGNB-Consultant				
Praxiswissen Systemmodul S3				
Prüfungen P 3 + P 4 zum DGNB-Auditor				

Die Grundlagen-Module (DGNB)

Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen

Oktober 2012 bis Dezember 2012

Stuttgart, Haus der Architekten

München, Haus der Architektur

Teilnahmegebühr je Tag

in Stuttgart **225,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

(incl. Mittagessen und TG-Gutschein)

in München **175,- €**

Grundlagenwissen individuell aneignen

Folgende Variable Module werden in 2012 in Stuttgart und München angeboten:

Nachhaltigkeit Planen (12260 / 12226)

Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, Darmstadt

Dipl.-Ing. Matthias Fuchs, Architekt, Darmstadt

München, Dienstag, 09.10.2012, 9:30 - 17:00 Uhr (12260)

Stuttgart, Dienstag, 23.10.2012, 9:30 - 17:00 Uhr (12226)

Projekt- und Facility Management (12261 / 12228)

Dr.-Ing. M. Eng. Elisabeth Krön, Architektin, Augsburg

München, Mittwoch, 10.10.2012, 9:30 - 17:00 Uhr (12261)

Stuttgart, Mittwoch, 24.10.2012, 9:30 - 17:00 Uhr (12228)

Energie Teil I - Energiekonzepte (12262)

Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, Darmstadt

München, Donnerstag, 08.11.2012, 9:30 - 17:00 Uhr

Energie Teil II - Gebäudehülle und Gebäudetechnik (12263)

Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Fiedler, Architekt, Darmstadt

München, Freitag, 09.11.2012, 9:30 - 17:00 Uhr

Gesundheit Teil I - Schadstoffe und Risikostoffe (12229)

Dipl.-Ing. Holger König, Architekt, München

Stuttgart, Mittwoch, 21.11.2012, 9:30 - 17:00 Uhr

Gesundheit Teil II - Komfort und Behaglichkeit (12227)

Dipl.-Ing. Martin Kusic, Architekt, München

Stuttgart, Donnerstag, 22.11.2012, 9:30 - 17:00 Uhr

Die Veranstaltungen der Grundlagenmodule sind inhaltlich auf das Ausbildungskonzept der DGNB abgestimmt und als Grundlagenwissen empfohlen und können unabhängig von einer eventuellen Ausbildung mit DGNB-Abschluss jederzeit und selbstverständlich auch einzeln gebucht werden. Sie sind ein Angebot zur Steigerung der Fachkompetenz im Bereich der Nachhaltigkeit.

Wertstabilität Teil I – Standortfaktoren (12264)

Hermann Horster, Hamburg

München, Donnerstag, 06.12.2012, 9:30 - 17:00 Uhr

Wertstabilität Teil II – LCC - Lebenszykluskostenplanung (12265)

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus, Dipl.-Ing. Holger König, Architekt, München

München, Freitag, 07.12.2012, 9:30 - 17:00 Uhr

Ressourcen Teil I – LCA und Ökobilanzierung (12231)

Dr.-Ing. Natalie Eßig, München

Stuttgart, Mittwoch, 19.12.2012, 9:30 - 17:00 Uhr

Ressourcen Teil II – Ressourcenschonendes Bauen (12230)

Dipl.-Ing. Michaela Hoppe, Architektin, München

Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer, Architektin, Unterbergen

Stuttgart, Donnerstag, 20.12.2012, 9:30 - 17:00 Uhr



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12260, 12226

Nachhaltigkeit Planen

Dipl.-Ing. Andrea Georgi-Tomas, Architektin ETH, Darmstadt
Dipl.-Ing. Matthias Fuchs, Architekt, Darmstadt

12260 Dienstag, 9. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur
Teilnahmebeitrag **175,- €**

12226 Dienstag, 23. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten
Teilnahmebeitrag **225,- € / AiP-, SiP-Gutschein**

Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Planungsprozess

Architekten und Planer sind unzweifelhaft unserer Umwelt in ganz besonderer Weise verpflichtet. Kein anderer Beruf greift so tief in die Sinnes- und Lebenswelt des Menschen sowie zugleich in die weltweiten Energie- und Stoffströme ein. Zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von fertiggestellten Gebäuden leistet das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen einen wichtigen Beitrag.

Zukunftsfähiges Bauen erfordert geeignete Strategien, die es dem Planungsteam ermöglichen, Auswirkungen und Wechselbeziehungen von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeitskriterien zu erkennen und zielsicher im Planungs- bzw. Bauprozess zu behandeln. Die Veranstaltung umfasst folgende Themenfelder:

Grundlagen:

- globale Rahmenbedingungen und Handlungspotentiale im Bauwesen
- Leitbild Nachhaltige Entwicklung und Definitionen Nachhaltiges Bauen
- vom autochthonen zum CO₂-neutralen Bauen

Mehrwert Nachhaltigkeit:

- Wirtschaftlichkeit von „Green Buildings“
- die wichtigsten und architekturelevanten Nachhaltigkeitskriterien im Überblick

Planungsprozess:

- Bedarfsplanung und wesentliche Zielvereinbarungen
- die Beurteilung der Nachhaltigkeit von Vorentwürfen und Wettbewerbsbeiträgen
- der Zertifizierungsablauf und die Einbindung des Architekten nach HOAI-Leistungsphasen



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12261, 12228

Projekt- und Facility Management

Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, M. Eng., Architektin,
Hochschule Augsburg, Augsburg

12261 Mittwoch, 10. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur
Teilnahmebeitrag **175,- €**

12228 Mittwoch, 24. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten
Teilnahmebeitrag **225,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Von der Idee zum Projekt – Nachhaltiges Planen und Betreiben

Projektmanagement ist einerseits ein Werkzeug für die erfolgreiche Bewältigung komplexer Projekte mit zahlreichen Beteiligten, andererseits ein Teil der Leistungsverpflichtung des Architekten.

Im Seminar werden die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten von Projektmanagement für Planung und Ausführung dargestellt und in ihren Möglichkeiten sowie der praktischen Anwendung beschrieben. Dazu gehören Rollen und Funktionen der Projektbeteiligten, Aufbau- und Ablauforganisationen und die Steuerung von Kosten, Terminen und Qualitäten.

Dem Planer ermöglichen Kenntnisse über Facility Management die Nutzungsphase eines Gebäudes planerisch besser mit einzubeziehen. Die Dimensionen FM-gerechter Planung, Instandhaltung, Nutzungskosten und Betreiberverantwortung sowie Leistungsfelder und Beteiligte sind Gegenstand des Seminars.

Beide Seminarthemen liefern einen Beitrag zum nachhaltigen Bauen. Zertifizierungsrelevante Themen des Projektmanagements und Facility Managements werden daher besonders hervorgehoben.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über Projektmanagement und Facility Management erwerben wollen, an diejenigen, deren Planungsteam durch Projektmanager und/oder Auditoren ergänzt ist, und an jene, die ggf. selbst eine Auditorenausbildung anstreben.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12262

Energie Teil I – Energiekonzepte

Dipl.-Ing. Andrea Georgi-Tomas, Architektin ETH, Darmstadt

Donnerstag, 8. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 175,- €

Methodik für die Entwicklung nachhaltiger Energiekonzepte für Gebäude

Einen großen Teil seiner Lebenszeit verbringt ein europäischer Mensch in Gebäuden. Sie bilden den Rahmen für wirtschaftliches, kulturelles und soziales Leben und müssen unter Beachtung sämtlicher Randbedingungen vielfältige nutzungsbedingte Anforderungen erfüllen.

Dies ist in der Regel nur mit dem Einsatz von Energie für Heizung, Kühlung, Belüftung, Beleuchtung oder andere Stromverbraucher möglich, so dass etwa 40% des gesamten Energieverbrauchs in Europa auf den Gebäudesektor entfallen. In einem integralen Planungsprozess werden nachhaltige Energiekonzepte entwickelt, die den Energiebedarf der Gebäude minimieren und den Restbedarf effizient decken.

Im Seminar werden zunächst Randbedingungen und Nutzungsanforderungen behandelt und auf dieser Grundlage eine Methodik für die Entwicklung nachhaltiger Energiekonzepte für Gebäude vermittelt. Neben Vortragseinheiten werden die Inhalte auch in betreuten Gruppenworkshops erarbeitet und eingeübt.

Dieses Seminar bildet die Grundlage, um sich als aktiver Partner an einem integralen Planungsprozess des energieeffizienten Bauens zu beteiligen. Im folgenden Seminar wird darauf aufbauend vertieftes Wissen in den Bereichen „Energieeffiziente Gebäudehülle,“ und „Energieoptimierte Gebäudetechnik“ vermittelt. Beide Seminare zusammen bilden einen umfassenden Einstieg in das energieeffiziente Bauen.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12263

Energie Teil II – Gebäudehülle und Gebäudetechnik

Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Fiedler, Architekt, Frankfurt am Main

Freitag, 9. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 175,- €

Energiebedarf minimieren und regenerativ decken

Nachhaltige Architektur erfordert technologische Konzepte, die von Beginn an in die Entwurfsplanung integriert werden müssen. Das Ziel, Null- oder Plusenergiegebäude zu planen ist nur durch einen hohen Grad an Energieeffizienz und die Nutzung regenerativer Energiequellen möglich.

Im Seminar werden speziell aus der Sicht des Architekten verschiedene Strategien für die Entwicklung energieeffizienter Gebäudehüllen und der optimierten Energieversorgung von Gebäuden vermittelt. Neben Anforderungen und Lösungsansätzen für verschiedene Funktionen der Gebäudehülle werden auch alle Bereiche regenerativer Energietechnologien behandelt. Einen Schwerpunkt bilden dabei solare Konzepte. Neben Vortrageinheiten werden die Inhalte auch in betreuten Gruppenworkshops erarbeitet und eingeübt.

Das Seminar vermittelt vertieftes Wissen über die Gebäudetechnik und deren Einbindung in ein Energiekonzept. In dem vorhergehenden Seminar „Energiekonzepte“ werden die dafür notwendigen Grundlagen an die Teilnehmer weitergegeben. Beide Seminare zusammen bilden einen umfassenden Einstieg in das energieeffiziente Bauen.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12229

Gesundheit Teil I – Schadstoffe und Risikostoffe

Dipl.-Ing. Holger König, Architekt, München

Mittwoch, 21. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Schadstoffe und Risikostoffe in Bauprodukten und im Bauprozess

Standen bisher Schadstoffe und Risikostoffe vor allem unter dem Aspekt der Belastung der Innenraumluft unter Diskussion, so muss diese Betrachtung heute erweitert werden. Die Kenntnis von Stoffkreisläufen, beginnend bei der Herstellung und endend bei der Entsorgung, wird zunehmend bedeutender. Um sinnvoll, ressourcenschonend und schadstoffminimierend Material im Bauprozess einplanen und prüfen zu können, muss eine Vielzahl von Kenntnissen erworben werden. Eine Reihe von Werkzeugen und Methoden ermöglicht es, auch hier belastbare Planungen und Strategien zu entwickeln und entsprechende Materialien auszuwählen und in Konstruktionen einzusetzen.

Das Seminar gibt einen Einblick in die ganzheitliche Betrachtung von Stoff-, Herstellungs-, Nutzungs- und Entsorgungskreisläufen, deren Datenermittlung sowie entsprechende Nachweisführung. Die methodische Vorgehensweise im Bauprozess wird aufgezeigt und eingeübt.

Es richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über Schadstoffe im Bauprozess und deren Analysen erwerben wollen, und an jene, die ggf. eine Auditorenausbildung anstreben.

Inhalte des Seminars sind:

- Stoffkreisläufe im Herstellungsprozess
- Planungsstrategie für schadstoffarmes Bauen
- Entwurfsphase: Materialkonzepte
- Ausführungsplanung: Bauteilkunde und Auswahl schadstoffminimierter Bauprodukte, WECOBIS
- Ausschreibung und Vergabe
- Bauausführung und Objektüberwachung: Volldeklaration, Begehung der Baustelle, Controlling
- Abnahme und Dokumentation
- Best Practice



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12227

Gesundheit Teil II – Komfort und Behaglichkeit

Dipl.-Ing. Martin Kusic, Architekt, München

Donnerstag, 22. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Raumqualität gestalten und Licht, Luft und Schall optimal nachweisen

Nachhaltige Raumqualität wird durch die Einflussgrößen Belichtung und Beleuchtung, den thermischen Komfort – insbesondere im Sommer – sowie die Raumlufthausqualität und akustische Eigenschaften bestimmt. Investoren, Bauherren und Nutzer profitieren von einer optimierten Planung der Gebäudehülle und Ausstattung durch gesteigerte Produktivität, Wertstabilität und Wohlbefinden.

Messbare Behaglichkeitsfaktoren werden in frühen Planungsstadien beeinflusst. Architekten und Planer müssen deshalb die physiologischen und physikalischen Bedingungen kennen, welche eine hohe Nutzerzufriedenheit erwarten lassen.

Die richtigen Weichenstellungen bezüglich Komfort- und Behaglichkeitsaspekten bestimmen in Folge positiv die normativen Bewertungsgrößen aus Bauphysik und Gebäudetechnik durch Messung oder Simulation. Das persönliche Komfortempfinden hängt auch von der Einflussnahme des Nutzers ab. Der Einfluss architektonischer und technischer Parameter ist quantifizierbar und ein Zertifizierungsergebnis kann durch integrale Planung der Behaglichkeit optimiert werden.

Kompetenz und Wissen über die Behaglichkeitsfaktoren im Winter und im Sommer, der Bezug zum individuellen Nutzer und seinen Möglichkeiten sowie Kenntnisse zur Raumakustik, Raumlufthaus und visuellem Komfort bilden die Grundlage zum aktiven Diskurs mit Fachplanern.

Im Seminar werden die relevanten Kenngrößen und Simulationwerkzeuge vorgestellt.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12264

Wertstabilität Teil I – Standortfaktoren

Hermann Horster, Hamburg

Donnerstag, 6. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 175,- €

Was hat der Standort mit nachhaltigem Bauen zu tun?

Alle Nachhaltigkeitssiegel prüfen auch Kriterien des Standortes. Offensichtlich reicht es nicht aus, energieeffizient und nutzerfreundlich auf einem vorgegebenen Grundstück zu bauen.

Aber Architekt und Fachplaner können doch die Standortwahl des Bauherrn nicht beeinflussen? Oder gibt es einen Widerspruch zwischen dem Verständnis, dass die „Welt am Bauzaun endet“ und dem umfassenden Konzept der Nachhaltigkeit, welches am Bauzaun keinen Schlussstrich gelten lässt? Ist ein Bauvorhaben, das nach der Errichtung leer steht oder abgerissen werden muss, nachhaltig? Auch wenn die (nicht vorhandenen) Nutzer zufrieden sein könnten und die Baustoffe alle Umweltprodukt-Deklarationen (EPDs) erfüllen?

Die Wertstabilität und Standortqualität eines Bauvorhabens zeigt sich nicht nur in der Frequenz des Linienbusses an der standortnahen Haltestelle. Vielfältige Aspekte des Immobilienmarktes, des Bau- und Planungsrechts sowie des Städtebaus bilden die Grundlage einer qualifizierten Standortanalyse. Aspekte der Gebäudedeflexibilität im Hinblick auf Nachvermietung und Drittverwendungsfähigkeit bilden die Grundlage für das Kriterium der Wertstabilität.

Damit spielen auch immobilienwirtschaftliche, politische, juristische sowie umfeldbezogene Aspekte bei der Analyse des Standortes und der Wertstabilität eine Rolle. In diesem Kontext wird der Markt für zertifizierte Gebäude analysiert.

- Erreichen „Green Buildings“ höhere Mieten und Verkaufspreise?
- Heben die Minderkosten in der Betriebsphase (Energieeffizienz) die Mehrkosten des nachhaltigen Bauens auf
- Sind zertifizierte Gebäude wirklich teurer?



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12265

Wertstabilität Teil II – LCC und Lebenszykluskostenplanung

Dipl.-Ing. Holger König, Architekt, München
Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus

Freitag, 7. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 175,- €

Lebenszyklusanalysen und gebäude- bezogene Lebenszykluskosten

Gebäude und bauliche Anlagen verursachen durch ihre Herstellung, Errichtung, Nutzung und Bewirtschaftung Energie- und Stoffströme mit entsprechender Wirkung auf die Umwelt.

Darüber hinaus sind sie in der Regel besonders langlebige Güter, die von der Projektentwicklung bis zur Entsorgung Kosten verursachen. Für eine ökonomische und ökologische Bewertung von Gebäuden spielt daher eine ganzheitliche Betrachtung von der Erstellung bis zum Abriss eine bedeutende Rolle.

Werkzeug hierfür ist die Lebenszyklusanalyse, mit deren Hilfe bereits während der Planung neben wirtschaftlichen Fragen auch die Umweltverträglichkeit und Lebensdauer von Baustoffen und -prozessen, die Flächen- und Energieeffizienz des Gebäudes sowie Transport, Infrastruktur und Entsorgung berücksichtigt werden können. Die Lebenszyklusanalyse prognostiziert und quantifiziert zudem, wie sich Alterungs- und Wert-erhaltungsprozesse eines Gebäudes entwickeln werden.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über Lebenszykluskosten und deren Analyse erwerben wollen, an diejenigen, deren Planungsteam durch Auditoren ergänzt ist, und an jene, die ggf. selbst eine Auditorenausbildung anstreben.

- Grundlagen der Nutzungskostenplanung
- Nutzungskostenermittlung nach DIN 18960 und DIN 276-1
- Grundlagen der Lebenszykluskostenplanung
- Barwertrechnung
- Lebenszykluskostenermittlung in der Vorplanung
- Beispiele



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12231

Ressourcen Teil I – LCA und Ökobilanzierung

Dr.-Ing. Natalie Eßig, Architektin, München

Mittwoch, 19. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Der Gebäudezyklus als Entscheidungshilfe für Planung und Bauprozesse

Zur Erfassung und Bewertung der Energie- und Stoffströme sowie deren Wirkungen auf die Umwelt steht seit Längerem die Methode der Ökobilanzierung (engl. Life Cycle Assessment, LCA) zur Verfügung. Die Ökobilanz steht für eine systematische und lebenszyklusbezogene Analyse der Umweltwirkungen von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Sowohl die Ressourcenentnahmen aus der Natur als auch die Umwelteinwirkungen durch Emissionen in Boden, Wasser und Luft werden von der Wiege bis zur Bahre (engl. cradle to grave) aufsummiert und bewertet.

Auch im der Stadt- und Gebäudeplanung werden Architekten, Ingenieure und Planer zukünftig vermehrt mit der Ermittlung und Auswertung von Ökobilanzen und Lebenszyklusanalysen beschäftigt sein. Das Seminar bietet Einblick in die Erstellung von Ökobilanzen als Teil einer umfassenden Lebenszyklusanalyse von Gebäuden und zeigt praxisnah Beispiele der Anwendungsmöglichkeiten, insbesondere als Entscheidungshilfe während verschiedener Phasen der Planungs- und Bauprozesse.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über die Ökobilanzierung und Lebenszyklusanalyse erwerben wollen, an diejenigen, deren Planungsteam durch Auditoren ergänzt ist, und an jene, die ggf. selbst eine Auditorenausbildung anstreben.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12230

Ressourcen Teil II – Ressourcenschonendes Bauen

Dipl.-Ing. Michaela Hoppe, Architektin, München
Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer, Architektin, Schmiechen

Donnerstag, 20. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Energetische Ressourcen nachhaltig einsetzen und nutzen

Unter nachhaltigem Planen und Bauen von Gebäuden versteht man seit Langem den effizienten Einsatz von energetischen Ressourcen, besonders in der Nutzungsphase. Doch welche Ressourcen werden noch beansprucht und wie stark beeinflusst auch die Konstruktion den Ressourcenverbrauch?

In diesem Seminar wird Hintergrundwissen zu den Themengebieten Flächenverbrauch, Wasser, nachwachsende Rohstoffe, Recyclingmaterialien und Abfallgeboten. Bewertungstechniken und Grundlagenwissen vorgestellt sowie an ausgewählten Beispielen Lösungskonzepte aufgezeigt, um diese ressourcenschonend einzusetzen.

Einen Schwerpunkt bildet das Themengebiet „Nachwachsende Rohstoffe“. Hier wird besonders auf die Verwendung von Holz und Holzwerkstoffen in der Konstruktion eingegangen. Der DGNB-Systembezug wird bei allen vorgestellten Ressourcenfragen aufgezeigt und hilft den Teilnehmern, ihr Wissen um das DGNB-System themenorientiert zu erweitern.

Inhalte des Seminars:

- Nachwachsende Rohstoffe
- bauliche Relevanz in Gebäudekonstruktion und -betrieb
- Wasserver- und -entsorgung
- Regen-/ Grauwassernutzung
- Versickerung
- Recyclingmaterial
- Abfall, Problemstellung, abfallwirtschaftliche Ziele

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen im Bereich ressourcenschonendes Bauen erwerben wollen, an diejenigen, deren Planungsteam durch Auditoren ergänzt wurde, und an jene, die ggf. selbst eine Auditorenausbildung anstreben. Vorkenntnisse im Bereich Ökobilanzierung sind hilfreich.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12232

Praxisseminar EnEV 2013

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö.b.u.v. SV, Regensburg

Montag, 15. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Änderungen und Verschärfungen in Nachweisverfahren und Richtlinien

Entsprechend der EU-Gebäuderichtlinie muss die EnEV fortgeschrieben werden. Im ersten Quartal 2013 ist mit dem Inkrafttreten der novellierten EnEV zu rechnen, da Neubauten bis 2020 nur noch im „Niedrigstenergiehaus“-Standard zu errichten sind. Dabei ist dieser Begriff noch nicht abschließend definiert. Deshalb ist es wichtig, dass sich Architekten mit der Thematik auseinandersetzen, um die politischen Vorgaben in der Praxis zu realisieren.

In den Förderprogrammen der KfW werden teilweise die zukünftigen Standards bereits vorweggenommen. Bauherren, die sich im Dschungel der Begriffe wie Effizienzstandard, Plus-Energie-Haus, Passivhaus usw. nicht mehr zurechtfinden, verlangen vom Architekten Informationen und Aufklärung dazu.

Neben den Anforderungen der EnEV sind in der Planung weitere gesetzliche bzw. normative Vorgaben einzuhalten. So schreibt des EEWärmeG vor, dass ein bestimmter Anteil der verwendeten Energie aus regenerativen Quellen stammen muss. Diese Anforderungen bündeln sich in der energetischen Berechnung mit dem Ziel, einen aussagekräftigen Energieausweis auszustellen.

Das Seminar zeigt die Unterschiede der verschiedenen Standards auf und vermittelt dazu anhand eines konkreten Beispiels praxisnahe Informationen.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12235, 12236

Energieeffiziente Gebäudeplanung mit Passivhaustechnologie

Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

12235 Donnerstag, 8. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

12236 Donnerstag, 24. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagen und Planungskonzepte – mit Konstruktionsworkshop nach Condetti®

Passivhäuser entsprechen heute dem technischen Stand des energieeffizienten Bauens. Der EU Gesetzgeber hat 2009 in der Gebäuderichtlinie zur Energieeffizienz beschlossen, dass ab 2018/2020 sämtliche Neubauten nur noch als Passiv- bzw. Nullenergiehäuser errichtet werden dürfen. Passivhäuser und die Erzeugung und Nutzung erneuerbaren Energien im bzw. am Gebäude werden somit zu einem neuen Arbeitsschwerpunkt für Architekten.

Konstruktions-Workshop: Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die baukonstruktiven Fragen des Passivhauskonzeptes, weil hier besonders hohe Anforderungen an die wärmetechnische Qualität der Komponenten und Anschlüsse gestellt werden. Während am Vormittag die baukonstruktiven Grundlagen erläutert werden, dürfen am Nachmittag die SeminarteilnehmerInnen selbst Detaillösungen entwickeln. Dabei kommt das Condetti®-System zum Einsatz, bei dem mit Hilfe von vorgefertigten Papierflächen Detailanschlüsse im Maßstab 1/1 und 1/2 mit Stecknadeln zusammengefügt werden. Dies ermöglicht eine zeitsparende Arbeitsweise in Arbeitsgruppen und eine gute Lesbarkeit der Lösungsvorschläge als Grundlage für die abschließende Diskussion der Ergebnisse im Plenum.

Seminar und Konstruktionsworkshop richten sich an Absolventen, Architekten und Bauingenieure. Neben den planerisch-technischen Anforderungen wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Entwurfsaspekte und die baukonstruktiven Fragen gelegt:

- Effizienz und Klimaschutz: was sind die künftigen Standards?
- Grundlagen (Standarddefinition, Planungsprinzipien)
- Passivhaustaugliche Baukonstruktionen
- Wärmebrückenfreies und luftdichtes Konstruieren
- Fenster und passiv-solare Gewinne im Passivhaus
- Lüftungskonzepte und Lüftungszonierung im Passivhaus
- Lüftung und Beheizung im Passivhaus
- Detail-Workshop mit dem Condetti®-System



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12233

EnEV 2013 – Auswirkungen auf die Planung von Gebäuden

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

Dienstag, 11. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Energieeffizienz und thermischer Komfort

Die Energieeinsparverordnung soll im Jahr 2013 erneut novelliert werden. Am 01.05.2011 ist bereits das neue EEWärmeG in Kraft getreten, das sich insbesondere auf öffentliche Gebäude auswirkt.

2011 wurden außerdem eine Reihe von Begleitnormen zur EnEV überarbeitet. Dies wird sowohl für die Nachweisart als auch die Einhaltung der Anforderungen Folgen haben. Beispielhaft werden die Auswirkungen der DIN 4108-2 im Zusammenhang mit der Fassadengestaltung dargestellt und im Wechselspiel zur thermischen Behaglichkeit und dem sommerlicher Komfort behandelt.

Lösungen zur Planung energieeffizienter Gebäude einerseits, Auswirkungen von gebäude- und anlagentechnischen Maßnahmen zur Begrenzung sommerlicher Überhitzung andererseits werden aufgezeigt. Beide Aspekte sind auch wesentliche Bestandteile einer erfolgreichen Nachhaltigkeitsbewertung.

Im Seminar werden die planerischen und baulichen Konsequenzen an konkreten Berechnungsbeispielen dargestellt.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Übersicht und Auswirkungen der EnEV 2013
- Vereinfachter Nachweis für Wohngebäude
- Vorstellen wesentlicher Neuerungen für Wohngebäude
- Neuer vereinfachter sommerlicher Wärmeschutznachweis nach DIN 4108-2 und Bewertung des sommerlichen Komforts – Konsequenzen für die Fassadengestaltung
- Neue Anforderungen für das Ausstellen von Energieausweisen
- Konsequenzen für das Bauen im Bestand



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12234

Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover
 Dr.-Ing. Kati Jagnow, Braunschweig

Mi/Do 12./13. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
 Stuttgart, Haus der Architekten

565,- € / Kammermitglieder 415,- €

2-tägiges Aufbauseminar

Effizienzhäuser werden sowohl von öffentlichen als auch privaten Bauherren stark abgerufen. Was ist ein Effizienzhaus, wie wird und bleibt ein Gebäude energieeffizient, worauf kommt es bei der Konzeption an und wie wird es sinnvollerweise mit Energie versorgt?

Die EU-Richtlinie zur Umsetzung von „Niedrigstenergiegebäuden“ soll in Deutschland bis 2021 umgesetzt sein. Hierzu werden zahlreiche Forschungsinitiativen durchgeführt. Nicht zuletzt ist die Förderlandschaft durch den KfW-Effizienzhausstandard auf Energieeffizienz ausgerichtet. Voraussetzung, derartige Energieeffizienzhäuser zu planen, umzusetzen und später auch sachgerecht zu nutzen, sind umfassende Fachkenntnisse.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Vom KfW-Standard bis zum Plus-Energie-Haus-Standard
- Energiebilanzen nach DIN 4108-6, DIN V 4701-10, DIN V 18599, PhPP
- Dämmkonzepte im Bereich opaker und transparenter Bauteile
- Detaillierte Wärmebrückenberechnungen und Minimierung von Lüftungswärmeverlusten
- Heizungs- und Warmwassersystem bei energieeffizienten Gebäudeplanungen
- Wärmeversorgungsstrategien
- Alternativen zur solaren Warmwasserbereitung
- Kombination aus Heiz- und Lüftungssystem – Problemstellungen
- Konsequenzen für die Ausführungsplanung und Ausführungskontrolle (Qualitätssicherung)



Zukunft
 Architektur:
 nachhaltig
 entscheiden

Raum für **Notizen**

Recht

„Gerecht ist, und zwar universal, genau die Ordnung, die der normativen Vernunft entspringt.“

Immanuel Kant, Kritik der Urteilkraft, 1787



12325, 13301

HOAI 2009 – Vertragsgestaltung und Rechnungsstellung

Dipl.-Ing. Walter Ziser, Fr. Architekt, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

12325 Montag, 8. Oktober 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

13301 Montag, 21. Januar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Wie stelle ich mein Honorar nach der HOAI 2009 richtig auf?

Die HOAI macht ein Umdenken in der Vertragsgestaltung und der Honorarabrechnung notwendig. Stärker als bisher sind bereits in der Vertragsgestaltung Besonderheiten zu berücksichtigen, die sich auf die richtige Honorarabrechnung auswirken.

Das Seminar beschäftigt sich im Einzelnen mit folgenden Themen:

- Was ist bei Abschluss eines Architektenvertrages zu beachten?
- Grundlagen der Honorarabrechnung (Leistungsbilder, Objekte, Maßnahmen an Objekten)
- Beschreibung der Honorarparameter (Anrechenbare Kosten, Honorarzone, Zeithonorar, Zuschläge bei Leistungen im Bestand)
- Abrechnung mehrerer Objekte
- Abrechnung mehrerer Entwürfe
- Fortschreibung der Honorarvereinbarung
- Baukostenvereinbarungsmodell

12341, 13305

Mangelhafte Ausschreibungen – Typische Fehler und Lösungen

Dipl.-Ing. (FH) Achim Henning, Architekt, Esslingen

12341 Montag, 22. Oktober 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

13305 Montag, 28. Januar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Vergabe- und Nachtragsrisiken reduzieren

Fehler in Ausschreibungen führen in aller Regel nicht nur zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen und Mehrkosten im Bauprojekt. Sie kosten allen Planungsbeteiligten Zeit und Energie, führen ggf. zu langwierigen Vergabenachprüfungsverfahren und/oder Rechtsstreitigkeiten und öffnen den späteren Auftragnehmern das Tor zu ausgedehnten Nachtragsforderungen.

Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung für die typischen „Fußangeln“ bei der Erstellung der Vergabeunterlagen, um Vergabe- und Vertragsrisiken sowie Nachtragsrisiken zu minimieren. Fehlerbeispiele aus realen Leistungsverzeichnissen und Vertragsbestandteilen stellen den Bezug zur Praxis her. Lösungsansätze sollen den Teilnehmern Hilfen für den Ausschreibungs-Alltag mitgeben.

Inhalt des Seminars:

- Ursachen und Wirkungen mangelhafter Ausschreibungen
- Fehler in Ausschreibungen (vergabe- und bauvertragsrechtlich, strukturell, fachlich-inhaltlich)
- Folgen mangelhafter Ausschreibungen für die Projektbeteiligten

Das After-Work-Seminar richtet sich an junge Architekten und Ingenieure, Ausschreibungs-Experten, private Auftraggeber und öffentliche Bauverwaltungen.

12345

Bauverzögerungen – Durchsetzung und Abwehr von Ansprüchen

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

Montag, 29. Oktober 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Mehr honoraransprüche bei Bauzeitverlängerung

Ein zentrales Thema bei der Kalkulation von Honoraren ist die Bauzeit. Verlängert sie sich, entstehen bei den Beteiligten Planern und Baufirmen in der Regel Mehrkosten, die es dann gegenüber dem Bauherrn durchzusetzen gilt. Der Bauherr wird in der Regel versuchen diese Mehrkosten abzuwehren, obwohl er unter Umständen einen Anspruch gegen den die Bauverzögerung verursachenden Vorunternehmer besitzt.

Das Problem der verlängerten Bauzeit wird den Teilnehmern aus den verschiedenen Blickwinkeln der einzelnen Beteiligten aufgezeigt. Zudem sollen Vorgehensweisen erörtert werden, wie Mehrvergütungsansprüche vorbereitet werden müssen, damit diese durchgesetzt werden können. Hierfür sollen Beispiele besprochen und erörtert werden.

Inhalt des Abendseminars:

- Die Anspruchsgrundlagen des Architekten für Mehrvergütungsansprüche aus Bauzeitverzögerungen der Planer und Unternehmer
- Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten zur Sicherung von Mehrvergütungsansprüchen
- Regelungen in der HOAI
- Richtiges Verhalten des Architekten gegenüber dem Unternehmer und anderen Fachplanern
- Ansprüche der Unternehmer und Abwehr der Ansprüche im Interesse des Bauherrn.
- Aktuelle Rechtsprechung
- Anforderungen an eine qualifizierte Behinderungsanzeige

Das Seminar richtet sich in erster Linie Architekten, die bereits über Berufserfahrung verfügen und möchte ihnen richtige Verhaltensweisen aufzeigen.

12329

Haftungsfallen in der Objektüberwachung

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

Montag, 12. November 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Architektenhaftung und kein Ende?

Die Objektüberwachung wird mit annähernd einem Drittel des Honorars der Vollarchitektur relativ gut bezahlt. Diesen Verdienstmöglichkeiten stehen oft erhebliche Haftungsrisiken gegenüber. Architekten werden seit Jahren häufig wegen angeblicher Fehler im Rahmen der Objektüberwachung in Anspruch genommen. Ob berechtigt oder nicht, lässt sich oft nicht oder erst nach jahrelangen Auseinandersetzungen klären.

Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, die Objektüberwachung nicht „auf die leichte Schulter“ zu nehmen. Es stellt zunächst die Anforderungen der höchst richterlichen Rechtsprechung an den Bauleiter dar. Sodann werden die Konsequenzen hieraus als Lehren für die Praxis erarbeitet. Daneben zeigt das Seminar auf, worauf der Architekt im Falle eines Falles im Umgang mit seinem Berufshaftpflichtversicherer achten muss.

Ziel des Seminars ist es, Berufsanfängern, aber auch erfahrenen Architekten die Anforderung der Rechtsprechung an eine ordnungsgemäße Objektüberwachung deutlich zu machen und dabei gleichzeitig Wege aufzuzeigen, wie die Anforderungen in der Praxis umgesetzt werden können.

- Ausgangspunkt: Gesamtschuldnerische Haftung von Architekt und Bauunternehmer
- Anforderungen an die Objektüberwachung
- Exkurs: Sekundärhaftung des Architekten
- Was tun im Falle eines Falles – Umgang mit dem Berufshaftpflichtversicherer

12337

Baurecht kompakt – Teil I

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

Mittwoch, 10. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Werkvertragsrecht, Haftung und HOAI

Das Seminar gibt einen Einstieg in das Werkvertragsrecht des BGB und der HOAI. Aufgezeigt werden die zentralen gesetzlichen Regelungen, die sich daraus ergebende Haftung, Nacherfüllung und Aufklärungspflichten. Im zweiten Teil des Seminar werden die Regelungen der HOAI unter dem Blickwinkel des Erstellens einer prüffähigen Schlussrechnung erörtert.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs, um Berufsanfängern einen Einstieg in das Baurecht und die HOAI zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

Werkvertragsrecht und Haftung

- Wesentliche Inhalte des Werkvertrages
- Der geschuldete Werkerfolg, Nacherfüllung, Schadensersatz etc.
- Abnahme
- Haftung für Bausummenüberschreitung
- Haftung für Aufklärungspflichtverletzungen
- Verkehrssicherungspflichten und UVV
- Bauzeit

HOAI

- Anwendungsbereich
- Änderungsleistungen
- Ermittlung der anrechenbaren Kosten
- Erstellen einer prüffähigen Schlussrechnung
- Vereinbarung einer Honorarzone
- Honorarvereinbarungen
- Mehrere Objekte nach neuer HOAI

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Architekten mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten

12338

Baurecht kompakt – Teil II

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

Mittwoch, 31. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

VOB/B und Vergaberecht

Die wesentlichen Regelungen der VOB/B werden in diesem Seminar in Themenblöcken besprochen. Die komplexe Materie wird einfach und systematisch aufbauend mit vielen Praxisbeispielen erläutert. Im zweiten Teil werden die Regelungen des Vergaberechts die verschiedenen Regelungen des GWB, VGV, VOB/A und VOF, deren Verzahnung und wesentlichen Inhalte erörtert.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs, um Berufsanfängern einen Einstieg in die VOB/B und das Vergaberecht zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

VOB/B

- Nachträge und Änderungsleistungen, Pauschalverträge, Einheitspreisverträge, Stundenvergütung
- die VOB/B als Ganzes und AGB
- Nebenpflichten der Parteien beim VOB Vertrag
- Bauzeit
- Abnahme, Gewährleistung, Schlussrechnung

Vergaberecht

- Rechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte
- die Bedeutung des Vergaberechts, Sinn und Zweck, Gedanken und Grundregelungen
- Rechtsschutzmöglichkeiten
- Rügepflichten
- Vergabe von freiberuflichen Leistungen VOF
- Vergabe von Bauleistungen VOB/A

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Architekten mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten.

12336, 13304

Richtiges Verhalten bei Abnahme, Mängeln und Gewährleistung

Carola Dörfler-Collin, Rechtsanwältin, Roth

12336 Montag, 29. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

13304 Freitag, 18. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Aufgaben, Vorgehensweise und Haftung des Architekten

Das Seminar basiert auf der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes, der Architekten weit reichende Kenntnisse der Grundzüge des Werkvertragsrechtes im BGB und in der VOB/B auferlegt. Eine Verletzung von Beratungs- und Hinweispflichten gegenüber dem Auftraggeber in Bezug auf die Fragen von Abnahme, Mängeln oder falscher Fristen stellt eine Verletzung der Architektenpflichten dar, die zu einer Haftung führen kann.

Das Seminar beschäftigt sich deswegen sowohl mit den Fragen der Abnahme durch Vertreter bzw. der entsprechenden Vollmacht, der Frage von Abnahmeformen und -wirkungen, umfasst die grundlegenden Kenntnisse zu Mängelansprüchen sowie zu Fristen.

Folgende Themenbereiche werden behandelt:

- Abnahme
- Begriff der Abnahme
- Abnahme durch Vertreter
- Abnahmeklauseln
- Anspruch auf Teilabnahme
- Arten der Abnahme
- Verweigerung der Abnahme
- Wirkungen der Abnahme

Mängel und Fristen

- Mangelbegriff
- Mangel vor und nach der Abnahme
- Unterscheidung von BGB und VOB/B
- Fristen für Mangelbeseitigung
- Fristenhemmung

12339

Rechtssicher durch die Bauleitung

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

Dienstag, 6. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Minimierung Sie Ihre Haftungsrisiken in der Objektüberwachung

Die notwendigen Kenntnisse zur rechtssicheren Wahrnehmung von Bauleitungsaufgaben werden in diesem Seminar vermittelt. Dabei werden typische rechtliche Fallen der Bauleitung aufgezeigt. Tätigkeitsinhalte, öffentliche rechtliche Verantwortlichkeiten, Straftatbestände, Haftungstatbestände und Risiken werden besprochen und praxisnah erläutert. Bauleiter erhalten Tipps und Hilfestellungen für den Alltag in der Objektüberwachung.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs mit praxisrelevanten Anregungen um die Haftungsrisiken für die Architekten und Bauleiter zu minimieren.

Inhalte sind u.a.:

- Der Bauleiter im öffentlich rechtlichen Kontext
- Die Abgrenzung zum SiGeKo; Tätigkeit des SiGeKo-Bauleiters
- Straftatbestände
- Haftungen
- Bauüberwachungstätigkeiten
- UVV und Verkehrssicherungspflichten
- Sekundärhaftung, Bedeutung der Sachwalterstellung
- Organisationsverschulden
- Produktschäden
- Verhalten im Rahmen der Gewährleistung

12335

Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht

Dipl.-Ing. Helga Lambart, Bauamtsleiterin, Korb

Mittwoch, 7. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Praxisseminar zur LBO

Dieses Seminar soll neben der Vermittlung von Grundlagen und deren fachgerechter Anwendung auch die Stellung der LBO im Baurecht erläutern und das Zusammenwirken mit dem Bauplanungsrecht praxisnah aufzeigen. Typische Fehler in der Anwendung des Baurechts sollen damit künftig vermieden werden. Die Novellierung der LBO 2010 wird im Seminar berücksichtigt.

Grundlagen des Bauplanungsrechts

- Einblick in das Baugesetzbuch, die Baunutzungsverordnung und die Planzeichenverordnung und deren Anwendung in der Bauleitplanung

Grundlagen des Bauordnungsrechts

- Aufbau und Struktur der LBO
- Allgemeine Vorschriften und Anwendungsbereich, Gebäudeklassen, Sonderbauten

Formelles Bauordnungsrecht

- Die Verfahrensarten nach LBO/LBOVVO und deren Ablauf: Genehmigungspflichtige und Verfahrensfreie Vorhaben, Baugenehmigungsverfahren, Vereinfachtes Genehmigungsverfahren, Kenntnisgabeverfahren, Abbruch baulicher Anlagen, Bauvoranfragen
- Abweichungen, Ausnahmen, Befreiungen
- Die Verantwortung der am Bau Beteiligten

Materielles Bauordnungsrecht

- Abstandsvorschriften, Regelungen über einzelne Räume und Wohnungen, Brandschutzkonzept
- Örtliche Bauvorschriften

Wesentlicher Seminarinhalt ist das Zusammenwirken von Bauplanungs- und Bauordnungsrecht und deren Fallstricke anhand von Beispielen aus der Praxis.

12344

Erfolgreiche Existenzgründung – Der Weg in die Selbstständigkeit

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Architekt,
Rottweil

Alfred Morlock, Rechtsanwalt, Stuttgart

Di/Mi 4./5. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

565,- € / Kammermitglieder 415,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Gründung, Übernahme oder Partnerschaft

Der Weg in die eigene Existenz kann über unterschiedliche Weichenstellungen erfolgen. Die Gründung des eigenen Büros, der Einstieg als Partner – ggf. auch in das Büro des bisherigen Arbeitgebers, die Neugründung eines gemeinsamen Büros, die Übernahme eines Büros nach Ausscheiden des Inhabers.

Das zweitägige Seminar wird sich vor diesem Hintergrund mit den unternehmerischen, marketingrelevanten, wirtschaftsspezifischen und rechtlichen Rahmenbedingungen beschäftigen.

Inhalte sind u.a.:

- Gründungsanlass: eigene Projekte (Initialzündung), Neuorientierung
- Marketing, Strategien
- Büro- und Leistungsprofil, Tätigkeitsschwerpunkte, Kontaktnetz
- Fördermöglichkeiten, Gründungszuschuss
- Finanzhilfen, Förderprogramme, Förderdarlehen
- Mitteilungen / Anträge an Institutionen und Behörden
- Wirtschaft, Kennzahlen eines Architektur- und Ingenieurbüros
- Kapitalbedarf, Umsatz- und Rentabilitätsvorschau
- Steuern und Finanzen, Betriebseröffnung
- Schnittstellen: Bank, Agentur für Arbeit, Finanzamt, Steuerberater
- Unternehmensformen, Rechts- und Gesellschaftsformen
- Steuern und Versicherungen
- Pflichten als Arbeitgeber
- Freie Mitarbeit/Scheinselbstständigkeit
- HOAI und Architektenrecht, Haftung
- Werbung, Werbegrundsätze
- Dienstleistungsangebote der Architektenkammer

12326

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil I: Einführung

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

Donnerstag, 15. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aufgabenspektrum, Anlässe und Auftraggeber

Architekten werden in ihrer Planungspraxis immer wieder von Kaufinteressenten mit Verkehrswertgutachten konfrontiert, zu denen sie Stellung nehmen sollen. Der Kunde will wissen, ob sich der Umbau rechnet und ob der im Gutachten ausgewiesene Wert der faire Kaufpreis ist. Auf diese Fragen möchten wir Ihnen mit unserer Seminarreihe eine Antwort geben.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen die notwendigen Fachbegriffe und gesetzlich normierten Verfahren zu vermitteln. Sie lernen, ein Verkehrswertgutachten zu lesen und erhalten Basiswissen zur Erstellung eines Gutachtens. Dieses Wissen soll Ihnen anhand konkreter Praxisbeispiele in Einzel- und Gruppenarbeit vermittelt werden.

Themenschwerpunkte

- Aufgabenspektrum
- Anlässe
- Auftraggeber
- Verkehrswertdefinition nach § 194 BauGB
- ImmoWertV und WertR
- Wertermittlungsverfahren
- Bodenwertermittlung
- Sachverständigentätigkeit

Im Seminar werden die Grundlagen der Immobilienbewertung vermittelt werden; das Seminar richtet sich deshalb an Teilnehmer ohne Vorkenntnisse.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB (aktuelle Ausgabe) mit.

12327

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil II: Wertermittlungsverfahren

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

Fr 30.11. - Sa 1.12.2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

565,- € / Kammermitglieder 415,- €
maximal 20 Teilnehmer

Sachwert-, Ertrags- und Vergleichswert- verfahren

Sach-, Ertrags- und Vergleichswertverfahren sind in der ImmoWertV normiert, außerdem sind sie die gängigen Verfahren zur Verkehrswertermittlung von Eigentumswohnungen, Einfamilien- und Mehrfamilienwohnhäusern sowie von Büro-, Lager- und Produktionsgebäuden.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen Kenntnisse über die Wertermittlungsverfahren zu vermitteln.

Themenschwerpunkte 2. Tag

- Vergleichswertverfahren
- Sachwertverfahren
- BGF und BRI
- Herstellungskosten, NHK 2000
- Bodenwert, Marktanpassung
- Übungsbeispiele

Themenschwerpunkte 3. Tag

- Ertragswertverfahren
- Wohn- und Nutzflächen
- Mietspiegel, Bodenwert
- Bewirtschaftungskosten
- Übungsbeispiele

Nach dem Besuch des Seminars beherrschen Sie die gängigen Fachbegriffe und können ein Gutachten lesen und verstehen.

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer mit Grundkenntnissen der Immobilienbewertung. Sie sollten das Einführungsseminar besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB (aktuelle Ausgabe) mit.



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

12328

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil III: Gutachtenerstellung

Dipl.-Ing. (FH) Arne Uhl, ö.b.u.v. Sachverständiger, Karlsruhe

Fr/Sa 14./15. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

565,- € / Kammermitglieder 415,- €
maximal 20 Teilnehmer

Ortstermin, Beispielgutachten und Workshop

Grundkenntnisse der Immobilienbewertung haben Sie sich bereits erworben und wollen Ihr Wissen vertiefen. Anhand von konkreten Praxisbeispielen führen Sie eigenständig in Einzel- und Gruppenarbeit Berechnungen durch.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen weitergehende Kenntnisse in den Berechnungsverfahren zu vermitteln und die Stellschrauben aufzuzeigen. Außerdem erfahren Sie, wie ein Ortstermin abläuft, welche Daten Sie recherchieren müssen und wie ein Gutachten aufgebaut ist.

Themenschwerpunkte 4. Tag

- Ortstermin
- Aufbau eines Gutachtens
- Gutachtenerstellung
- Praxisbeispiele in Gruppenarbeit

Themenschwerpunkte 5. Tag

- Datenrecherche
- Praxisbeispiele in Gruppenarbeit
- Diskussion
- Ausblick

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer mit Kenntnissen der Immobilienbewertung. Sie sollten das Einführungs- und Aufbauseminar besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB mit.



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

13307

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil IV: Vergleichswertverfahren

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

Montag, 28. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €
maximal 20 Teilnehmer

Bodenwertermittlung, ETW und Einfamilienhäuser

Das Vergleichswertverfahren ist in der ImmoWertV normiert und wird zur Verkehrswertermittlung des Bodenwerts sowie von Eigentumswohnungen und typisierten Einfamilienwohnhäusern herangezogen. Es dient auch zur Plausibilisierung anderer Verfahrensergebnisse.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen Basis- und Vertiefungswissen über das Vergleichswertverfahren zu vermitteln. Anhand von Übungsbeispielen führen Sie selbstständig Berechnungen durch.

Themenschwerpunkte:

- Bodenwertermittlung
- Ertrags- und Gebädefaktoren
- Eigentumswohnungen
- Typisierte Einfamilienwohnhäuser
- Median, Mittelwert, Standardabweichung
- Datenfortschreibung
- Übungsbeispiele

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer mit Grundkenntnissen der Immobilienbewertung. Sie sollten das Einführungsseminar besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB mit.

13302

Die Immobilienwertermittlungsverordnung ImmoWertV

Dr.-Ing. Jürgen Koch, Freier Architekt, ö.b.u.v. SV, Esslingen

Mittwoch, 12. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €
maximal 20 Teilnehmer

Die Veränderungen der Novelle

Die ImmoWertV ist am 1. Juli 2010 an die Stelle der Wertermittlungsverordnung (WertV) von 1988 getreten. Inzwischen liegen viele Erfahrungen im Umgang mit der ImmoWertV vor.

Das Seminar stellt die Regeln und die Änderungen gegenüber der WertV '88 dar und beschäftigt sich mit den Fragen zum Umgang damit.

Inhalte sind u.a.:

Anwendungsbereich und allgemeine Verfahrensgrundsätze

- Wertermittlungs- und (neu) Qualitätsstichtag
- Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und Folgenutzungen
- generelle Wartezeitregelung
- Berücksichtigung auch nicht dinglicher Rechte
- Flächen mit absehbarer Folgenutzung, Gemeinbedarfsflächen usw.
- Definition von Restnutzungsdauer und Modernisierung
- Vorschrift über die Reihenfolge von Marktanpassung und Berücksichtigung objektspezifischer Grundstücksmerkmale

Bodenrichtwerte und sonstige erforderliche Daten

- (zusätzliche) Indexreihen, Umrechnungskoeffizienten, Vergleichsfaktoren
- Liegenschaftszinssatz als Kapitalisierungszinssatz
- Marktanpassungsfaktoren für Sachwert und Erbbaurecht

Wertermittlungsverfahren

- Vergleichswertverfahren und (neu) „Bodenwertermittlung“
- „Vereinfachtes“ (allgemeines) – und „erweitertes“ (bisheriges) Ertragswertverfahren
- Sachwertverfahren, neuer Paragraph „Herstellungskosten“, neuer Paragraph „Wertminderung wegen Alters“



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

12342

Brandschutz im Bauordnungsrecht – die LBOAVO

Dipl.-Ing. Bernd Gammerl, RBm., Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, Stuttgart

Montag, 3. Dezember 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Die wichtigsten Regelungen im Überblick

Der Überblick über die Systematik der Brandschutzregelungen im Bauordnungsrecht hat einen Schwerpunkt in den materiellen Anforderungen, es wird aber auch auf das Verfahrensrecht eingegangen.

Mit der Systematik des Brandschutzkonzepts im Bauordnungsrecht gewinnen Sie Sicherheit bei der brandschutztechnischen Beurteilung von Entwürfen. Die Kenntnisse im Verfahrensrecht unterstützen Sie bei der Beratung Ihrer Bauherren und im Umgang mit den Baurechtsbehörden.

Die Grundlagen des vorbeugenden Brandschutzes im Bauordnungsrecht 2010 in der Landesbauordnung (LBO) werden erläutert, die für die Planungsumsetzung wichtigen Details in der Ausführungsverordnung zur LBO (LBOAVO), werden auch an Beispielen erklärt. Das Verfahrensrecht wird punktuell aus dem Blickwinkel des vorbeugenden Brandschutzes dargestellt.

12331

GbR, GmbH oder Partnerschaft?

Dr. Peter Hoffmann, Rechtsanwalt, Stuttgart

Montag, 10. Dezember 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Reutlingen, Architektenkammer Baden-Württemberg



abends

135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Wählen Sie als Planer die richtige Rechtsform!

Der Architekt und Ingenieur steht nicht nur bei Beginn seiner Tätigkeit vor der Frage, in welcher Rechtsform er seine Leistungen erbringt. Zur Beantwortung dieser Frage gilt es, die Auswahlkriterien für die Rechtsform-Wahl, die für die Kooperation von Architekten und Ingenieuren untereinander als auch mit anderen Berufsgruppen zur Verfügung stehen, zu untersuchen.

Dabei sind neben rechtlichen und steuerlichen Gesichtspunkten auch persönliche und finanzielle Aspekte entscheidend. Die Teilnehmer des Seminars werden über die jeweiligen Vor- und Nachteile der einzelnen Gesellschafts- bzw. Kooperationsform ebenso informiert wie über die rechtlichen Voraussetzungen. Sie erhalten praxisorientierte Musterverträge sowie Entscheidungshilfen.

Das Seminar behandelt folgende Schwerpunkte:

Rechtliche Gesellschaftsformen

Gesellschaft bürgerlichen Rechts / Partnerschaftsgesellschaft / GmbH / GmbH & Co. KG / Kleine AG

Bewertungs-Gesichtspunkte

Firmierung / Gesellschafter / Partner / Haftung / Haftungsbeschränkung / Steuern und Standesrecht sowie Versicherung / Beendigung und Auflösung

Beschäftigungsverhältnisse

Angestelltenverhältnis mit bzw. ohne Gewinnbeteiligung / Freier Mitarbeiter und Scheinselbstständigkeit

Das Ziel des Seminars besteht darin, dem Teilnehmer eine Entscheidung darüber zu ermöglichen, welche Rechtsform oder Tätigkeitsform für ihn am besten geeignet ist.

12330, 13303

Vertiefung VOB/B

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

12330 Montag, 17. Dezember 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Freiburg, Architekturforum Freiburg

13303 Montag, 28. Januar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Reutlingen, Architektenkammer Baden-Württemberg



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Professioneller Umgang mit Mängeln und Bedenkenanmeldungen

Die VOB/B gehört zum täglichen Handwerkszeug nicht nur des Baujuristen, sondern auch des Architekten. Der Architekt wird zunehmend mit vorformulierten, rechtlich durchstrukturierten Schreiben anderer Baubeteiligter konfrontiert, die ihn zu schnellem Handeln zwingen.

Das Seminar soll den Praktiker in die Lage versetzen, auch auf umfassend formulierte, „gefährliche“ Behinderungsanzeigen, Bedenkenanmeldungen oder sonstige Aufforderungen angemessen reagieren zu können. Daneben vermittelt es, wie Mängel konsequent gerügt und damit letztlich beseitigt werden können.

Ziel des Seminars ist es dabei, dem erfahrenen Architekten, der über praktische Kenntnisse im Umgang mit der VOB/B verfügt, aber auch dem Berufsanfänger, der überwiegend theoretische Kenntnisse hat, vertieftes, in der Praxis umsetzbares Wissen in den zentralen Bereichen der VOB/B zu verschaffen.

Zum Inhalt gehören u.a.

- Einführung
- Mängel konsequent rügen
- Forcierungsmaßnahmen fordern und durchsetzen
- Mit Bedenken umgehen
- Auf Behinderungsanzeigen angemessen reagieren

13306

Baugutachten überzeugend abfassen – der Schlüssel zum Erfolg

Dipl.-Ing. Maria Dilanas, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Walzbachtal
Dipl.-Ing. (FH) Hermann Ranke, Architekt, Sachverständiger, München

Mittwoch, 30. Januar 2013, 09:30 - 18:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Tipps für Fortgeschrittene, Hilfen für Anfänger

Keiner gibt gerne zu, dass die Ausführungen eines Gutachtens nicht verstanden werden, aber er wird sich beim nächsten Mal einen anderen Sachverständigen suchen. Damit Gutachten verständlich und unangreifbar werden, müssen bei der Abfassung einige Grundregeln beachtet und Fallen vermieden werden.

Das Seminar beschreibt Nötiges, Unnötiges und Gefährliches im Umfang eines Gutachtens. Es beginnt schon mit der Auftragsformulierung. Die Gliederung, die Suche nach dem präzisen Wort oder der geeigneten Ausdrucksform, die unterstützende Bildsprache und die Tücken der Kostenschätzungen werden behandelt. Alles dient dem Zweck, den Richter, den privaten Auftraggeber aber auch den nachprüfenden Kollegen schlüssig die Ergebnisse seiner Überlegungen darzustellen.

Das Seminar spricht Themen wie den Auftragsauftrag an im privaten und gerichtlichen Auftrag, das Erkennen und Behandeln von Rechtsfragen, die Ermittlung von Mangelbeseitigungskosten bis zum Verhalten in der mündlichen Gutachtenserläuterung bei Gericht. Vor- und Nachteile alternativen Vorgehens werden an Beispielen erläutert.

Erfahrene Sachverständige, die Hilfe bei speziellen Problemen suchen, sind Zielgruppe des Seminars, ebenso Absolventen eines Qualifizierungslehrgangs beim IFBau, die Unterstützung beim Einstieg in die Gutachtertätigkeit brauchen oder der Architekt, welcher sich für die Sachverständigentätigkeit interessiert und sich über die Anforderungen näher informieren will.

Darstellen und Gestalten

„Die Natur war schön, als sie zugleich als Kunst aussah; und die Kunst kann nur schön genannt werden, wenn wir uns bewusst sind, sie sei Kunst, und sie uns doch als Natur aussieht.“

Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft, 1790



12445

Mut zum Stift – Zeichenworkshop

Thomas Werneke, Bildhauer und Zeichner, München

Montag, 15. Oktober 2012, 09:30 - 18:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
maximal 15 Teilnehmer

Wie Zeichnen wieder Spaß macht

Zeichnen lernt man durch Zeichnen. So einfach und so schwer. Die Handzeichnung ist Grundnahrungsmittel jedes kreativen Berufs. Der Computer läßt uns leider aus der Übung kommen. Der Zeichenworkshop ‚Mut zum Stift‘ will uns den Wiedereinstieg in diese vielseitige Technik erleichtern.

In der kreativen Atmosphäre eines „Zeichensaals für einen Tag“ nähern sich die Teilnehmer dem Thema anhand von Bildbeispielen und einfachen Zeichenübungen. Nach einer theoretischen Einführung in die Grundlagen des freien Zeichnens finden einfache Übungen statt: Abstrakte Fingerübungen, Materialerkundungen verschiedener Stifte und Zeichnen von Stilleben, sowie das Zeichnen im Garten und in der Umgebung des Hauses der Architektur.

Gespräche über die Ergebnisse, über die eigenen Möglichkeiten und Tipps für die Weiterarbeit sollen einen Ansporn für weiteres Schaffen geben, denn bei Diskussionen mit potentiellen Bauherren kann eine gute Skizze manches besser deutlich machen. Mit ihr kommt die Besprechung schneller auf den Punkt, oder sie hilft bei strittigen Fragen ein Ergebnis präzise zusammenzufassen.



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

12425

Fotografische Bildwelten – eine Einführung im Haus der Architekten

Dipl.-Ing. Anja Schlamann, Fotografin, Köln

Freitag, 19. Oktober 2012, 09:30 - 18:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
maximal 12 Teilnehmer

Architektur-Fotografie für Architekten und Sachverständige

Die Vermittlung von Architektur ist für jeden Architekten ein zentrales Thema. Als häufigstes Medium werden dazu Bilder eingesetzt. Bilder veranschaulichen Architektur und machen sie nachvollziehbar. Es können Zeichnungen, 3-D-Darstellungen oder Fotografien sein.

Für Architekten, die sich diesen Medien zur Vermittlung ihrer realen oder imaginierten Bauten bedienen, ist Beherrschung und Beurteilung dieser Kunst, beispielsweise der Fotografie, von großem Vorteil. An dieser Schnittstelle zwischen Architektur und Fotografie setzt das Seminar an: Wie kann dreidimensional Gebautes in ein zweidimensionales Bild transformiert werden? Welche Mittel stehen mir zur Verfügung? Wähle ich zur Aufnahme ein Detail oder eine Totale? Welche Wirkung möchte ich mit meiner Bildsprache erzielen?

Das Seminar „Fotografische Bildwelten“ beginnt im Haus der Architekten mit Wahrnehmungsübungen, Bewusstwerdung des Sehprozesses und technischer Grundlagenklärung. Anschließend wird jeder Teilnehmer in einer freien Arbeit ein frei gewähltes Thema im Heusteigviertel rund um das Haus der Architekten ausbauen. Bildsprache, Komposition und Ausdruck stehen abschließend innerhalb der Gruppe zur Diskussion. Der Abschluss der Veranstaltung ist wieder im Haus der Architekten.

Als Arbeitsmaterialien sind mitzubringen: digitale, manuell einstellbare Kamera, Stativ, wenn möglich ein Laptop.



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

12426

Workshop Architekturdarstellung – Teil I

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam

Do/Fr 29./30. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

565,- € / Kammermitglieder 415,- € / AiP-, SiP-Gutschein
maximal 12 Teilnehmer

Die Freihandzeichnung als überzeugendes Kommunikations- und Präsentationsmittel

Aus einer einfachen Skizze kann mit etwas Übung eine ansprechende Präsentationszeichnung entstehen, die zielgerichtet eine Idee kommuniziert und gleichzeitig auch viel offen lässt.

Hintergründe und auch ein paar Tricks zu dieser Kunst werden in diesem Workshop vermittelt.

Nach einer kurzen Rekapitulation grundsätzlicher Zusammenhänge in der räumlichen Darstellung üben die Teilnehmer Schritt für Schritt den Aufbau einer perspektivischen Zeichnung. Es wird erläutert, wie durch Komposition und andere gestalterische Mittel eine effektvolle und treffsichere Illustration geschaffen wird.

Unter fachkundiger Betreuung werden in zwei Tagen mehrere in der Architektenpraxis typische Zeichnungen erarbeitet. Die Workshopatmosphäre bietet dabei genügend Raum für individuelle Fragen.

Zur Veranschaulichung und auch als Inspirationsquelle werden zwischendurch verschiedene Beispiele gelungener Architekturillustrationen betrachtet und diskutiert.

Bitte bringen Sie zum Seminar eine Skizzenrolle, ein großes Geodreieck, ein langes Lineal, einen Bleistift mit dünner Mine und einen schwarzen Feinschreiber mit.



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

12427

Workshop Architekturdarstellung – Teil II

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam

Samstag, 1. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **180,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

maximal 12 Teilnehmer

Die Ausarbeitung einer Architekturzeichnung in Photoshop

Um eine Handzeichnung noch professioneller präsentieren zu können – sei es für eine Wandprojektion oder eine Broschüre – ist eine Weiterbearbeitung mit dem Computerprogramm „Photoshop“ sinnvoll.

In diesem Workshop werden einzelne Grundhandlungen und Tools erklärt, die für diesen Zweck gebräuchlich sind:

- Montieren einer eingescannten Handzeichnung größer als A4
- Einstellen von Kontrast und Helligkeit
- Retusche und Bearbeitung der Linien
- Verwendung von Farben
- Einmontieren eines photorealistischen Elements
- Verwendung verschiedener Ebenen
- Erstellen eines jpgs und eines pdfs in gängiger Dateigröße

Dieser Workshop richtet sich an Architekten und Planer, die den ersten Teil dieses Kurses schon belegt hatten, oder an diejenigen, die aus ihren Handskizzen noch mehr „herausholen“ möchten.

Voraussetzung für diesen Workshop ist ein sicherer Umgang mit PC oder Mac. Photoshop-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte bringen Sie zum Seminar die JPG-Datei einer eingescannten Handzeichnung mit. Diese sollte etwas komplexer und mit schwarzem Stift ge- oder überzeichnet sein, etwas größer sein als DIN A4 und in zwei Teilen eingescannt (Scanmodus: Graustufen / 250 dpi).



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

Seminarreihe Projektpräsentation

Frank König, Technischer Mitarbeiter HdM, Stuttgart
Marco Donno, Medienfachwirt, Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor
Fachkursförderung (-30%/-50%) über die VHS Stuttgart möglich

12438 Photoshop für Architekten – Grundlagen

Photoshop wird als Klassiker im Bereich der digitalen Bild- und Fotobearbeitung von den meisten professionellen Anwendern, z.B. Werbeagenturen, eingesetzt.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Inhalte:

- Benutzen der Werkzeugleiste und der Hilfspaletten
- Architekturaufnahmen retuschieren, Akzente setzen
- Bildbestandteile entfernen
- Ebenenkonzept verstehen und verwenden

Di/Mi, 16./17. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

360,- €

12439 Photoshop für Architekten – Fortgeschrittene

Composings, Illustrationen und Montagen gehören zu den komplexeren Funktionen von Photoshop und ermöglichen künstlerische Bilder bzw. Werke mit einer Aussage zu gestalten.

Vorausgesetzt wird das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Bilder zu Collagen zusammenfügen
- Bildgestaltung, Bildwirkung (Perspektive, Atmosphäre)
- Verschieden Darstellungsstile einsetzen
- Effekte einfügen (Licht, Schatten, Akzente)
- Quellen für Bildmaterial

Fr/Sa, 23./24. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

360,- €



Für diese Kurse wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Den Antrag erhalten Sie von der Volkshochschule Stuttgart – Tel 0711/1873-720. Infos siehe auch Seite 176!

12440 Illustrator und Acrobat

Sie wollen Lagepläne, Grundrisse und Texte für einen Wettbewerbsplan, eine Broschüre oder Flyer zusammenführen, bearbeiten, ausdrucken und/oder versenden.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit PC und Windows, das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Vektorielle Grafiken aus einem CAD-Programm bearbeiten
- Objekte zeichnen, Füllungen und Konturen bearbeiten
- Texte einfügen und bearbeiten
- Bilder importieren und Effekte hinzufügen
- Versendbare/druckbare PDFs erstellen

Di/Mi, 11./12. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

360,- €

12441 InDesign für Architekten – Grundlagen

Professionell gestaltete und erstellte Präsentationsmappen, Flyer und mehrseitige Broschüren sind ein Muss im heutigen Architektenalltag. Und Adobe InDesign ist das Werkzeug der Wahl für ein solides Layout und gute Druckergebnisse.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Inhalte:

- Grundlagen der Typographie und des Seitenlayouts
- Seitenmanagement
- Aufbau, Montage und Umbruch
- Einbau von Bildern und Grafiken
- Vorbereitung Druckvorstufe

Di/Mi, 13./14. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

360,- €

AutoCAD – Architecture

In der Seminarreihe AutoCAD Architecture, die gemeinsam mit der VHS Stuttgart angeboten wird, werden den Teilnehmern sowohl die allgemeinen aber speziell auch die branchenspezifischen Funktionen für den Bereich Architektur/Bauwesen vermittelt.

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor
Fachkursförderung (-30%/-50%) über die VHS Stuttgart möglich

12430 Vom 2D-Plan zum Gebäudemodell

Dieser Kurs bietet den ersten Schritt zum Gebäudemodell.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC, gute Kenntnisse in Windows und Grundkenntnisse in AutoCAD.

Inhalte:

- Gebäude konstruieren mit Bauteilen (Wände, Fenster, Türen, Decken, Dächer usw.)
- Bemaßung und Beschriftung
- Räume und Flächenberechnung
- Ableitung von Schnitten, Ansichten, Perspektiven und Auswertungen
- Pläne erstellen und drucken

Mo/Di, 22./23. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

360,- €

12431 Fassaden, Decken, Dächer, Schnitte und Ansichten

Mit diesem Kurs machen Sie den zweiten Schritt zum kompletten Gebäudemodell.

Vorausgesetzt wird der Besuch des Basisseminars oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Konstruktion von Fassaden, Unterzügen, Decken und Dächern
- Steuerung der Bildschirmdarstellung in 3D
- Berechnung von Schnitten, Ansichten, Perspektiven und Kamerafahrten

Mo/Di, 19./20. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

360,- €



Für diese Kurse wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Den Antrag erhalten Sie von der Volkshochschule Stuttgart – Tel 0711/1873-720. Infos siehe auch Seite 176!

12432 3D-Konstruktion

In diesem Seminar stehen das freie Modellieren mit Volumenkörpern und Flächen zur Erstellung individueller Bauteile, z.B. Möbel oder städtebauliche Modelle, mit AutoCAD und AutoCAD Architecture Funktionen im Vordergrund.

Vorausgesetzt wird der Besuch des Basisseminars oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Modelle mit Volumenkörpern erstellen und bearbeiten
- Steuerung der Bildschirmdarstellung in 3D
- Materialien erstellen, bearbeiten und zuweisen

Mo, 17. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

180,- €

12433 AutoDesk Revit Architecture 3D-Gebäudemodelle von Beginn an

Revit Architecture ist ein eigenständiges CAD-Programm für die Gebäudekonstruktion, welches nicht auf AutoCAD basiert. Es werden von Anfang an 3D-Gebäudemodelle erstellt, die als Basis für Building Information Modeling (BIM) dienen. Vom ersten Entwurf bis zur Dokumentation und Ausführung unterstützt Sie das Programm im Projekt. Dieses Seminar richtet sich an Architekten, Bauzeichner und andere Planer im Hochbau, die Autodesk Revit Architecture noch nicht kennen. Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse in Windows.

Inhalte:

- Gebäude konstruieren mit Bauteilen (Wände, Fenster, Türen, Decken, Dächer usw.)
- Bemaßung und Beschriftung
- Räume und Flächenberechnung
- Ableitung von Schnitten, Ansichten, Perspektiven und Auswertungen
- Pläne erstellen und drucken

Mo-Mi, 24.-26. September 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

450,- €

Seminarreihe VectorWorks

Dipl.-Ing. Christian Irps, Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor

Fachkursförderung (-30%/-50%) über die VHS Stuttgart möglich

12434 VectorWorks Basisseminar

Mit VectorWorks lassen sich sowohl flache Zeichnungen erstellen als auch virtuelle Modelle konstruieren.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows. CAD-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Inhalte:

- Einsatz von Zeichen- und Konstruktions-Werkzeugen
- Verwendung von Farben
- Erstellen und Verwalten von Bauteil-Bibliotheken
- Organisation einer Zeichnung mit Ebenen und Klassen
- Einführung in die dreidimensionale Konstruktion
- Bemaßung und Beschriftung, Ausgabe auf Drucker/Plotter

Mo-Do, 8.-11. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

520,- €

12435 Aufbauseminar 3D-Gebäude

Vorausgesetzt wird das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Erstellung und Durcharbeitung eines Gebäudeentwurfs
- Vertiefung des zweidimensionalen Zeichnens
- Erstellung einer Zeichnungsstruktur mit Ebenen und Klassen
- Erstellung eines dreidimensionalen Gebäudemodells (perspektivisch und isometrisch)
- Beschriftung und Einbindung in ein Planlayout

Mo-Mi, 5.-7. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

450,- €



Für diese Kurse wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Den Antrag erhalten Sie von der Volkshochschule Stuttgart – Tel 0711/1873-720. Infos siehe auch Seite 176!

12436 Vertiefungsseminar - Struktur, Verwaltung, Referenzen

Vorausgesetzt wird das VectorWorks-Basisseminar oder vergleichbares Wissen.

Inhalte:

- Dokumentenstruktur für systematisches Arbeiten
- Referenzen, Verknüpfungen, Ebenen, Klassen, Symbole
- Planverwaltung, Archivierung
- Datenaustausch (pdf, dxf etc.)

Mo-Mi, 3.-5. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

450,- €

12437 SketchUp 3D

Mit SketchUp lernen Sie eine leistungsstarke und dennoch einfach zu erlernende 3D-Software kennen, die für die verschiedenen Konzeptionsphasen eines Designs entwickelt wurde. Die Software kombiniert einen einfachen und dennoch stabilen Funktionssatz mit einem intelligenten Zeichensystem. Mit Google SketchUp lassen sich sowohl einfache als auch komplexe, sowohl konzeptionelle als auch nahezu realistische 3D-Objekte entwerfen und bearbeiten.

Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Landschaftsarchitekten, ist aber auch für Architekten, Messe- und Ausstellungsplaner sowie Auszubildende und Studenten aus diesen Berufsgruppen interessant, die ein einfaches Werkzeug zur Erstellung von 3D-Entwürfen kennenlernen möchten.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Dipl.-Ing. (FH) Fabrice Henninger, Freier Architekt, Stuttgart

Do-Sa, 18.-20. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

450,- €

Seminarreihe Rhinoceros

Peter Mehrrens, M.Sc., Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor

Fachkursförderung (-30%/-50%) über die VHS Stuttgart möglich

12442 CAD mit Rhinoceros3D – Level I Training

Rhinoceros3D ist ein leistungsstarkes CAD-Programm um exakte NURBS 3D-Flächen- und Volumenkörper zu modellieren.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC.

Inhalte:

- Grafische Objekte und 3D-Geometrie erstellen
- Freiformkurven und NURBS-Flächen bearbeiten
- Präzise modellieren mit Koordinateneingabe, Objektfängen und SmartTrack
- Modell analysieren, Rendering-Grundlagen
- Bemaßung, Layout und Druck
- Import und Export

Do-Sa, 25.-27. Oktober 2012, 08:30 - 17:30 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

510,- €

12443 CAD mit Rhinoceros3D – Level II Training

Der Level II-Kurs erweitert die Kenntnisse im Bereich der 3D-Flächen- und Volumenkörpermodellierung.

Vorausgesetzt wird der Level I-Kurs oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Einfache Makros erzeugen, Umgebung personalisieren
- Fortgeschrittene Methoden zur Flächenerzeugung
- Konstruktionsebenen, Abstands- und Winkelbeschränkungen
- Kontrollpunktbearbeitung von Freiformflächen und Kurven
- Krümmungsanzeige auswerten, Stetigkeit steuern
- Text und Kurven auf Flächen und Objekten platzieren
- 3D-Modelle aus 2D-Zeichnungen u. gescannten Bildern erzeugen

Do-Sa, 22.-24. November 2012, 08:30 - 17:30 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

510,- €



Für diese Kurse wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Den Antrag erhalten Sie von der Volkshochschule Stuttgart – Tel 0711/1873-720. Infos siehe auch Seite 176!

12444 Grasshopper3D – Parametrisches Modellieren mit Rhinoceros3D

Grasshopper3D ist ein Plug-In für das CAD-Programm Rhinoceros3D, womit ermöglicht wird 3D-Modelle parametrisch aufzubauen.

Vorausgesetzt werden Rhinoceros3D-Kenntnisse.

Inhalte:

- Funktionsprinzip eines grafischen Algorithmus-Editors
- Unterscheidung von Parametern und Komponenten
- Erzeugung, Bearbeitung und Analyse von Geometrie-Typen: Punkte, Vektoren, Linien, Kurven, Flächen und Netze
- Strukturierung und Verknüpfung von Daten in Listen und Bäumen
- Praxisnahe Grundlagen der Geometrie und Vektorrechnung für generatives Design
- Effizienter Aufbau von parametrischen Modellen anhand von Übungsaufgaben
- Auszug von Daten aus Modellen zur Produktion, Tabellen (Excel, CVS) importieren und exportieren

Mo-Mi, 10.-12. Dezember 2012, 08:30 - 17:30 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

510,- €

Seminarreihe ArchiCAD

Dipl.-Ing. Ulrich Grau, Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor

Fachkursförderung (-30%/-50%) über die VHS Stuttgart möglich

12428 ArchiCAD – Basisseminar Projektaufbau

In diesem Seminar stehen die Grundlagen der Erstellung von Gebäudemodellen und die Projektstruktur im Vordergrund. Voraussetzung wird ein sicherer Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse von Windows. CAD-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Inhalte:

- Strukturierung eines Projekts
- Erstellen eines Gebäude-Modells mit 3D-Werkzeugen
- Anlegen von Grundrissen, Schnitten, Ansichten und Details
- Bemaßung und Flächenermittlung
- Interne Projektorganisation in ArchiCAD
- Erzeugen von Plänen und Layouts

Mo-Mi, 15.-17. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

450,- €

12429 ArchiCAD – Aufbauseminar Optimale Projektorganisation

Das Seminar erweitert die im Basisseminar kennengelernten Methoden und geht vertieft auf die Strukturierung der Projektorganisation ein. Voraussetzung wird das Basisseminar oder vergleichbare Kenntnisse.

Inhalte:

- Projektorganisation mit dem Navigator
- Erzeugen von Plänen und Layouts
- Erweiterte Plangestaltung mit 2D-Werkzeugen
- Erweiterte Modellier-Techniken
- Erstellen von Perspektiven und Visualisierungen
- Massenermittlung anhand des 3D-Gebäudemodells
- Datenimport und -export

Mo/Di, 12./13. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

360,- €

Seminarreihe wiko®

wiko® Bausoftware GmbH
Fahnenbergplatz 1, 79098 Freiburg
Tel. 0761/13788-0
info@wiko.de
www.wiko.de

wiko® – erfolgreich planen

Schnupperseminar zur erfolgreichen Steuerung des Büros

Das Schnupperseminar informiert Architekten, Projektleiter und kaufmännische Mitarbeiter, welche Maßnahmen und Methoden für eine schlanke und effiziente Steuerung des Büros zu mehr Erfolg führen. Anhand von EXCEL-Werkzeugen, welche den Teilnehmern auch zur Verfügung gestellt werden, wird aufgezeigt, wie erste Schritte im eigenen Büro umgesetzt werden können. Thema ist auch, wie frühzeitig Honorarforderungen erfolgreich durchgesetzt werden können. Weiter wird gezeigt, wann es sinnvoll ist eine integrierte Lösung für die Bürosteuerung mit wiko® einzuführen.

Auszug aus den Seminarinhalten: Akquisitionsunterstützung, Erfolgreiche Honorarverhandlungen, Honorarermittlung und -abrechnung, Bürokalkulation und Ermittlung der Stundensätze, Zeiterfassung, Schriftverkehr, Dokumentenverwaltung und Kennziffern

Termine in Stuttgart: Di, 25.09.2012 und Di, 27.11.2012

Termine in Freiburg: Mi, 26.09.2012 und Mi, 28.11.2012

jeweils 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr

175,- € zzgl. MwSt.

wiko® – erfolgreich bauen

Baukostencontrolling zur Sicherung des eigenen Honorars

Mit der 6. Novelle der HOAI ist die Kostenberechnung bzw. eine Kostenvereinbarung als Grundlage für das Architektenhonorar festgeschrieben. Damit steigen die Anforderungen an die Qualität der Kostenberechnung. Frühzeitig muss eine qualifizierte Baubeschreibung und Kostenplanung wie auch eine Leistungsbeschreibung der eigenen Planungsleistungen vorgelegt werden. So lassen sich spätere Änderungen der Aufgabenstellung und Ausführungsqualität dokumentieren. Das Baukostencontrolling hilft mit der Fortschreibung der Kostenberechnung eigene Honoraransprüche durchzusetzen.

Auszug aus den Seminarinhalten: Grundlagen der Kostenberechnung, Mittelplanung (Budgets, Nachträge), Mittelverwendung (Gebundene Mittel, Bestellungen, Werkverträge), Kostenverfolgung, Kostennachweise, Prognosen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Termine in Stuttgart: Di, 25.09.2012 und Di, 27.11.2012

Termine in Freiburg: Mi, 26.09.2012 und Mi, 28.11.2012

jeweils 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

175,- € zzgl. MwSt.

Management

„Wer anders als der schöpferische Planer und Architekt ist berufen, der legitime verantwortliche Hüter unseres kostbarsten Besitzes, unserer natürlichen landschaftlichen Umgebung zu sein?“

Walter Gropius, Architektur, Frankfurt am Main, 1956



12521

Projektmanagement im Büroalltag

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin, Meerbusch

Donnerstag, 24. Oktober 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
maximal 20 Teilnehmer

Bewältigen Sie die Arbeitsflut!

Das Seminar bietet Systeme, Routinen und Lösungen für ein produktiveres Arbeiten. Sie lernen Ihre Arbeit effektiv zu organisieren, Prioritäten zu setzen und mit Störungen und unvorhergesehenen Ereignissen besser umzugehen. So bewältigen Sie die tägliche Papierflut, unzählige Telefonate, die Anforderungen verschiedenster Projekte und gewinnen wieder den Überblick.

Ihre Arbeit wird konzentrierter, Ihre Freizeit entspannter. Sie erreichen einen Gewinn an Lebensqualität.

Ziel des Seminars ist die Teilnehmer zu befähigen, kleine und große Projekte im Berufsalltag strukturiert und zielgerichtet anzugehen und erfolgreich zu realisieren. Dabei nutzen Sie grundlegende Elemente der Arbeitsorganisation und des Projektmanagements, sowie ihre Anwendung im Projektablauf.

Der Schwerpunkt liegt auf der Integration der Inhalte in den eigenen Arbeitsalltag. Das geschieht durch Übungen, Checklisten und Praxistraining.

Gute Arbeitsstrukturen aufbauen:

- Analyse der eigenen Situation
- alles nur einmal
- mit Störungen umgehen
- Tagesplanung, die Stress vermeidet

Basiselemente Projektmanagement:

- Projektziele, Projektrahmen, Risikoanalyse
- Projektteam, Controlling, Änderungsmanagement
- Checklisten zum Projektablauf

Bitte Schreibmaterial für die Übungen mitbringen.

12520

Termin- und Kapazitätsplanung

Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus

Donnerstag, 8. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Erfolgreiche Koordination von Planung und Ausführung

Die Termin- und Kapazitätsplanung umfasst neben den Techniken und Darstellungsformen vor allem die Zielsetzungen der Beteiligten bei der Projektarbeit. Sie erstreckt sich von der Idee zu bauen bis in die Inbetriebnahme und den Nutzungsbeginn eines Gebäudes. Damit ist sie als Grundlage für die Koordination der Planungsleistungen und der Bauausführung ein wichtiger Teilprozess.

Inhalte des Seminars:

- Projektbeteiligte und Planungsprozess: Terminziele und Inanspruchnahme des Bauherrn, Zeitplanung durch den Objektplaner und Planungsorganisation, Ablaufplanung der ausführenden Firmen und Disposition ihrer Einsatzfaktoren
- Grundsätze und Verfahren: Begriffe und Strukturen, Ermittlung von Terminen, Dauer und Abhängigkeiten sowie Zusammenhang mit Terminen und Kosten
- Techniken und Darstellungsformen: Terminliste, Weg-Zeit-Diagramm, Balkenplan, Netzplan (mit praktischer Übungsaufgabe) sowie Kapazitätsplan
- Ebenen der Terminplanung: Terminrahmen und Generalablaufplan, Grobablaufpläne sowie Detailablaufpläne
- Terminplanung als Regelkreis: Terminermittlung, Terminkontrolle sowie Terminsteuerung
- Sondergebiete der Terminplanung: Gestörter Bauablauf und Maßnahmen sowie Winterbau

12517

update Büroalkulation mit einfachen Excel-Tools

Dipl.-Bw. (FH) Rainer Trendelenburg, Freiburg

Montag, 19. November 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Wirtschaftliches Denken ist heute für den Architekten eine wichtige Voraussetzung für den langfristigen beruflichen und privaten Erfolg. In der Praxis scheitern die Kalkulation und Kostenüberwachung des eigenen Büros und der Projekte meistens an zu komplizierten Methoden und Werkzeugen.

Ziel dieses Workshops ist, die Teilnehmer zu unterstützen eine schlanke und effiziente Wirtschaftlichkeitskontrolle begleitend zum Bürobetrieb umzusetzen, ohne zum Buchhalter werden zu müssen. Es werden Excel-Tools zur Verfügung gestellt, die im Workshop nach den eigenen Vorstellungen eingerichtet und somit im eigenen Büro direkt eingesetzt werden können. Weiter werden die Grenzen solcher Excelbasierten Lösungen aufgezeigt.

- Grundlagen der Wirtschaftlichkeitskontrolle – das betriebswirtschaftliche „Kauderwelsch“ wird entzaubert
- Excel-Workshop: Werkzeuge für Büroalkulation und Projektwirtschaftlichkeit
- Wie können eigene Vorstellungen in die Werkzeuge integriert werden?
- Wo sind die Grenzen für den Einsatz solcher Excel-Werkzeuge?

Das Seminar wendet sich an selbstständige Architekten sowie leitende Angestellte und kaufmännische Mitarbeiter in kleinen und mittleren Planungsbüros. Es werden keine besonderen kaufmännischen oder technischen Kenntnisse vorausgesetzt.

Um einen möglichst hohen Nutzen aus dem Workshop zu ziehen, bringen Sie bitte Ihren Laptop mit einer installierten Version Excel 2000 mit.

12518

Betriebswirtschaftliches Know-how für Architekten

Dipl.-Bw. Evi Lang, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, München

Donnerstag, 22. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Betriebswirtschaftliches Grundwissen mit Praxisorientierung

Betriebswirtschaftliches Know-how wird in der laufenden Praxis eines Architektur- und Ingenieurbüros immer wichtiger. Der Architekt muss sich immer mehr als „Unternehmer“ und „Betriebswirtschaftler“ darstellen, um auf dem Markt gegenüber einer Vielzahl von Wettbewerbern bestehen zu können.

Wichtig für den Architekten und Ingenieur ist es auch, eine gemeinsame Sprache mit potenziellen Geschäftspartnern wie Banken, Versicherungen, Finanzamt usw. zu finden und ein Verständnis für deren Denkweise zu entwickeln.

Das Seminar soll deswegen einen Überblick über die für ein Architektur- und Ingenieurbüro wesentlichen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre geben, insbesondere aus praktischer Sicht.

Im Rahmen des Seminars sind folgende Inhalte vorgesehen:

- Grundbegriffe und Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- BWL angewandt im Rahmen eines Architektur- und Ingenieurbüros
- Finanzierung
- Buchhaltung
- Rechnungswesen
- Investitionen
- Planung und Analyse

12519

Der Architekt als Immobilienmakler

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

Fr/Sa 2./3. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

565,- € / Kammermitglieder 415,- €

maximal 20 Teilnehmer

Maklergeschäft und Maklerrecht 2012

Traditionell nähern sich Architekten dem Maklergeschäft mit Skepsis – den Imageschaden befürchtend. Doch weshalb sollte der Architekt keine Immobilien-Vermittlungsgeschäfte anbieten? Wer kennt Wünsche und Bedürfnisse von Immobilien-Erwerbern besser als der Architekt?

In Zeiten, in denen Angebotsbreite und mehr Service für den Investor ein Thema sind, liegt es nahe, sich professionelle Immobilienmakler-Kompetenzen anzueignen.

Diese im Workshop-Stil gehaltene Veranstaltung bietet Ihnen an zwei Tagen praxisbezogenes Grundlagen-Wissen in kompakter Form – für Neueinsteiger sowie für Unternehmen in der Ausbauphase.

Modul 1 Das Maklerunternehmen

- Der moderne Immobilienmakler – Leitbild, Aufgaben, Trends
- Die Zulassung nach § 34c Gewerbeordnung
- Standesrecht des Architekten und Maklertätigkeit
- Geeignete Rechtsformen für das Maklergeschäft / Franchise
- Betriebliche Kennzahlen / Maklersoftware
- Mitarbeiter: Vertragsgestaltungen, Vergütungen
- Der Alleinauftrag und die AGB des Immobilienmaklers
- Maklerhaftung / Maklerrecht / Alleinauftrag

Modul 2 Objektakquisition & Immobilienvertrieb

- Maklerspezifische Unternehmensprofile
- Das A & O: Erfolgreicher Immobilien-Einkauf
- Anzeigenstrategien
- Die Wahl des Immobilien-Portals / Makler-Website
- Immobilien-Exposés: Qualität zählt!
- Preisverhandlungen / Zum Umgang mit Einwänden
- Den Verkauf vorbereiten und zum Abschluss bringen
- Innovative Marketingideen für Immobilienmakler



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

13502

Immobilienmanagement I – Profess. Mietverwaltung für Architekten

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

Mittwoch, 23. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €
maximal 20 Teilnehmer

Grundlagen und Know-How zur Wohnraummiet-Verwaltung

Wer vermietete Wohnungen verwaltet, muss effektiv und professionell arbeiten. Der Kampf um Renditen, schwierige Mieter sowie alternde Objekte sind eine permanente Herausforderung für Mietverwaltungen.

Dieser Workshop ist Bestandteil einer neuen dreiteiligen Seminarreihe. Sie bietet Ihnen kompaktes Know-how zur Immobilien-Verwaltung als zweites Standbein für Architekten; besonders empfehlenswert für Neueinsteiger sowie für Unternehmen in der Ausbauphase.

Vorteile und Nutzen als Teilnehmer:

- Aktualisiertes Wissen im Wohnraum-Mietrecht
- Mehr Sicherheit im Umgang mit anspruchsvollen Mietern
- Stärkung der Immobilienmanagement-Kompetenz
- Fehlervermeidung im Mietverwaltungs-bereich

Themen im Seminar:

- Aufgabenbereiche der Wohnraum-Mietverwaltung; Verwaltervertrag und Verwaltervergütung
- Architekten-Standesrecht und Mietverwaltung
- Mieterauswahl und Solvenz Prüfung
- Abschluss professioneller Mietverträge
- Mietobjekt und Laufzeit — worauf Sie achten sollten
- Konsequenz betreiben: Mieteninkasso
- Betriebskostenabrechnung: Aufbau, Inhalt, Fristen, Software
- Wohnungsrückgabe und Schönheitsreparaturen (neuere Rechtsprechung)
- Durchsetzung der Haus- u. Gebäudeordnung, Abmahnungen, Kündigungen
- Sonderthema, Messmieter und Mietnomaden

13503

Immobilienmanagement II – Profess. WEG-Verwaltung für Architekten

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

Mittwoch, 6. Februar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,- €**
maximal 20 Teilnehmer

Praxis-Know-how zur WEG-Verwaltung

Eigentümer mit hohen Ansprüchen, komplexe Beschlussfassungen und umfangreiche Modernisierungen stellen enorme Anforderungen an die WEG Verwaltungen. Hinzu kommt eine stetig steigende Verwalterhaftung.

Dieser Workshop ist Bestandteil einer neuen dreiteiligen Seminarreihe. Er bietet Ihnen kompaktes Praxis-Know-how zur Immobilien-Verwaltung als zweites Standbein für Architekten; besonders empfehlenswert für Neueinsteiger sowie für Unternehmen in der Ausbauphase.

Vorteile und Nutzen als Teilnehmer:

- Aktualisiertes WEG-Wissen
- Mehr Sicherheit im Umgang mit anspruchsvollen Eigentümern
- Stärkung der Immobilienmanagement-Kompetenz
- Fehlervermeidung im WEG-Verwaltungsbereich

Themen im Seminar:

- Die Aufgabenbereiche der WEG-Verwaltung
- Wahl, Haftung und Vergütung der WEG-Verwaltung
- Der Beirat: Zusammenarbeit, Funktion, Kompetenzen
- Moderne Teilungserklärungen/ Wohnungsgrundbücher
- Eigentümerversammlungen erfolgreich durchführen
- Beschlussfassung und Beschluss-Sammlung
- Jahresabrechnung, Wirtschaftsplan, Hausgeldinkasso
- Instandhaltungsmanagement / Modernisierungen

13504

Immobilienmanagement III – Profess. Gewerbevermietung für Architekten

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

Donnerstag, 7. Februar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €
maximal 20 Teilnehmer

Grundlagen der gewerblichen Immobilienverwaltung

Thema dieses Seminars ist der ebenso hart umkämpfte wie lukrative Markt der gewerblichen Immobilienverwaltung, dessen Kennzeichen Professionalität, Effizienz und die gezielte Durchsetzung der Investoren-Interessen sind.

Der Workshop ist Bestandteil einer neuen dreiteiligen Seminarreihe. Sie bietet Ihnen kompaktes Praxis-Know-how zur Immobilienverwaltung als zweites Standbein für Architekten; besonders empfehlenswert für Neueinsteiger sowie für Unternehmen in der Ausbauphase.

Vorteile und Nutzen als Teilnehmer:

- Einstieg für Architekten in die Grundlagen der Gewerbemietverwaltung
- Wissensvertiefung im Bereich des gewerblichen Mietverträge
- Stärkung der Immobilienmanagement-Kompetenz
- Optimierung Ihres Know-hows im Nebenkostenbereich
- Fehlervermeidung bei der Geschäftsraummieta

Themen im Seminar:

- Aufgabenbereiche der Gewerbemietverwaltung; Verwaltervertrag und Vergütungsmodelle; Komptabilität mit dem Architektenberuf
- Aufbau des gewerblichen Mietvertrages
- Festlegung von Mietobjekt und Nutzungszweck
- Konkurrenzschutz bzw. Betriebspflichtklauseln
- Miete und Mietanpassungen als Kern des Gewerbemietvertrages; Analyse häufiger Fehler
- Nebenkostenabrechnung
- Objektrückgabe: Rückbau, Instandsetzungsklauseln und Schönheitsreparaturen (neuere Rechtsprechung)
- Durchsetzung der Gebäudeordnung, Abmahnungen, Kündigungen

12516

Akquisition – der ganzheitliche Weg zum Kunden

Dipl.-Ing. Edgar Haupt, Zertifizierter Coach, Köln

Dienstag, 20. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder 245,- €
maximal 20 Teilnehmer

Leitlinie im gesamten Wirken eines Architekturbüros

Akquisition ist alles, alles ist Akquisition. Die Beschaffung von Aufträgen ist nicht nur Marketingthema, sondern Leitlinie im gesamten Wirken eines Architekturbüros. Dies spiegelt sich wieder im thematischen Dreiklang des Seminars: aufstellen, bewerben, verkaufen.

Inhaltes des Seminars sind u.a.:

Teil 1: Profit durch Profil – strategische Aufstellung

- Markt- und Geschäftsmodell
- Portfolio und Kundennutzen
- Klassische und neue Tätigkeitsfelder
- Positionierung des Büros

Teil 2: Marktauftritt – strategische Kommunikation

- Generalist oder Spezialist
- Direktmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Networking und Social Media

Teil 3: Menschen gewinnen – vom Kontakt zum Auftrag

- Grundlagen der Auftragsverhandlung
- Workshopeinheit: SWOT-Analyse und Chancenprofil
- Workshopeinheit: Delphinstrategien für typengerechte Akquisition

Im Seminar werden methodische und in der Branche bewährte Techniken vorgestellt sowie individuelle Strategien erarbeitet. Ziel ist dabei, den persönlich angemessenen Ansatz zu finden. Beispiele aus der Praxis vermitteln anschauliche Anregungen. Erfahrungen der Teilnehmer werden analysiert und diskutiert.



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

13505

Selbstmarketing

Dr. phil. Gudrun Fey, Study&Train GmbH, Stuttgart

Donnerstag, 24. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
maximal 15 Teilnehmer

So steigern Sie Ihren beruflichen Erfolg

Viele Architekten könnten beruflich viel erfolgreicher sein, wenn sie selbstbewusster und überzeugender auftreten würden. Es gilt, sich der Macht des ersten Eindrucks bewusst zu werden und ihn positiv zu nutzen. Deshalb werden im Seminar gemeinsam Möglichkeiten und Strategien entwickelt, wie man auf sich und seine Leistung am wirkungsvollsten aufmerksam macht. Dann fällt es leichter, in bestimmten Situationen selbstsicher aufzutreten und seinen Standpunkt, seine Ideen, Projekte und Vorstellungen zielsicher vorzutragen.

Inhalte des Workshops:

- Wovon der Erfolg im Beruf wirklich abhängt
- Unterschiede zwischen der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Die persönliche Ausstrahlung durch bewussten Einsatz von Körpersprache und Stimme verstärken
- Sich gekonnt vorstellen
- Die eigene USP (Unique Selling Proposition) entwickeln
- Den „ersten Eindruck“ positiv gestalten
- Verschiedene Möglichkeiten, auf sich und seine Leistungen aufmerksam zu machen
- Kontakte aufbauen und beruflich nutzen

13506

Büro- und Projektorganisation

Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Elwert, Freier Architekt, Ravensburg

Dienstag, 29. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Organisation der Büro- und Projekt-tätigkeiten

In Zeiten knapper Honorare und steigender Bürokosten gilt es zur Effizienzsteigerung des Büroerfolges alle Optimierungspotenziale auszuschöpfen, d.h. die Arbeit besser zu organisieren, die anstehenden Arbeitsprozesse eindeutiger zu strukturieren und das Potenzial ‚Mensch und Maschine‘ durch neueste Technologien und motivierenden Führungsstil im Büro zu optimieren.

Das Seminar erläutert die wichtigsten Aspekte einer erfolgreichen Büroorganisation, wie z. B.:

- Akquisition (Kontakte, Werbung)
- Finanzwesen (Buchhaltung, Honorar)
- Rechnungswesen (Wirtschaftlichkeitskontrolle)
- Personalwesen (Verträge, Gehalt, Urlaubsdisposition)
- Information, Weiterbildung, Bürobesprechung
- Allgemeine Bürodienste (Ersatzbeschaffung)

Randbedingungen der Projektorganisation, wie:

- Arbeitsvorbereitung (Ressourcenplanung, Projektraum)
- Projektverantwortung (Projektleitung und Projektmitarbeit)
- Zeichnungsorganisation (Zeichnungserstellung und -verteilung)
- Schriftwechsel (Niederschrift, Nachricht)
- Leistungsnachweise (Zeichnungen, Berechnungen, Beschreibungen)
- Terminplanung (Ablauf, Aufwand, Ressourcen, Verknüpfung)
- Kostenplanung (Arten, Mengen, Kennwerte, Dokumentation)
- Dokumentation (Klassifikations- und Identifikationssystem)
- Aktenablage (Vorgang, Projekt, Archiv)

13501

Mut zum Wiedereinstieg

Reinhard Weng, Rechtsanwalt, Stuttgart
Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühn, Coach, Neu-Ulm
Dipl.-Ing. Ruth Schagemann, Architektin, Stuttgart

Montag, 4. Februar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Freiburg, Architekturforum Freiburg



Teilnahme kostenlos / keine Teilnahmebescheinigung

Neustart für Frauen leichter gemacht

Im Sport spricht man von einem „Comeback“. Wie sieht es bei ihnen selber aus? Vielleicht haben Sie auch das Ziel, erfolgreich wieder ins Berufsleben einzusteigen? Wir möchten Sie dabei unterstützen, diesem Ziel näher zu kommen. So unterschiedlich wie die Persönlichkeiten, so unterschiedlich sind auch die Strategien, um einen Weg zurück in den Beruf zu finden. Oft fällt der erste Schritt schwer.

Die eigenen Vorstellungen, wie der Weg aussehen kann, sind noch nicht klar, das Selbstwertgefühl ist im „Keller“ oder es fehlen Ihnen Informationen. Machen Sie sich Ihre Fähigkeiten und die daraus resultierenden Wiedereinstiegschancen klar. Gepaart mit Antworten auf offene Fragen bekommen Sie ein Rüstzeug für Ihren persönlichen Wiedereinstieg.

In diesem Abendseminar haben Frauen die Gelegenheit, folgende Punkte aktiv anhand von Übungen zu erarbeiten und folgende Informationen zu bekommen:

- Welchen Traum und welches Ziel habe ich?
- Wo stehe ich jetzt und wo möchte ich in drei Jahren sein?
- Welche Fähigkeiten bringe ich mit?
- Welche Arbeitszeitmodelle passen zu mir?
- Wie kann ich bestehende Netzwerke nutzen oder neue Kooperationen eingehen?
- Wonach suche ich - Arbeitsvertrag oder Existenzgründung?
- Was hindert mich? Was treibt mich an?
- Wie sehen meine nächsten Schritte aus?

Kommunikation

„Ich kann mit den besten Willen nicht einsehen, warum die Zukunft, die uns bevorsteht, so schlecht sein soll, oder, warum sie schlechter sein soll als alle Zukünfte aller Menschen, die bis jetzt gelebt haben.“

Egon Eiermann, Das Darmstädter Gespräch, 1951



12710, 12712

Projektleitung als Führungsaufgabe

Dipl.-Ing. Arno Popert, Trainer, Lübeck

12710 Mi/Do 26./27. September 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

12712 Do/Fr 6./7. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

565,- € / Kammermitglieder 415,- €

maximal 20 Teilnehmer

Projekte zu managen heißt Zusammen- arbeit zu strukturieren

Neben der fachlichen Herausforderung steht jeder Projektleiter auch vor der Aufgabe, die beteiligten Mitarbeiter und Projektbeteiligten zu führen bzw. zu koordinieren: in der Rolle des Projektleiters kommen viele Aufgaben zusammen, die ihn auch auf kommunikativer Ebene herausfordern.

Die Teilnehmer reflektieren in diesem Seminar ihre Art der Projektleitung, lernen zu entscheiden, in welcher Situation welcher Führungsstil angemessen ist, wie ein Team sich entwickelt und zu führen ist und bekommen Ideen für den Umgang mit schwierigen Teammitgliedern und Situationen.

Ziel ist neben der Wissensvermittlung, dass die Teilnehmer für ihre eigenen Fragestellungen konkrete Lösungsansätze bekommen.

- Ideale und reale Projektleitung
- Führungsdimensionen – Vor- und Nachteile erkennen
- Wie ein Team entsteht - das erweiterte Tuckmanmodell
- Führungsstile - wann wie handeln?
- Dirigieren, delegieren oder selber machen?
- Zwischen Verbindlichkeit und Kontrolle – wie für klare Absprachen sorgen?
- Klarheit und Klartext - wie den richtigen Ton finden?
- Umgang mit schwierigen Situationen und Projektbeteiligten

12713

Sprechen, agieren und präsentieren vor Auftraggebern

Dipl.-Päd. Nils Hille, Journalist, Trainer und Moderator, Wuppertal

Fr/Sa 26./27. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

565,- € / Kammermitglieder 415,- € / AiP-, SiP-Gutschein
maximal 13 Teilnehmer

Stellen Sie sich und ihr Büro souverän vor Kunden und Kollegen dar!

Immer häufiger müssen Architekten nicht nur ihre Entwürfe, sondern auch sich und ihr Büro vor potentiellen Auftraggebern präsentieren. Viele Bauherren wollen wissen, mit wem sie es zu tun haben, bevor sie zum Beispiel die Bauleitung ihres Projektes vergeben. Zudem bieten sich immer wieder Chancen bei Fach-, Branchen- und Bauherrenveranstaltungen durch eine souveräne Selbstdarstellung positiv auf sich aufmerksam zu machen.

Sich selbstsicher und bewusst vor Gruppen darzustellen, trainieren die Teilnehmer in diesem praxisorientierten Seminar. Dazu bekommen sie Einblicke in die Möglichkeiten des Auftretens, Sprechens und Präsentierens vor (potentiellen) Auftraggebern. Individuelle Rückmeldungen lassen die Zusammenhänge zwischen eigenem Agieren und Vermittlungsergebnis besser nachvollziehen. Die Teilnehmer üben ihre Möglichkeiten des Sprechens vor Gruppen selber einzuschätzen und gezielt in beruflichen Situationen einzusetzen.

Inhalt:

- Unsicherheiten definieren
- Strukturelle und schriftliche Vorbereitung
- Authentizität bewahren
- Frei sprechen
- Vor anderen sicher stehen und bewegen
- Koordination von Kopf, Notizen und Präsentation
- Pannen vermeiden, Störungen meistern
- Nachfragen souverän bewältigen
- In der Gruppe präsentieren

Das Seminar findet in Form eines zweitägigen Workshops mit vielen praktischen Übungen, unter anderem in Form von Kurzvorträgen, Gruppenarbeiten und Rollenspielen statt.

12709

Durchsetzungstraining für Frauen in technischen Berufen

Dorothea Jirosch-Wingert, Logopädin, Frauenkolleg GmbH, Stuttgart

Dienstag, 30. Oktober 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Zwischen Konfrontation und Kooperation

Auch wenn Sie es vielleicht nicht „Verhandeln“ nennen: Sie argumentieren täglich mit Ihren Projektpartnern, um Ihre Ziele zu erreichen. Für nachhaltig erfolgreiche Verhandlungen braucht es aber mehr als gute Argumente: Es geht um klare eigene Ziele, die passende Verhandlungsstrategie, die Fähigkeit zur Konfrontation, gute Menschenkenntnis und natürlich das persönliche Überzeugende: also ein Auftreten, was Klarheit und Vertrauen ausstrahlt.

Hilfreich sind die Beherrschung geeigneter Gesprächstechniken, Flexibilität im Gespräch und nicht zuletzt die Fähigkeit zum Konsens. Denn eine Verhandlung kann letztlich nur erfolgreich sein, wenn beide Seiten darin einen Gewinn sehen.

In diesem Seminar bekommen die Teilnehmer Tipps zu Vorbereitung und Durchführung von Verhandlungsgesprächen und erproben dies an praxisnahen Fällen.

- Wie sich gut vorbereiten?
- Kontakt und Vertrauen herstellen und halten
- Innere Haltung – äußere Haltung
- Worauf in der Verhandlung achten?
- Wie meine Ziele im Auge behalten?
- Wie die Hintergründe des anderen erkennen?
- Die richtige Taktik
- Von Positionen zu Interessen kommen
- Sachlich oder unsachlich – die Wahl der passenden Gesprächsebene
- Wie mit Emotionen umgehen?
- Dirty tricks – Umgang mit Fouls
- Auch schwierige Gesprächssituationen meistern

12711

Optimale Selbstorganisation für Architekten

Dipl.-Päd. Stefan Cords, Unternehmensberater, Berlin

Dienstag, 20. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Individuelle Life-Balance im beruflichen Handeln

Die Anforderungen an die Mitarbeiter in Architekturbüros sind sehr hoch, der Erfolg eines Projektes steht und fällt mit jedem Einzelnen. Der extreme Zeit- und Leistungsdruck, dem besonders produktive und zielorientierte Menschen ausgesetzt sind, führt oft zu Ausgebranntsein. Daher ist eine Burn-Out-Prophylaxe nötig und sinnvoll.

In diesem Seminar erarbeiten Sie eine individuell-passende Lösung für das Austarieren von Beruf, Familie und Freizeit. Über Zeitplantechniken hinaus geht es um die Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation. Wer bin ich? Welche Werte sind mir wichtig und wie setze ich Prioritäten? Arbeitsabläufe, der eigene Arbeitsstil und die persönliche Zeitplanung lassen sich dann mit wenig Aufwand verblüffend einfach verbessern. Damit werden Stressoren minimiert und die Arbeitserledigung optimiert. Hohe Leistungsfähigkeit kann mit dieser Balance auch langfristig gelebt werden. Betriebliche Gesundheitsorientierung in Arbeitsablauforganisation, Kommunikation und Führung wird behandelt. Traditionelle Stressbewältigungsmethoden sowie Mini-Bewegungspausen runden das Seminar ab.

Inhalte des Seminars:

- Wege zu mehr Energie und weniger Stress
- Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation: wer bin ich – welche Werte sind mir wichtig und wie setze ich Prioritäten?
- Stressprophylaxe und Stressbewältigung
- Möglichkeiten, um die eigene Stimmung zu verändern
- Selbstberuhigung und Selbstkontrolle erlernen
- Konzentration auf das Wesentliche: Prioritäten konsequent umsetzen
- Private Lebensgestaltung und berufliche Arbeitsgestaltung in Einklang bringen
- Durch Entschlossenheit und Tatkraft positiv wirken und effektiv arbeiten

12717

Besprechungen souverän und effektiv leiten

Eva Sauer, Dipl.-Sprecherzieherin, Frauenkolleg GmbH, Stuttgart

Di/Mi 27./28. November 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

565,- € / Kammermitglieder **415,- €** / AiP-, SiP-Gutschein
maximal 8 Teilnehmer

Ein umfassendes 2-Tages-Kommunikationstraining

Zielgerichtete, konstruktive und effiziente Besprechungen zu leiten, ist der Wunsch vieler Führungskräfte. Die Praxis sieht leider meist anders aus: Je mehr Menschen um einen Tisch sitzen und ein gemeinsames Thema bearbeiten wollen, umso schwieriger wird es oft, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Auf der Suche nach möglichen Fehlerquellen wird oft nur die Besprechung selbst in den Fokus genommen. Ihr Umfeld (Vor- und Nachbereitung, Situation und die Teilnehmenden, Methoden der Durchführung, etc.) sowie die Kompetenzen der/s Leitenden kommen häufig zu kurz.

Ziele und Nutzen des Trainings:

- Sie erhalten Hinweise über Ihr Auftreten als Besprechungsleitung
- und konkrete Empfehlungen für die zukünftige Praxis
- Sie lernen hilfreiche Gesprächstechniken kennen

Inhalte:

- Zielorientierung und Kriterien für Gruppengespräche
- Rolle und Aufgaben der Besprechungsleitung
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von ergebnisorientierten Besprechungen
- Grundlagen der mündlichen Kommunikation
- Wahrnehmung und Wirkung von Gesprächsverhalten
- Umgang mit Störungen und unterschiedlichen Teilnehmern

Während der beiden Tage werden folgende Methoden verwendet: Vortrag, Rede- und Präsentationsübungen, Gesprächsübungen, Arbeitsgruppen, Rollenspiel und Diskussion.



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

12722

Rhetorik für Architekten – überzeugend auftreten und reden

Frank Seeger, Study&Train GmbH, Stuttgart

Fr/Sa 14./15. Dezember 2012, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

565,- € / Kammermitglieder **415,- €** / AiP-, SiP-Gutschein
maximal 15 Teilnehmer

Überzeugend auftreten und reden

Erfolg hat, wer reden kann! Entwürfe, Projekte und fachliche Leistungen „verkaufen“ sich nicht von selbst. Dazu benötigen Architekten und Ingenieure rhetorische Kenntnisse und Fähigkeiten. Diese lassen sich schneller erlernen, als viele annehmen.

Viele Menschen haben oft Hemmungen, in der Öffentlichkeit das Wort zu ergreifen, weil sie nicht an ihre rhetorische Begabung glauben und weil ihnen ein gewisses Handwerkszeug fehlt.

Reden lernt man nur durch Reden. Deshalb stehen in diesem Seminar die praktischen Übungen im Vordergrund. Die Teilnehmer halten kurze Überzeugungsreden mit selbstgewählten Themen aus ihrer beruflichen Praxis.

Die Teilnehmer erkennen ihr rhetorisches Potenzial und lernen ihren Standpunkt überzeugend zu vertreten. Redehemmungen werden abgebaut, Sie werden sicherer und selbstbewusster im Auftreten und Reden vor Gruppen.

- Warum ich oft besser wirke, als ich glaube: Unterschiede zwischen der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Das Lampenfieber in positive Energie umwandeln
- Mit der Persönlichkeit überzeugen
- „Auf Wirkung sprechen“: Körpersprache und Stimme in der Rede gezielt einsetzen
- Hörerbezogen argumentieren
- Aufbau einer Meinungs- und Überzeugungsrede
- Souverän umgehen mit Zwischenfragen und Blackouts

Zur Steigerung des Lernerfolgs wird eine Video-Anlage eingesetzt.



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

13702

Besprechungen und Konferenzen im Architekturalltag

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin, Meerbusch

Montag, 21. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
maximal 20 Teilnehmer

Gute Kommunikation für einen erfolgreichen Projektablauf

Besprechungen und Konferenzen beanspruchen einen Großteil unserer Arbeitszeit. Trotzdem verlaufen sie häufig unbefriedigend, dauern zu lange und bringen oft nicht die gewünschten Ergebnisse. Gute Kommunikation in Projekten ist wichtig für Teambildung, Informationsaustausch, Konsensbildung und kooperative Problemlösungen. Daher tragen gut geführte Besprechungen erheblich zum Projekterfolg bei.

Ziel des Seminars ist die Teilnehmer zu befähigen, Besprechungen und Konferenzen im Berufsalltag strukturiert vorzubereiten und sicher zu moderieren. Ergebnisorientiertes Vorgehen und Wissen um Kommunikationsabläufe machen zukünftige Besprechungen zu einem effizienten Arbeitswerkzeug.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Integration der Inhalte in den eigenen Arbeitsalltag. Dies geschieht durch Übungen, Praxis-training und lernen im Dialog untereinander.

Positive Besprechungskultur

- Sozialer Umgang, Themenbezug, Führung

Kommunikationsmodelle und Gesprächstechniken

- Sender – Empfänger, vier Seiten einer Nachricht, Killerphrasen
- Fragetechniken, Kommunikationssperren, Türöffner

Optimaler Besprechungsablauf

- Strukturierte Vorbereitung
- Besprechungsregeln
- Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeitstypen
- Auswertung der Ergebnisse

Bitte Schreibmaterial für die Übungen mitbringen.

13701

Modernes Zeitmanagement

Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Randersacker

Dienstag, 22. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein
maximal 20 Teilnehmer

Wie optimieren Sie Ihren persönlichen Arbeitsstil?

Architekten stehen unter einem starken Zeit- und Termindruck. Termine und Besprechungen folgen eng aufeinander gedrängt. Kunden, Geschäftspartner und Behörden fordern ihr Recht. Nichts darf vergessen werden. Terminkalender, Telefon und Tablet-PC sind fast immer dabei. Es scheint fast, je moderner die Zeitplanungsinstrumente werden, umso weniger Zeit bleibt dem Einzelnen.

Sie lernen in diesem Seminar mit einem effektiven Arbeitsstil Outlook, Smartphones oder Tablets optimal einzusetzen sowie mit Zeitplantechniken für die Tages- und Wochenplanung Verbesserungen zu erzielen. Nutzen Sie das Potenzial der elektronischen Helfer für Ihr effektives Zeitmanagement aus. Lernen Sie neue Taktiken zur Umsetzung bewährter Strategien mit der elektronischen Planung.

Darüber hinaus lernen Sie Methoden, Techniken und Instrumente des Selbstmanagements kennen, um Ihren individuellen Lern- und Arbeitsstil zu optimieren und Ihre Zeit, wieder in den Griff zu bekommen.

Inhalte sind u.a.:

- Die wichtigsten Zeitmanagementprinzipien
- Zeitmanagement mit Outlook
- Mehr Effizienz mit Outlook
- Zeitmanagement mit mobilen Endgeräten
- Effizienter Umgang mit Kommunikationsmitteln, wie z.B. E-Mail
- Wenn wir lernen, wie wir lernen, können wir Lernen lernen

Zusatzqualifizierungen

„Architektur und Philosophie haben als akademische Disziplinen kaum Beziehungen zueinander. Sie haben aber das Problem gemeinsam, wie Denken und Machen miteinander zusammenhängen.“

Wilhelm Vossenkuhl, Philosophie für die Westentasche, 2005

↑ 4.0G Wissen

VERTIEFEN



Planen und Bauen im Bestand

**Erster Masterstudiengang
im Angebot des IFBau**



Stuttgart, Haus der Architekten
Biberach, Hochschule und Akademie der Hochschule
9950,- €, zahlbar in Raten

Projektleitung IFBau: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Für den Großteil der Architektur- und Planungsbüros sind fundierte Fachkenntnisse und weitreichende Kompetenzen auf dem Gebiet des Planens und Bauens überlebensnotwendig geworden. Gerade die Arbeit mit und am Bestand erfordert ein tiefgehendes Verständnis für die Standortqualität, das Potential von Gebäuden und Flächen sowie den städtebaulichen und sozio-kulturellen Kontext.

Ziele

Mit direktem Bezug zu aktuellen Tendenzen vermittelt das Studium gestalterische, konstruktive, sozio-kulturelle und ökonomische Fähigkeiten zur Planung und Ausführung von Projekten in der gebauten Umwelt. Diese praxisnahe Ausrichtung wird durch eine wissenschaftlich-methodische Herangehensweise ergänzt. Ein besonderer Fokus liegt auf energetischen und ökologischen Aspekten. Darüber hinaus zielt das Studium auf ein hohes Maß an interdisziplinärer Zusammenarbeit und unterstützt die Reflexion über die eigene Tätigkeit, wodurch Sozial- als auch Methodenkompetenzen trainiert werden.

Methoden

Effektives, praxisorientiertes Lernen: Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxisfälle, Betreuung, wissenschaftlich methodische Herangehensweise, benutzerbezogene Informationsplattform

Zulassung

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium der Architektur oder verwandter Ingenieursdisziplinen an einer Universität, Hochschule, Fachhochschule oder Kunstakademie. Über die Zulassung entscheidet die Studiengangsleitung.

Studienstruktur

Das berufsbegleitende Studium dauert zwei Jahre zuzüglich der Masterthesis. Die Lehrveranstaltungen bestehen aus mehrtägigen Unterrichtsblöcken und finden i.d.R. alle drei Wochen (Fr/Sa) in Stuttgart bzw. Biberach statt. Studienstart ist Oktober 2012.



Inhalte

1. Studienjahr
 - Energie + Ressource I
 - Bauerfassung
 - Technik + Konstruktion
 - Entwurfsprojekt I
2. Studienjahr
 - Energie + Ressource II
 - Mensch + Raum
 - Management + Recht
 - Entwurfsprojekt II
3. Masterthesis

Dozenten

Das hochqualifizierte, interdisziplinär zusammengesetzte Dozententeam spiegelt das gegenwärtige Geschehen des Planens und Bauens im Bestand wider. Es bietet Wissenstransfer auf Augenhöhe mit direktem Bezug zu aktuellen Tendenzen aus Wirtschaft, Industrie und Wissenschaft.

Abschluss

„Master of Arts“ (M.A.), Vergabe von European Credit Points (CP): Es können insgesamt 90 CP erzielt werden. Der Mastergrad erfüllt die Voraussetzungen zum höheren technischen Verwaltungsdienst (hD) und zur Promotion.

Weitere Informationen finden Sie unter www.master-pbb.de. Gerne senden wir Ihnen auch unsere ausführliche Broschüre zu. Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Ramona Falk.



www.bauakademie-biberach.de, www.hochschule-biberach.de

Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen

Berufsbegleitende Zusatzqualifizierung in den Fachgebieten
Schäden an Gebäuden und Schäden an Freianlagen für Architekten, Fachingenieure sowie Landschaftsarchitekten

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Gutachten professionell erstellen

Durch ihr fachlich fundiertes Urteil tragen Sachverständige bei Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen zur Vorbereitung von Entscheidungen und Klärung von Problemen bei. Sie werden von Bauunternehmen, Bauträgern, Kommunen, Banken, Gerichten sowie von Privatpersonen beauftragt und üben eigenverantwortlich und unabhängig ihre Tätigkeit aus.

Sowohl in persönlicher als auch in fachlicher Hinsicht werden an Sachverständige sehr große Anforderungen gestellt. Als Spezialisten auf ihrem Fachgebiet zeichnen sie sich durch eine umfangreiche Berufserfahrung und eine hohe Fachkompetenz aus, die sie dazu befähigt, Gutachten in einer auch für Laien verständlichen und plausiblen Ausdrucksweise darzulegen und in einer für Experten nachvollziehbaren Art und Weise im Einzelnen zu begründen.

Das berufsbegleitende Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen bietet Architekten und Fachingenieuren die Möglichkeit, sich das notwendige Fachwissen auf dem Gebiet **Schäden an Gebäuden** (siehe Seite 132) anzueignen. Für Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich der Landschaftsarchitektur sowie des Landschaftsbaus haben der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) und das IFBau die Zusatzqualifizierung **Schäden an Freianlagen** (siehe Seite 134) entwickelt.

Während einer Dauer von 40 Unterrichtstagen je Fachgebiet wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern qualifiziertes Wissen vermittelt, mit dem sie ihre beruflichen Kenntnisse erweitern, sich auf eine Sachverständigentätigkeit vorbereiten oder eine bereits ausgeübte gutachterliche Tätigkeit vertiefen können. Sie erwerben damit Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung bzw. einer angestrebten Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 durch eine für dieses Fachgebiet autorisierte bzw. akkreditierte Stelle benötigt werden.

Organisatorisches

Der Umfang der modular aufgebauten berufsbegleitenden Zusatzqualifizierung beträgt je Fachgebiet 322 Unterrichtsstunden.



Die Veranstaltungen finden an je 20 Wochenenden, jeweils freitags und samstags von 9:30 bis 17:00 Uhr (außer Gutachtenbetreuung), in der Regel einmal monatlich (außer im August) in Stuttgart statt. Veranstaltungsbeginn ist im Frühjahr (März/April). Über die detaillierte Terminplanung werden Interessenten bei der Anmeldung informiert.

Abschluss

Nach erfolgreicher Beendigung der Qualifizierung erhalten die Absolventen ein entsprechendes **Zertifikat** des IFBau. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines **Hochschulzertifikats** abzulegen. In Abhängigkeit vom Fachgebiet führt das IFBau diese Prüfung in Kooperation mit der Hochschule Konstanz - Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG Konstanz) bzw. der Hochschule Osnabrück durch. Bei Bestehen der Abschlussprüfung wird das Hochschulzertifikat „Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden (HTWG Konstanz / IFBau)“ bzw. „Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen (HS Osnabrück / IFBau)“ verliehen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 136.

Interessenten, die sich auf die Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats vorbereiten, empfehlen wir die Teilnahme an dem vier-tägigen **Repetitorium**, das einmal im Jahr (Februar/März) vor der jeweiligen Prüfung angeboten wird.

12818 Info-Abend SV-Wesen

19.10.2012, 18.00-21.15 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart



abends

Es erwarten Sie namhafte Vertreter unseres Referententeams und erfolgreiche Absolventen des Lehrgangs Schäden an Gebäuden. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 137.

13870

Schäden an Gebäuden

Berufsbegleitendes Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen für Architekten und Bauingenieure

Stuttgart, Haus der Architekten

7220,- € / Kammermitglieder 6220,- €, zahlbar in acht Raten

Förderprogramm AKBW, siehe Seite 175

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Ein anspruchsvolles und angesehenes Berufsfeld

Zu den Aufgaben der Sachverständigen für Schäden an Gebäuden gehören Beratungen über Bauleistungen, Beweissicherungen von Schäden an bestehenden Gebäuden und Gutachtenerstellungen über Schäden und Mängel an Gebäuden. Die Qualifizierung im Fachgebiet Schäden an Gebäuden richtet sich an Interessenten, die über ein abgeschlossenes Studium in den Fachrichtungen Architektur oder Bauingenieurwesen an einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule und eine mindestens fünfjährige fachliche Tätigkeit nach Studienabschluss verfügen.

Themen

- Die Praxis der Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung
- Recht
- Bautechnik
- Typische Schadensfälle

Abschluss

Nach erfolgreicher Beendigung der Zusatzqualifizierung erhalten die Absolventen ein Teilnahmezertifikat des IFBau. Voraussetzungen dafür sind eine mindestens 75%ige Teilnahme an der gesamten Qualifizierung, die die Module 1-4 umfasst, die Abgabe eines Übungsgutachtens und die Teilnahme an der Gutachtenbetreuung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine fakultative schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines Hochschulzertifikats abzulegen. Prüfungsgebühren sind im Teilnahmebeitrag nicht enthalten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 136.

Umfang 322 Unterrichtsstunden

Dauer März 2013 bis Dezember 2014 an 20 Wochenenden, i. d. R. jeweils freitags und samstags von 9:30 bis 17:00 Uhr einmal monatlich (außer Gutachtenbetreuung).

Über die detaillierte Terminplanung werden Sie bei der Anmeldung informiert. Bei Interesse bitten wir Sie, sich unverbindlich vormerken zu lassen. Die Anmeldung für eine Teilnahme wird mit dem Abschluss des Qualifizierungsvertrages verbindlich.



Neben der Qualifizierung im Gesamten können die vier Module, falls freie Plätze vorhanden sind, auch einzeln gebucht werden.

Modul 1 Die Praxis der Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung (74 UE)

1800,- € /Kammermitglieder 1500,- €

Einführung in das Sachverständigenwesen / Grundsätzliche Anforderungen an die Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung 1:

Aufbau und Form eines Gutachtens / Der Ortstermin / Gutachtenerstellung 2: Übungsgutachten in Gruppenarbeit / Bauwerksdiagnostik / Gutachtenerstellung 3: Selbststudium und Gutachtenbetreuung / Gutachtaufgaben und Argumentationsübungen

Modul 2 Recht (40 UE)

1000,- € /Kammermitglieder 800,- €

Öffentliches Recht und Privatrecht / Verdingungsordnung für Bauleistungen / Vertiefung Recht

Modul 3 Bautechnik (72 UE)

1750,- € /Kammermitglieder 1450,- €

Statik / Grundbau und Bodenmechanik / Wärme- und Feuchteschutz / Schallschutz / Feuchteschutz und Abdichtungstechnik / Baustoffe und Bauprodukte / Brandschutz / Korrosion und Korrosionsschutz im Bauwesen / Verformung und Rissbildung von Bauteilen

Modul 4 Typische Schadensfälle (136 UE)

3250,- € /Kammermitglieder 2750,- €

Schäden an Mauerwerk / Schäden an Betonkonstruktionen / Schäden an Stahl und Holztragwerken / Schäden an Holzkonstruktionen / Schäden an Außenwänden / Schäden an Dächern / Schäden an Fenstern, Türen und Glasfassaden / Schäden an Außenwänden, Balkonen und Terrassen / Wärmeschutz, Feuchteschutz und Schimmelpilzbildung / Schadensfälle im Ausbau 1: Estriche, Beschichtungen und Trockenbau / Schadensfälle im Ausbau 2: Private Nassbereiche, Fliesen und Platten / Schadensfälle im Ausbau 3: Fußboden-, Wand- und Deckenbeläge / Schadensfälle im Ausbau 4: Öffentliche Nassbereiche / Repetitorium typischer Schadensfälle – Anamnese, Diagnose, Therapie

Schäden an Freianlagen

Berufsbegleitendes Qualifizierungsprogramm

Sachverständige/r im Bauwesen für Landschaftsarchitekten

Stuttgart, Haus der Architekten

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Umfassende Kompetenzentwicklung und Spezialisierung

Qualifizierte Sachverständige aus dem Bereich des Landschafts- und Sportplatzbaus sind rar gesät. Bei Streitigkeiten und Gerichtsverfahren werden daher oft Gutachterinnen und Gutachter aus anderen Bereichen hinzugezogen. Um dieser starken Nachfrage zu entsprechen, hat der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) in Zusammenarbeit mit dem Institut Fortbildung Bau (IFBau) eine berufsbegleitende, modular aufgebaute Zusatzqualifizierung im Fachgebiet Schäden an Freianlagen konzipiert, die im Rahmen des Qualifizierungsprogramms Sachverständige/r im Bauwesen angeboten wird. Sie richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich Landschaftsarchitektur, die sich als Sachverständige für Schäden an Freianlagen am Markt positionieren möchten und über ein abgeschlossenes Studium in den Fachrichtungen Landschaftsarchitektur oder Landschaftsbau an einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule und eine mindestens fünfjährige fachliche Tätigkeit nach Studienabschluss verfügen.

Sachverständige sind in der Regel selbständig oder freiberuflich tätig und arbeiten für Investoren, Gerichte, Banken, Versicherungen, Bauträger, Kommunen, Architekten und Privatpersonen.

Ziele

Mit der Qualifizierung vertiefen Sie Ihr bau- und vegetationstechnisches Wissen unter der Prämisse, Mängel und typische Schadensfälle bei Planung, Bau und Unterhaltung von Freianlagen beurteilen zu können. Sie erfahren, wie Sie Gutachten professionell erstellen, um Laien und Experten einen Sachverhalt verständlich und überzeugend darzustellen. Darüber hinaus erwerben Sie Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung bzw. Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 durch eine für dieses Fachgebiet autorisierte bzw. akkreditierte Stelle benötigt werden.

Methoden

Effektives, praxisorientiertes Lernen: Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxisfälle, Übungsgutachten



Inhalte

- **Modul 1** Die Praxis der Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung (74 UE)
- **Modul 2** Recht (40 UE)
- **Modul 3** Bau- und Vegetationstechnik (104 UE)
- **Modul 4** Typische Schadensfälle (104 UE)

Abschluss

Nach erfolgreicher Beendigung der Zusatzqualifizierung erhalten die Absolventen ein Teilnahmezertifikat des IFBau. Voraussetzungen dafür sind eine mindestens 75%ige Teilnahme an der gesamten Qualifizierung, die die Module 1-4 umfasst, die Abgabe eines Übungsgutachtens und die Teilnahme an der Gutachtenbetreuung. Darüber hinaus kann eine fakultative schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines Hochschulzertifikats abgelegt werden, die in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück durchgeführt wird.

Prüfungsgebühren sind im Teilnahmebeitrag nicht enthalten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 136.

Umfang 322 Unterrichtseinheiten

Dauer März bis Dezember des Folgejahres an 20 Wochenenden, i. d. R. jeweils freitags und samstags von 9.30-17.00 Uhr einmal monatlich (außer Gutachtenbetreuung).

Kontakt

Bei Interesse bitten wir Sie, sich vormerken zu lassen. Die Anmeldung für eine Teilnahme wird mit dem Abschluss des Qualifizierungsvertrages verbindlich. Neben der gesamten Qualifizierung sollen die Module, falls freie Plätze vorhanden sind, auch einzeln buchbar sein. Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Ramona Falk.

In Kooperation mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, www.bdla.de



Sachverständigenprüfung 2013

in Kooperation mit der Hochschule Konstanz - Technik,
Wirtschaft und Gestaltung sowie der Hochschule Osnabrück

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 520,- €

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Für Absolventen des Programms Sachverständige/r im Bauwesen

In ihrer qualitativen Gestaltung orientiert sich die Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats an den hohen Ansprüchen, die an die gutachterliche Tätigkeit gestellt werden. Zusammen mit der **Hochschule Konstanz - Technik, Wirtschaft und Gestaltung** (HTWG Konstanz) realisierte das IFBau im Fachgebiet Schäden an Gebäuden bereits acht Prüfungen. 2012 wurde unter der Federführung der **Hochschule Osnabrück** (HS Osnabrück) erstmals das Fach Schäden an Freianlagen geprüft.

Der erfolgreiche Abschluss der jeweiligen Prüfung führt zum Erwerb der Hochschulzertifikate

- **Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden**
(HTWG Konstanz/IFBau) bzw.
- **Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen**
(HS Osnabrück / IFBau).

Das Zertifikat dient als Nachweis über das Vorliegen der notwendigen Kenntnisse zur qualifizierten Erstellung von Gutachten. Es nimmt einen beachtlichen Stellenwert im Hinblick auf die Verbesserung der Marktchancen ein und kann gerade zu Beginn der Tätigkeit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein. Sachverständige, die eine öffentliche Bestellung und Vereidigung bzw. eine Zertifizierung anstreben, können die Prüfung des IFBau auch als Training für die Überprüfung der Sachkunde nutzen.

In Vorbereitung auf die IFBau-Sachverständigenprüfung im Frühjahr 2013 wird im Februar/März 2013 ein viertägiges Repetitorium für jedes Fachgebiet durchgeführt, bei dem Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt werden. Gerne lassen wir Ihnen zusätzliche Informationen zukommen.

12818

Info-Abend Sachverständige/r im Bauwesen

Freitag, 19. Oktober 2012, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



abends

Teilnahme kostenlos / Anmeldung erforderlich

Referenten und Absolventen des Lehrgangs Schäden an Gebäuden berichten

Wir laden zum Info-Abend am 19. Oktober 2012 ins Haus der Architekten in Stuttgart ein. Diese Veranstaltung bietet Interessierten die Gelegenheit, sich ein Bild von dem Lehrgang Schäden an Gebäuden inklusive der Prüfung zu machen, von den Erfahrungen erfolgreicher Absolventen zu profitieren sowie Vertreterinnen und Vertreter des Referententeams kennenzulernen. Darüber hinaus wird der Werdegang für diesen breitgefächerten Aufgabenbereich von einer professionellen Qualifizierung bis hin zur öffentlichen Bestellung dargestellt.

Themen:

Ein angesehener Beruf mit hohem Anspruch – Inhalt und Ziel der Sachverständigenqualifizierung

Dipl.-Ing. (FH) Hermann Ranke, Architekt, Sachverständiger, München

Erwerb des Hochschulzertifikates – Ihre Vorteile

Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer, HTWG Konstanz, Sachverständige, Daisendorf bei Meersburg

Von der Qualifizierung zur öffentlichen Bestellung – Praxisbeispiele

Dipl.-Ing. Maria Dilanas, Freie Architektin, ö.b.u.v. Sachverständige, Walzbachtal

Der Architekt als Sachverständiger – ein Erfahrungsbericht aus der Praxis

Dipl.-Ing. Helmut Stötzler, Freier Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Stuttgart

Moderation

Prof. Wolfgang Roeßner, Stv. Geschäftsführer der IHK Region Stuttgart a.D., RA, Oberhaching

13860

Der Architekt als Honorar-Sachverständiger

Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, ö.b.u.v SV, Würzburg

2950,- € / Kammermitglieder 2450,- €, max. 20 Teilnehmer

Förderprogramm AKBW siehe Seite 175

Fachkursförderung (-30%/-50%), siehe Seite 176

10-tägiger Lehrgang mit Spezialkenntnissen zur HOAI / Gutachtenerstellung

Experten im Bereich der HOAI sind gefragt, wenn Fragen zum Umfang des Honorars zu klären sind. Meinungsverschiedenheiten zur Honorarzoneneinordnung oder zum erbrachten Leistungsumfang können regelmäßig nur über ein Sachverständigenvotum geklärt werden. Gleichzeitig stehen für dieses komplexe Sachgebiet nur verhältnismäßig wenige Honorar-Sachverständige zur Verfügung.

Die Seminarreihe, die das IFBau angesichts des großen Bedarfs an Honorarexperten konzipiert hat, vermittelt umfassende Spezialkenntnisse zum Sachverständigenrecht, zu rechtlichen Grundlagen, zur Anwendung der HOAI, zur Praxis der Gutachtenerstattung und zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung.

Für Teilnehmer, die eine öffentliche Bestellung anstreben, empfiehlt sich auch eine Kontaktaufnahme mit der jeweils zuständigen IHK. Für die öffentliche Bestellung ist die so genannte „besondere Sachkunde“ erforderlich. Dabei sind theoretisch-wissenschaftliche Kenntnisse und praktische Erfahrungen als Gutachter nachzuweisen.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Seminarreihe sind neben einer mehrjährigen Berufserfahrung vor allem Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit der HOAI.

Block 1: (30.11./01.12.2012)

Sachverständigenrecht / Rechtliche Grundlagen I

- Der Sachverständige und seine Pflichten
- Die Tätigkeit des Sachverständigen für das Gericht
- Die private Gutachtertätigkeit
- Die Vergütung des Sachverständigen
- Grundlage des MRVG und der HOAI
- Architektenvertrag und Honorarvereinbarung, Zahlungen
- Werkvertrag und Leistungsumfang, Änderungsleistungen

Block 2: (21./22.12.2012)

Anwendung der HOAI I und III

- Objekte, mehrere Objekte
- Anrechenbare Kosten
- Kostenberechnungsmodell, Kostenvereinbarungsmodell
- Honorarzonen bei Gebäuden
- Freianlagen / Außenanlagen
- Informelle Planungen, Leistungen außerhalb der HOAI

Block 3: (11./12.01.2013)

Anwendung der HOAI II / Praxis der Gutachtenerstattung I

- Honorar für Planungsänderungen
- Bauen im Bestand
- Aufstellung einer Honorarrechnung
- Hilfsmittel, Literatur, Recherche
- Praxisbeispiele

Block 4: (25./26.01.2013)

Anwendung der HOAI IV / Praxis der Gutachtenerstattung II

- Honorare für Ingenieurleistungen
- Beratungsleistungen
- Leistungen außerhalb der HOAI
- Das Honorargutachten
- Ablauf bei der Gutachtenerstattung
- Inhalt und Aufbau eines Honorargutachtens

Block 5: (08./09.02.2013)

Rechtliche Grundlagen II / Öffentliche Bestellung und Vereidigung

- Werkvertragsrecht, Architektenrecht
- Die Haftung des Architekten
- Abgrenzung: Rechtsfragen / Sachfragen
- Wichtige Gerichtsentscheidungen
- Bestellungs Voraussetzungen
- Verfahrensablauf



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

RA Prof. Wolfgang Roeßner
RA Karsten Meurer
Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert
Dipl.-Ing. Walter Ziser

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfrommer
Prof. Dr. Gerd Motzke
RA Alfred Morlock

30. November 2012

1./21./22. Dezember 2012

11./12./25./26. Januar 2013

8. Februar 2013 jeweils 09:30 - 17:00 Uhr
sowie am 9. Februar 2013 9:30 - 15:00 Uhr

Kostenplanung

Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangsleitung: Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei, Stuttgart

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk,
Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Theorie und Praxis in 9 Tagen

Geht es um die erfolgreiche Bearbeitung und Realisierung eines Bauprojekts, nimmt die Kostenplanung einen wesentlichen Stellenwert ein: Es gilt die bestmögliche Wirtschaftlichkeit und Qualität mit denkbar geringem Ressourceneinsatz zu erreichen. Dafür ist eine Gesamtbetrachtung notwendig, die einerseits ein umfangreiches, breitgefächertes Wissen erfordert und andererseits eine in die Tiefe gehende Expertenkompetenz abverlangt.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an eine qualifizierte Kostenplanung deutlich gestiegen. Kaum ein Bereich ist für die Bauherrschaft von größerem Interesse als die Kosten und zunehmend steigt ihre Bereitschaft die Ansprüche an eine fachlich und sachlich richtige Kostenplanung auch vor Gericht durchzusetzen.

Ziele und Methoden

Zur Vorbereitung auf diese verantwortungsvolle und stark nachgefragte Aufgabe hat das IFBau den 9-tägigen Lehrgang Kostenplanung entwickelt. Er bietet eine umfassende Weiterbildung, indem er die Kostenfrage unter rechtliche sowie zeitliche Rahmenbedingungen stellt, sie im Zusammenspiel mit den Projektbeteiligten betrachtet und detailliert auf die für die Architektentätigkeit maßgeblichen Aspekte eingeht. Im Zuge dessen werden die theoretisch vermittelten Kenntnisse an Übungsbeispielen trainiert und im Rahmen des EDV-unterstützten Workshops an eigenen Projekten praktisch umgesetzt.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur oder Bauingenieurwesen, die neu in das Thema einsteigen oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Abschluss

Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen inklusive Workshop und Kolloquium wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang

72 Unterrichtseinheiten



Modul 1: Immobilienwirtschaftliche Faktoren (12 UE)

Wirtschaftliche Zusammenhänge / Nutzungskostenplanung

Ökonomie und integrale Planung / Wirtschaftlichkeit und Kostenziel / Lebenszyklus-, Herstellungs-, Bauneben- und Gesamtkosten / Flächen- und Investitionskostenermittlung / Nutzungskostenermittlung auf Bauteil- und Immobilienebene (DIN 18960)

Modul 2: Rechtliche Aspekte und Projektbeteiligte (12 UE)

Relevante Gesetze und Verordnungen / Projektbeteiligte, deren Aufgabenteilung und Pflichten

BGB und Werkvertragsrecht / HOAI und Honorarabrechnung / Leistungsumfang und Haftung / Vertragsgestaltung und Honorarforderung / Bauherrschaft, Objektplanende und Fachlich Beteiligte sowie ausführende Firmen

Modul 3: Kostenplanung in Theorie und Praxis (48 UE)

Kostenermittlung, Kostenkontrolle und Kostensteuerung / Workshop und Kolloquium

DIN 276 und DIN 277 / Begriffsdefinition und -unterscheidung / Leistungsphasen und Zeitplanung / Kostenermittlungsverfahren und -instrumente / Kostengliederung, Kostengruppen / statistische Kennwerte Alt- und Neubau / Kostenverfolgung und Änderungsmanagement / EDV-unterstützter Trainingsworkshop in Kleingruppen / Kolloquium

Der nächste Lehrgang ist 2013 geplant.

Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei
Prof. Dr.-Ing. Christian Stoy
Dipl.-Ing. Hans-Peter Freund
Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert

12804, 12808

Der Architekt als SiGeKo nach BaustellV - nach RAB, Anlage C

12804 Karlsruhe, Architekturschaufenster

12808 Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Konrad Zieglerowski, Renningen

1300,- € / Kammermitglieder 900,- € /

max. 20 Teilnehmer

Förderprogramm AKBW siehe Seite 175

Fachkursförderung (-30% / -50%), siehe Seite 176

Vorteile einer arbeitsschutzorientierten Zusatzqualifikation für Architekten

Von Bauherren sind in Umsetzung der europäischen Baustellenrichtlinie sind bei der Planung und Durchführung eines Bauvorhabens Leistungen zur Verbesserung der Arbeitsschutzsituation auf Baustellen zu erbringen. Hierbei kann sich der Bauherr von Koordinatoren für Sicherheits- und Gesundheitsschutz unterstützen lassen.

Die viertägige Seminarreihe vermittelt spezifische Koordinatorenkenntnisse entsprechend der RAB 30 (Regel für den Arbeitsschutz auf Baustellen, Nr. 30), über die ein SiGe-Koordinator verfügen muss. Die erlangten Kenntnisse sollen den Teilnehmer in die Lage versetzen, sein eigenes Risiko und das des Bauherren gegen arbeitsunfallbedingte Regressforderungen abzusichern.

Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einem absolvierten Studium im Bereich Bauwesen eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in Objektplanung bzw. -überwachung.

Nach erfolgreicher Teilnahme, die durch eine Prüfung am Ende des Seminars nachzuweisen ist, wird dem Teilnehmer der Erwerb der spezifischen Koordinatorenkenntnisse entsprechend der RAB 30 bestätigt. Für denjenigen Planer, der als Koordinator nach BaustellV wirken möchte, stellt das Seminar die Einstiegsvoraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit dar.

Das Seminar beinhaltet gemäß RAB 30 Anlage C:

- Die Baustellenverordnung
- Aufgaben des Koordinators während der Planung und Ausführung
- Erstellung eines Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes (Übung)
- Unterlage für spätere Arbeiten an der baulichen Anlage (Übung)
- Umgang mit Konfliktsituationen
- Vertragsgestaltung / Vergütung / Versicherung



Einführung in die BaustellV

- Allgemeines zur Arbeitssicherheit
- Sinn und Zweck der BaustellV
- Umsetzung EG-Recht
- Erläuterungen zur BaustellV mit ergänzenden Hinweisen nach RAB 10
- Gesundheitsschutz auf Baustellen nach RAB 33

Koordination in der Planungsphase

- Aufgaben des SiGeKo nach §3.1 RAB 30
- Ausarbeitung des SiGe-Planes nach RAB 31
- Ausarbeitung der Unterlage für spätere Arbeiten am Bauwerk nach RAB 32

Gesundheitsschutz auf Baustellen

- Aufgaben des SiGeKo nach §3.2 RAB 30
- Übung der Teilnehmer in Gruppen Zwischenfall (Fallbeispiele)

Der SiGeKo als Partner des Bauherrn / Prüfung

- Rechtliche Grundlagen zu Haftung und Verantwortung
- Der SiGeKo als Partner des Bauherrn
- SiGe-Koordination richtig beauftragen und honorieren
- Fragen zum Vertragsrecht mit Haftung, Verantwortung und Bezahlung
- Abschlussdiskussion und Ausgabe der Zertifikate



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

Dipl.-Ing. Konrad Zieglowski
Dipl.-Ing.(FH) Berthold Edin
Dipl.-Ing. Joachim Weber

12804

09./10./16./17.11.2012

12808

17./18.12.2012

14./15.01.2013

jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

12805

Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren – nach RAB, Anlage B

Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Konrad Ziegowski, Renningen

1300,- € / Kammermitglieder 900,- € /

max. 20 Teilnehmer

Förderprogramm AKBW siehe Seite 175

Fachkursförderung (-30% / -50%), siehe Seite 176

Planungsrelevante Grundlagen des Arbeitsschutzes für SiGe-Koordinatoren

Für Koordinatoren nach BaustellV mit dem Nachweis der Speziellen Koordinatorenkenntnisse und Baufachleuten die als Koordinatoren tätig werden wollen. Das Seminar ist unabhängig von Arbeitsschutzfachlichen Vorkenntnissen. Wer nach deutscher Fassung der Baustellenverordnung als „geeigneter Koordinator“ (vergl. RAB 30) tätig werden möchte, ist gehalten „Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse“ in geeigneter Form nachzuweisen.

Der viertägige Lehrgang vermittelt den Teilnehmern in anschaulicher und praxisnaher Weise Grundlagen des Arbeitsschutzes, wie er inhaltlich vom ASGB (Ausschuss f. Sicherheit- u. Gesundheitsschutz auf Baustellen) vorgesehen wurde. Es werden Kenntnisse zu Arbeitsschutzthemen vermittelt, die für den „geeigneten Koordinator“ bei seiner Arbeit auf Baustellen als Hilfestellung bei der Beurteilung von Arbeitsschutzsituationen nützlich sein werden.

Arbeitsschutzrecht und -system für und auf Baustellen

- Arbeitsschutzgesetzgebung
- Gefahrstoffgesetzgebung
- Verantwortung von Baufachleuten im Sinne der Verkehrssicherung
- Baustellenspezifische Unfall- und Gesundheitsgefährdungen
- Arbeits- und Argumentationsmethodik des SiGe-Koordinator

Die Regelungen zum deutsche Arbeitsschutz unterliegen seit Jahren einem steten Wandel. Dem „geeigneten SiGe-Koordinator“ obliegt daher vor allem auch die Beratung des Bauherren und der Planungsbeteiligten im Vorfeld der Baumaßnahme und erfüllt damit seine Präventionsaufgabe gegenüber entsprechenden Haftungsrisiken des Bauherren. Der Nachweis der Kenntnisse erfolgt mittels schriftlicher Prüfung am Ende des Seminars und wird mit einem Zertifikat bestätigt.

Freitag, 28.09.2012 Grundlagen des Arbeitsschutzrechtes

- Arbeitsschutzgesetzgebung
- Grundzüge der Rechtsverordnungen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften (BGV)
- Erd- und Tiefbauarbeiten
- Abbruch, Sanierung



Samstag, 29.09.2012 Von der Gefährdungen zum Unfall

- Gefährdung durch Absturz
- Gefährdung durch elektrische Anlagen und Einrichtungen
- Gefährdungen durch den Einsatz von Leitern, Fahrgerüsten und Hebebühnen
- Gefährdungen beim Einsatz von Gerüsten
- Gefährdung durch Gefahrstoffe (allgemein)
- Gefährdungen bei Arbeiten mit Asbest, Blei, silicogenen Stäuben, brennbaren Stoffen und Gasen

Freitag, 05.10.2012 Von der Gefährdungen zum Unfall

- Montagearbeiten (allgemein)
- Brand – und Explosionsschutz auf Baustellen
- Einsatz von Maschinen und Geräten
- Baustellentransporte, Personen- und Fahrzeugverkehr, Materiallagerung

Samstag, 06.10.2012 Umsetzung besonderer Aspekte / Prüfung

- Arbeitsschutzorganisation auf Baustellen
- Schutzmaßnahmen bei Lärm und Vibration
- Erste-Hilfe-Einrichtungen auf Baustellen
- Persönliche Schutzausrüstungen
- Tagesunterkünfte
- Arbeitszeitregelungen



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

Dipl.-Ing. Konrad Ziegłowski
Dipl.-Ing. Joachim Weber

28./29.09.2012
05./06.10.2012
jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

Perspektive Energieeffizienz

Neue Lehrgänge in der Rubrik Nachhaltigkeit ab 2013

Stuttgart, Haus der Architekten

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk,

Tel. 0711/248386-331, falk@ifbau.de

Kompetenzen für energieeffiziente Planung und Ausführung

An die Weiterbildungen für die Förderprogramme „Energieeffizient Bauen“ und „Energieeffizient Sanieren“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie „Vor-Ort-Beratung“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sind unterschiedliche Anforderungen gestellt. Die neu konzipierten Qualifizierungen berücksichtigen den momentanen Stand dieser inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben. Nach erfolgreichem Abschluss und bei adäquater fachlicher Eignung können Sie sich in den entsprechenden Listen registrieren lassen. In diesem Kontext ist der unten dargestellte Basislehrgang mit den passenden Aufbaulehrgängen zu kombinieren.

Energieeffizientes Bauen und Modernisieren – Basislehrgang Alt- und Neubau

Dieser umfangreiche Basislehrgang stellt das breite Fundament der notwendigen gestalterischen, technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Kenntnisse für das energieeffiziente Planen und Bauen im Neubau und Gebäudebestand. Ausgehend von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und einem integralen Planungsansatz geht er konkret auf die energieeffiziente Gebäudehülle und Gebäudetechnik ein. Er behandelt die wesentlichen Aspekte der Bauphysik, der Bilanzierung, der relevanten Verordnungen und Normen sowie des Gebäudemanagements. Die Themen werden praxisgerecht aufbereitet und an konkreten Beispielen trainiert. Der erfolgreiche Abschluss des Basislehrgangs Energieeffizientes Bauen und Modernisieren ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Aufbaulehrgängen.

Energieberatung – Aufbaulehrgang Altbau

Mit Fokus auf die sparsame und rationelle Energieverwendung bereitet diese kompakte Einheit speziell auf den Bereich der Energieberatung vor. Sie befähigt zur energetischen Bewertung von Gebäuden, zum Erkennen von Schwachstellen und zu Empfehlungen für deren Beseitigung. Im Workshop werden anhand von Projekten aus der Praxis Maßnahmenvorschläge unter Berücksichtigung ihrer Wirtschaftlichkeit entwickelt. Die Ergebnisse werden in einem Kolloquium



erläutert und in einem Beratungsbericht dargestellt. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Wohngebäuden. Der erfolgreiche Abschluss ist eine der Voraussetzungen für die Stellung von Förderanträgen entsprechend dem Programm „Vor-Ort-Beratung“ des BAFA.

Planung und Baubegleitung hocheffizienter Gebäude – Aufbaulehrgang Alt- und Neubau

Hier wird die im Basislehrgang erworbene Grundqualifikation um profundes Fachwissen für die ganzheitliche und Gewerke übergreifende Planung und Ausführung bis hin zum energieproduzierenden Gebäude erweitert. Unter Einbeziehung regenerativer Energien werden die Kompetenzen für die Planung von luftdichten und wärmebrückenarmen Gebäudehüllen im Einklang mit energieeffizienter Anlagentechnik vertieft. Darüber hinaus vermittelt der Lehrgang Instrumente für die qualitätssichernde Begleitung, Kontrolle und Dokumentation dieser Bauvorhaben. Ein besonderes Augenmerk gilt den Effizienzhäusern 40 und 55 nach den o. g. KfW-Förderprogrammen.

Energieberatung Denkmal – Aufbaulehrgang Altbau

Diese Lehreinheit befasst sich mit den speziellen Fragestellungen der denkmalverträglichen energetischen Ertüchtigung des baukulturellen Erbes nach § 24 EnEV 2009. Nach derzeitigem Stand müssen Bauherren für die Beantragung von Fördergeldern für das „KfW-Effizienzhaus Denkmal“ Sachverständige hinzuziehen, die in einer Expertenliste geführt sind. Eine Möglichkeit des Listeneintrags führt über die erfolgreiche Teilnahme an dem Lehrgang Energieberatung Denkmal in Kombination mit dem Lehrgang Energieberatung bzw. Energetische Gebäudesanierung.

Gerne nehmen wir bereits jetzt Ihre unverbindliche Vormerkung für unsere neu konzipierten Lehrgänge unter kohn@ifbau.de entgegen.

12806, 12807

EE II

Passivhaus und Nullenergiehaus

12806 Karlsruhe, Architekturschau fenster

12807 Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangsleitung: Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

2300,- € / Kammermitglieder 1900,- € / AiP-, SiP-Gutschein

max. 20 Teilnehmer

Förderprogramm AKBW siehe Seite 175

Fachkursförderung (-30%/-50%) siehe Seite 176

Entwurf und Technologie im energieeffizienten Wohnungsbau

Das energieeffiziente Bauen stellt präzise Anforderungen an Architekten und Planer – auch in Richtung einer neuen Entwurfs- und Planungskultur. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre wird deutlich, dass in der Vergangenheit vor allem die technologischen, bauphysikalischen und baupraktischen Aspekte im Vordergrund der Entwicklungen standen und weniger die architektonisch-planerische Herangehensweise im Sinne einer wirtschaftlichen und räumlich-gestalterisch überzeugenden Umsetzung.

Das Ziel des Lehrgangs ist ein neuer Ansatz: Die Energieeffizienzkonzepte werden primär aus der Sicht des Architekten/Planers hergeleitet und anhand eines Musterprojektes detailliert erläutert. Es geht somit nicht allein um die Vermittlung von Wissen und die Anwendung von Planungswerkzeugen, sondern um die Einbindung des Effizienzgedankens in die Entwurfs- und Planungsprozesse. Im Anschluss an den Lehrgang sind Sie in der Lage, ein Passivwohnhaus selbstständig zu planen, d.h. die Qualifikation dient primär der praxisnahen Anwendung der Technologie in Planung und Ausführung. Über die Zertifizierung eines realisierten Passivhauses können Sie im Anschluss des Lehrgangs die Qualifikation „Zertifizierter Passivhausplaner“ erwerben.

Die Seminarreihe richtet sich an Architekten, Fachplaner sowie Energieberater und ist in vier Module gegliedert. Neben der Wissensvermittlung in Seminarform wird der Schwerpunkt auf das Bearbeiten von Entwurfsaufgaben in Workshops und kleinen Arbeitsgruppen gelegt.

Modul 1: Grundlagen – Planungsprinzipien

- Energieeffizienz und Klimaschutz: Was sind die künftigen Standards?
- Behaglichkeits- und Komfortanforderungen
- Standarddefinitionen (Passivhaus – Nullenergiehaus – Plusenergiehaus)
- Solares und kompaktes Bauen
- Planungsprinzipien des energieeffizienten Bauens



Modul 2: Planungswerkzeuge

- Grundlagen der Energiebilanzierung
- Einführung in das Passivhaus-Projektierungs-Paket (PHPP)
- Beispielrechnungen mit PHPP
- Dimensionierung eines vorgegebenen Entwurfsprojekts

Modul 3: Baukonstruktion und Haustechnik

- Typische Baukonstruktionen des energieeffizienten Bauens
- Anschlüsse / Detaillösungen
- Bauphysikalische Aspekte
- Wärmebrückenfreies Konstruieren
- Lüftungs-, Heiz- und Versorgungskonzepte
- Versorgungslösungen mit erneuerbaren Energieträgern
- Energetische Sanierung mit Passivhauskomponenten

Modul 4: Entwurfs-Workshop

- Entwurf eines Passivwohnhauses
- Abklärung Bauweise, Dämm- und Dichtkonzept
- Dimensionierung der Komponenten mit PHPP und PHPP-Entwurf
- Ausarbeitung exemplarischer Detaillösungen
- Entwicklung eines Lüftungs- und Beheizungskonzeptes
- Weiterentwicklung in Richtung Plusenergiehaus



Für diesen Kurs wurde vom Land Baden-Württemberg
Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozial-
fonds (ESF) bewilligt. Infos siehe Seite 176!

Dr.-Ing. Rainer Vallentin
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Nowak
Dipl.-Ing. Martin Ploss

Dipl.-Ing.(FH) Annette Bähr
Dipl.-Phys. Robert Bosch-Laaks

12806

28. September 2012
12./13. Oktober 2012
26./27. Oktober 2012
2./23./24. November 2012

12807

13. Dezember 2012
16./17. Januar 2013
30./31. Januar 2013
21. Februar 2013
6./7. März 2013

jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

12809

Repetitorium + Prüfung – Zertifizierter Passivhausplaner

Donnerstag, 27. September 2012, 09:00 - 13:00 Uhr

Samstag, 20. Oktober 2012, 09:00 - 13:00 Uhr

München, Haus der Architektur

Teilnahmegebühr: **590,- €**

Veranstalter: Bayerische Architektenkammer in Kooperation mit dem Energieinstitut Vorarlberg und dem IFBau der Architektenkammer Baden-Württemberg

Aufbaumodul zum IFBau-Lehrgang EE II Passivhaus und Nullenergiehaus

Das Planen und Realisieren von energieeffizienten Gebäuden, wie Passivhäusern oder Faktor 10 Sanierungen erfordert sowohl konzeptionelles Verständnis, als auch hohes Detailwissen. Um diese spezielle Qualifikation nachzuweisen, besteht die Möglichkeit, die Prüfung zum „Zertifizierten PassivhausPlaner“ / „Zertifizierten PassivhausBerater“ abzulegen. Diese Prüfung stellt hohe Anforderungen an die Teilnehmer und setzt umfangreiches Fachwissen voraus.

Im Repetitorium wird der Prüfungsstoff wiederholt und konkrete Übungsaufgaben gerechnet. Zielgruppe sind Teilnehmer des 9-tägigen „Praxiskurs energieeffizientes Bauen“ des Energieinstitut Vorarlberg oder der Bayerischen Architektenkammer oder des 8-tägigen Kurs EE II „Passivhaus und Nullenergiehaus“ des IFBau. Eine Teilnahme ohne vorherige Lehrgangs-Teilnahme ist nur nach Rücksprache möglich.

Das Passivhaus Institut Darmstadt hat das Energieinstitut Vorarlberg autorisiert, die Prüfung zum "Zertifizierten Passivhausplaner" abzunehmen. Dazu gehören die Durchführung der Prüfungsveranstaltung und die Erstkorrektur. Die Zweitkorrektur liegt in der Verantwortung des Passivhaus Instituts, das auch die Prüfungsaufgaben stellt und Zertifizierungsstelle ist. Bei bestandener Prüfung wird das Zertifikat ausgestellt und Ihnen unaufgefordert zugeschickt. Außerdem werden Sie in die Internetdatenbank der zertifizierten Passivhausplaner unter www.passivhausplaner.eu aufgenommen. Das Zertifikat gilt für jeweils drei Jahre und kann danach beim Passivhaus Institut verlängert werden.

Grundlage für die Prüfung ist die vom Passivhaus Institut aufgestellte Prüfungsordnung, die Sie unter www.passivhausplaner.eu/pruefung.html finden.



Energieinstitut Vorarlberg 

Aufbaumodul Nichtwohnungsbau

Dornbirn, Energieinstitut Vorarlberg
Montag/Dienstag 24./25.09.2012

Teilnahmegebühr: **450,- €**

Veranstalter: Energieinstitut Vorarlberg in Kooperation mit dem
IFBau der Architektenkammer Baden-Württemberg

Passiv-, Null- und Plusenergiehäuser im Nichtwohnungsbau

Nicht-Wohngebäude unterscheiden sich u.a. durch ihre Nutzungszeiten, die höhere Bedeutung der Kühlung und Beleuchtung, den geringen Warmwasserverbrauch deutlich von Wohngebäuden. Aufbauend auf das Wissen zur Planung und Realisierung von Passiv-, Null- und Plusenergiehäusern im Wohnbau werden die Spezifika des energieeffizienten Bauens im Nichtwohnungsbau vermittelt.

Das Vertiefungsseminar zeigt verschiedene Wege zu Nullenergiegebäuden auf und beleuchtet auch deren Wirtschaftlichkeit. Zielgruppe sind Architekten, die energieeffiziente Gebäude im Bereich Bürogebäude oder öffentliche Gebäude planen und realisieren wollen. Diese Veranstaltung baut auf den 9-tägigen „Praxiskurs energieeffizientes Bauen“ des Energieinstitut Vorarlberg oder den 8-tägigen Kurs EE II „Passivhaus und Nullenergiehaus“ des IFBau auf.

- Anforderungen, Kriterien, Potentiale
- Spezifika PHPP DL
- Tageslicht und energieeffiziente Beleuchtung
- Dynamische Gebäudesimulation
- Spezifika Lüftung, Kühlung und Wärmeversorgung
- Vorstellung und Exkursion „best practices“

Die Anmeldung erfolgt über das Energieinstitut Vorarlberg, nähere Informationen erhalten Sie unter www.energieinstitut.at, Navigationspunkt Bildung, sowie bei Frau Nicole Sperzel: nicole.sperzel@energieinstitut.at



Sonderveranstaltungen

„Wir wissen nicht, wohin wir gehen
sollen, weil wir nicht wissen, woher wir
kommen.“

Le Corbusier, Ein Mensch = eine Zelle, Vortrag 1929



12917

IBA LOUNGE #6 Stuttgart – Kommunikation und Beteiligung

Dienstag, 25. September 2012, 18:00 - 20:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



Teilnahme kostenlos / Anmeldung erforderlich
Veranstalter: IBA Hamburg GmbH in Kooperation mit der
Architektenkammer Baden-Württemberg

Herausforderungen für Stadtentwicklung und Baukultur

Die Hamburger Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel wurden oft als Hinterhof der Stadt bezeichnet und seitens der Stadtentwicklung über Jahrzehnte vernachlässigt. Erst in der jüngsten Vergangenheit rücken sie in den Fokus – nicht nur durch die Aktivitäten der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg und der geplanten Internationalen Gartenschau (igs 2013).

Die IBA LOUNGE #6 Stuttgart will Beteiligungsprozesse in Baden-Württemberg und von den Hamburger Elbinseln diskutieren und Handlungsansätze für die Zukunft formulieren.

Informieren, Beteiligen, Kooperieren: Beteiligungsformate der IBA Hamburg

Uli Hellweg, Geschäftsführer IBA Hamburg

Bauen in Baugemeinschaften: ein Modell für partizipative Stadtentwicklung?

Prof. Dr. Tilman Harlander, Universität Stuttgart

Kommunikation als kreativer Prozess

Prof. Dr. Riklef Rambow, KIT, FG Architekturkommunikation

Im Gespräch

Annette Friedrich, Leiterin des Stadtplanungsamtes Heidelberg

Prof. Dr. Tilman Harlander, Universität Stuttgart

Uli Hellweg, Geschäftsführer IBA Hamburg

Prof. Dr. Riklef Rambow, KIT, FG Architekturkommunikation

Dr. Rena Wandel-Höfer, Baudezernentin, Saarbrücken

Moderation

Kathrin Erdmann, freie Journalistin, NDR

Weitere Informationen und Anmeldung

IBA Hamburg GmbH, Am Zollhafen 12, 20539 Hamburg

Anmeldung erbeten bis zum 19. September unter:

www.iba-hamburg.de/iba-lounge-stuttgart



IBA_HAMBURG



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12923

KfW-Förderprogramme für Architekten und Planer

Dienstag, 02. Oktober 2012, 14:00 - 18:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahme kostenlos / Anmeldung erforderlich
Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg
mit Unterstützung der KfW-Bankengruppe

Initiative „Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude“

Die ebenso wichtigen wie ambitionierten Ziele zum Schutz des Klimas sind im Bausektor nur durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand zu erreichen. Dazu braucht es das Know-how erfahrener Architekten und Stadtplaner – und eine gezielte Förderung. Einer der zentralen Fördergeldgeber ist die KfW mit ihren vielfältigen Programmen.

Welche Förderprogramme aktuell angeboten werden, wie diese durch Bauherren genutzt werden können, was dies für Planungskonzepte möglicherweise bedeutet, wollen die Bundesarchitektenkammer, die KfW-Bankengruppe und die Architektenkammer Baden-Württemberg in einer Informationsveranstaltung erläutern.

Beispielhafte Bauvorhaben

Neubau Bauinfozentrum bizzz, Gutach-Bleibach

Werkgruppe 1, Klaus Wehrle, Architekt und Stadtplaner, Gutach

Sanierung Haus Ayen, Mössingen-Öschingen

Eberhard Wurst, Freier Architekt, Reutlingen

Bauherr: Hans-Jörg Dieter

Neubau Haus F11, Aalen

(se)arch architekten gbr,

Prof. Stefanie Eberding + Stephan Eberding, Stuttgart

Bauherrin: Silvia Fichtner

Moderation

Nils Hille, Redakteur Deutsches Architektenblatt

Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie im Internet unter www.akbw.de



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12924

6. Architekten- und Ingenieurtag 2012

Freitag, 12. Oktober 2012, 14:00 - 19:00 Uhr

Stuttgart, Wilhelmshaus

Teilnahmebeitrag 55,- €

Veranstalter: Versicherungsbüro Ott, Meurer, Rechtsanwälte,
Planungs- und Wirtschaftsbüro Selinger

Neue Visionen und neue Bauvorhaben

Der Architekten und Ingenieurtag richtet sich an Architekten, Ingenieure und branchenverwandte Berufsgruppen mit dem Ziel aktuelle Fachinformationen über Entwicklungen im architektonischen, technischen und rechtlichen Bereich zu vermitteln. Hochqualifizierte Referenten zeigen in Kurzvorträgen, Projekte, Ideen oder Problemstellungen auf und versuchen Hintergründe und Lösungsansätze aufzuzeigen, die in der anschließenden kurzen Diskussion mit den Teilnehmer erörtert werden können.

Zu der diesjährigen Veranstaltung sind zu den Vorträgen angefragt:

- Prof. Tobias Walliser, Freier Architekt, LAVA laboratory for visionary architecture, Stuttgart/Berlin
- Lukasz Ludzinski, Büro Umschichten, Stuttgart
- Erik Fischer, Kurz und Fischer GmbH Beratende Ingenieure, Winnenden
- N.N., Ingenhoven & Ingenhoven Architekten, Neuss
- Michael Dax, Architekt, DGNB, Stuttgart
- Prof. Ulrich Elwert, Freier Architekt, Elwert & Stottele GbR, Ravensburg
- Rechtsanwalt Karsten Meurer, Meurer Rechtsanwälte, Stuttgart

In der Pause und nach der Veranstaltung findet sich Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Gefördert wird diese Veranstaltung vom IFBau der Architektenkammer Baden-Württemberg sowie von folgenden Firmen: Mensch und Maschine, Werner Verlag, LEGIAL AG

Anmeldung und weitere Informationen unter
www.architektenundingenieurtag.de

12918

Architektur macht Schule

Mittwoch, 24. Oktober 2012, 14:00 - 18:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahme kostenlos / Anmeldung erforderlich

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Wie lässt sich das Thema Baukultur vermitteln – Erfahrungen, Ideen, Austausch

Architektur macht Schule – die seit 2007 laufende Initiative der Architektenkammer Baden-Württemberg hat schon zahlreiche Früchte getragen: von gut besuchten Lehrerfortbildungen und intensiv genutzten Arbeitsmaterialien über die Registrierung rund 130 Kammermitglieder, die als Kooperationspartner bei der Architekturvermittlung ihre Unterstützung anbieten, bis hin zu schlagkräftigen regionalen Netzwerken. Was läuft gut? Wo gibt es noch ungenutzte Potenziale? Und wie funktioniert es in anderen Bundesländern?

Ein speziell baden-württembergisches Angebot ist das Jugendbegleiterprogramm, an dem sich derzeit 1269 Schulen beteiligen. Es bietet einen festen Rahmen, um während eines Schulhalbjahrs wöchentliche Architekturprojekte durchzuführen. Wie das konkrete Procedere aussehen kann, stellt ein Vertreter der Jugendstiftung Baden-Württemberg vor. Einen hochinteressanten Ansatz verfolgen auch unsere Nachbarn: Die Landesarbeitsgemeinschaft Bayern ist ein vom dortigen Staatsministerium offiziell anerkannter Zusammenschluss von Lehrern und Architekten, der sich die fächerübergreifende Vermittlung von Architektur und Baukultur zum Ziel gesetzt hat – bei den internationalen Golden Cubes Awards, ausgelobt von der UIA, konnte er sich damit einen 1. Preis sichern. Als weiteres Netzwerk zur Architekturbildung wird der Karlsruher Kreis AMSKA vorgestellt. Darüber hinaus gibt es einen Erfahrungsbericht über das einjährige Pilotprojekt Architektur Stadt Schule in Rottenburg a.N.. Und schließlich steht als weitere wichtige Komponente zur Architekturvermittlung das Thema Beteiligungsverfahren beim Schulbau auf dem Programm.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie im Internet unter www.akbw.de

12925, 12926

Nachhaltige Stadtentwicklung – Vortragsreihe Kammerbezirk Stuttgart

12925 Mi, 07.11.2012, Stuttgart, Haus der Architekten

12926 Mi, 14.11.2012, Stuttgart, Haus der Architekten

jeweils 19:30 - 21:00 Uhr



Teilnahme kostenlos / Anmeldung erforderlich

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg,
Kammerbezirk Stuttgart

Innenentwicklung, Sanierung und Denkmalschutz

Der Bezirk Stuttgart der Architektenkammer Baden-Württemberg greift jedes Jahr mit seiner Veranstaltungsreihe im Herbst aktuelle Themen aus dem Bereich Planen und Bauen auf. Dieses Jahr steht im Rahmen des Jahresthemas der Architektenkammer das Nachhaltige Bauen im Bereich der städtebaulichen Innenentwicklung auf der Agenda. Mit vier Vorträgen vom Allgemeinen bis zu konkreten Beispielen werden aktuelle Tendenzen der Stadterneuerung aufgezeigt.

Mittwoch, 07.11.2012

Nachhaltige Stadtentwicklung - Teil I

Grundsatzfragen der Innenentwicklung

Prof. Dipl.-Ing. Franz Pesch, Freier Architekt und Stadtplaner,
pesch partner architekten stadtplaner, Stuttgart

Innenentwicklung aus der Sicht der Kommune

Dr. Jürgen Zieger, Architekt, Oberbürgermeister Stadt Esslingen

Mittwoch, 14.11.2012

Nachhaltige Stadtentwicklung – Teil II

Architektur und Innenentwicklung

Prof. Dipl.-Ing. Peter Cheret, Freier Architekt,
cheret bozic architekten, Stuttgart

Projektbeispiele im Innenbereich

Dipl.-Ing. Henning Ehrhardt, Freier Architekt,
bottega + ehrhardt architekten GmbH, Stuttgart

Weitere Informationen zu der Vortragsreihe erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie im Internet unter www.akbw.de.



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12927

Universal Design im Wohnungsbau – Fachtagung zum Jahresthema 2012

Donnerstag, 25. Oktober 2012, 10:00 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 75,- €

mit Minimesse Universal Design im Haus der Architekten

Zukunftsweisende Gebäudekonzepte mit Gestaltqualität

Universal Design oder „Design für Alle“ beschreibt ein generationenübergreifendes Design mit Gestaltungsanspruch.

Für Herausforderungen, die sich durch den demografischen Wandel ergeben, eröffnet es neue Lösungswege.

Die Tagung informiert über zukunftsweisende, gestalterisch anspruchsvolle Wohnbauprojekte mit Lebenslaufperspektive, die Nutzern eine hohe Wohnqualität mit Wohn- und Versorgungssicherheit bieten – zugleich aber auch der Wohnungswirtschaft neue Perspektiven für wertbeständigen und sozial nachhaltigen Wohnungsbau eröffnen. Dabei werden zukunftsweisende Gebäudekonzepte in einem Zusammenhang mit sozialen Strukturen des Zusammenlebens und den Möglichkeiten neuer technischer Assistenzsysteme vorgestellt.

Neue Architektur für den demografischen Wandel

Best Practice – Wohnmodelle Bayern

Karin Sandeck, Architektin, Oberste Baubehörde, München

Jung und Alt und die Freude am Zusammenleben

Ercan Ağırbaş, Architekt, Ağırbaş / Wienstroer, Architektur & Stadtplanung, Neuss

Barrierefreiheit für „jedermann“ Wohnüberbauung Steinacker

Beat Schlatter, Hasler Schlatter Partner Architekten AG, Zürich

AAL – Potentiale technischer Assistenzsysteme

Prof. Dr. Annette Spellerberg, TU Kaiserslautern

smart + local: angemessene Nachhaltigkeitskonzepte

Achim Nagel, PRIMUS-developments GmbH Hamburg

Moderation: Christiane Nicolaus, Design Center Stuttgart

Konzeption: Dr. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

Im Rahmen der Tagung werden Firmen auf einer Minimesse über neue Produktentwicklungen in diesem Bereich informieren. Weitere Informationen unter www.akbw.de und www.ifbau.de



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12919

Plan B_7

Montag, 5. November 2012, 14:00 - 19:15 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 50,- €

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Erfolgreiche Unternehmensführung für Architekten

Bei Plan B_7 können Sie praxisorientierte Hinweise zu einer zeitgemäßen und erfolgreichen Büroführung nicht nur als Anregung mit nach Hause nehmen sondern auch lernen, sie anzuwenden. Wie sind Architekturbüros erfolgreich? Wie kann ich die Wirtschaftlichkeit meines Büros optimieren? Was muss ich bei Neugründung, Strukturwechsel oder Büroübernahme/-übergabe gleich richtig machen? Gemeinsam mit unseren Büroberatern werden sie Antworten auf Ihre Fragen finden. Der Nachmittag gliedert sich in drei Abschnitte:

1. Grundlagen zur wirtschaftlichen Führung eines Büros

Wirtschaftlichkeit / Marketing / Gesellschaftsform

2. Betreuter Workshop

In Teams werden sie anhand von Büroprofilen die betriebswirtschaftliche Performance von fiktiven Unternehmen ermitteln. Mit Hilfe von Faustformeln, Branchenkennzahlen, Stundensatzkalkulation die wirtschaftliche Situation erfassen und bewerten. Nun ist Ihre Kreativität gefragt, denn gemeinsam mit Ihrem Team müssen Sie das Unternehmen neu positionieren und eine mögliche Erfolgsstrategie vorschlagen.

3. Präsentation und Bewertung

Am Ende Ihrer Überlegungen werden Sie Ihre Strategie Juroren und den anderen Teilnehmern vorstellen. Von der Jury bekommen Sie weitere Hinweise und Hilfestellungen, ob Ihr Team die Unternehmenssituation richtig eingeschätzt und bewertet hat.

Plan B_7 kann als Grundlage genutzt werden, um Ihr Büroprofil zu erstellen und zu bewerten, um so angemessene Rahmenbedingungen für das eigene Unternehmen zu schaffen.

Weitere Informationen zu der gemeinsamen Veranstaltung erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie im Internet unter www.akbw.de > Service > Büroberatung > Bürobetrieb



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12922

Gestalten für alle Generationen – Anleitung zur Planung

Dienstag, 6. November 2012, 16:00 - 18:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



Teilnahmebeitrag 9,- € / Abendkasse möglich
Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen mit Verleihung des Dr. Ursula Broermann-Preises

Mit zunehmendem Alter mehr und nicht weniger vom Leben zu haben – darum geht es beim Europäischen Jahr zum aktiven Altern 2012. Passend dazu haben der Dachverband Integratives Planen und Bauen e.V. (DIPB) und die Architektenkammer Baden-Württemberg, unterstützt vom Landesseniorenrat und unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident, den Dr. Ursula Broermann-Preis für beispielhaftes barrierefreies Bauen ausgelobt, der am 6. November verliehen wird.

Vor der Preisverleihung laden wir daher alle Interessierten ein, mehr über das Bauen für Generationen zu erfahren und – vielleicht erste – eigene Erfahrungen mit dem Altwerden zu machen. Mit der Veranstaltung wollen wir Impulse geben, die Bedürfnisse älterer Menschen und Menschen mit Handicap mehr in die Planungs- und Bauprozesse einfließen zu lassen – im Wohnungsbau, in der Arbeitswelt und im öffentlichen Raum. Um 18 Uhr haben Sie die Möglichkeit an der Preisverleihung des Dr. Ursula Broermann-Preises teilzunehmen.

Impulsvorträge

Dr. med. Stefanie Gurk, Medical Consulting, Krefeld
Eckhard Feddersen, feddersenarchitekten, Berlin

Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie im Internet unter www.akbw.de > Service > Barrierefreies Bauen.

Informationen zum Europäischen Jahr unter www.ej2012.de



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12920

Fachtagung Holzbau

Freitag, 23. November 2012, 09:00 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Universität Stuttgart

Teilnahmebeitrag **80,- €**

Veranstalter: Landesbeirat Holz Baden-Württemberg e.V.

in Kooperation mit der Hochschule Biberach

unterstützt von der Architektenkammer Baden-Württemberg

Fassaden für Holzbauten

Mit Holzbauten lassen sich auch Landmarken schaffen, wie es den finnischen ALA Architects beim Kulturhus im norwegischen Kilden gelungen ist. Wie Gebäude mit Holzfassaden dauerhaft schön bleiben, hängt ab, wie sie geplant und ausgeführt werden.

Die 30. Fachtagung Holzbau greift aktuelle Entwicklungen und Lösungen in Entwurf, Detail und Ausführung von Fassaden sowie den besonderen Anforderungen bei Bauphysik und Brandschutz, insbesondere bei höheren Gebäuden, auf. Die Fachtagung richtet sich an Architekten und Ingenieure sowie alle am Holzbau Interessierte.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie im Internet unter www.akbw.de bzw. www.hochschule-biberach.de



Zukunft
Architektur:
nachhaltig
entscheiden

12921

Landschaftsarchitektentag 2012

Freitag, 30. November 2012, 18:00 - 21:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



Teilnahmebeitrag **25,- €**

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Leben auf dem Lande – Sterben in der Stadt

Die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft hat tiefgreifende strukturelle Veränderungen in unseren Städten zur Folge. Der Stadtflucht mit den ausgefransten Peripherien folgt nun der Weg zurück in die Innenstädte, die wieder en vogue erscheinen. Heim in die Stadt der kurzen Wege und heim in die naheliegende Versorgung des Alters scheint der Slogan der Zukunft zu sein. Welche Stadträume stehen dann noch jungen Menschen zur Verfügung und welche Formen der Aneignung des öffentlichen Raums gibt es? Zudem gewinnt der Wille zur Mitgestaltung und Beteiligung an Planungsprozessen durch die Bürger immer mehr an Bedeutung.

Der Landschaftsarchitektentag 2012 soll mit Statements profilierter Stadtplaner und Landschaftsarchitekten zu einer spannenden, interessanten und zukunftsweisenden Diskussion führen, die in informellen Gesprächen einen entsprechenden Ausklang finden kann.

Weitere Informationen zu der gemeinsamen Veranstaltung erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie im Internet unter www.akbw.de > Architektur > Landschaftsarchitektur.

13901

Chancen 2013 – *mehrWert* durch Qualifizierung?

Freitag, 25. Januar 2013, 17:00 - 21:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



Teilnahmebeitrag 30,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Chancen 2013: Die Plattform für junge Architekten (AiP/SiP)

Mitdiskutieren statt berieseln lassen. Nachfragen statt abhaken. „Chancen 2013“ ist kein Frontalunterricht, sondern Fragestunde. Das IFBau zeigt diesmal den Mehrwert von Zusatzqualifizierungen und die daraus entstehenden Zukunftschancen in der aktuellen Arbeitswelt junger Architekten und Stadtplaner auf. Bei der Veranstaltung erfahren Sie die Antworten in Interviews, bei Kurzreferaten oder im persönlichen Gespräch.

Generalist versus Spezialist - vom mehrWert durch Qualifizierung

Nils Hille, Redakteur und Kommunikationstrainer, Wuppertal

Zertifizierungssysteme – Zukunftskompetenzen für Architekten

Andreas Rößler, Architekt, München, Auditor DGNB, LEED und BREEAM

Interview: als Regierungsbaumeister unterwegs

Kathrin Kammerer, Architektin,
Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Stuttgart
Michael Hausiel, Stadtplaner,
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung LH Stuttgart

Objektüberwachung als Alleinstellungsmerkmal

Philippe Brill, Architekt, Jo Carle Architekten, Stuttgart

Kompetenzen zum energieeffizienten Planen und Bauen

Thomas Sternagel, Freier Architekt, Stuttgart, Lehrgangsleiter
IFBau

Interview: mit Zusatzqualifizierung auf Stellensuche

N.N., Absolventen der IFBau Lehrgänge im Bereich Energieeffizienz

Gespräche / Open End/ Networking

Wir über uns

„Eine Verbesserung der Bedingungen auf der Welt ist im wesentlichen nicht von wissenschaftlicher Kenntnis, sondern vielmehr von der Erfüllung humaner Traditionen und Ideale abhängig.“

Albert Einstein, Einstein sagt, 1997



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde das generische Maskulinum verwendet. Die Bezeichnung „**Architekt**“ umfasst die Disziplinen Hochbau, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur.

Als Bildungseinrichtung der Architektenkammer Baden-Württemberg führt das IFBau seit 1976 erfolgreich Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Architekten, Ingenieure und verwandte Berufszweige durch. Der Maxime von der Notwendigkeit des „Lebenslangen Lernens“ verpflichtet, betrachten wir es als primäre Aufgabe, die Fach- und Sozialkompetenz der mit Planung und Bau beauftragten Führungs- und Fachkräfte zu fördern und weiterzuentwickeln.

Auf Grundlage unserer langjährigen Erfahrungen und durch Auswertung aktueller Tendenzen in Wissenschaft und Praxis entwickeln wir unser Bildungsprogramm. Hauptmerkmal unserer Veranstaltungen ist der intensive Kenntnis- und Erfahrungsaustausch.

Mit unseren Veranstaltungen orientieren wir uns am gegenwärtigen und zukünftigen Bedarf der Architekten und Ingenieure. Praxisbezug und systematische Weiterentwicklung des Programms garantieren die unmittelbare Umsetzbarkeit der vermittelten Kenntnisse in die berufliche Tätigkeit. Innovative Qualifizierungskonzepte und Pilotprojekte geben unserem Angebot eine besondere Qualität.

Wir sind Mitglied im Netzwerk für berufliche Fortbildung, ein Zusammenschluss von Weiterbildungseinrichtungen in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg in Form einer Qualitätsgemeinschaft. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg unterstützt die regionalen Netzwerke im Rahmen einer Mittelstandsförderung. Insgesamt sind in den regionalen Netzwerken über 1.200 Bildungseinrichtungen organisiert.

Das IFBau-Team

Was können wir für Sie tun?

Institut Fortbildung Bau
Danneckerstraße 56
Telefon 0711 248386-310
Fax 0711/248386-324



Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Architekt
0711 248386-330
reinhardt@ifbau.de



Projektleitung
Dipl.-Ing. Ramona Falk
Architektin
0711 248386-331
falk@ifbau.de



Organisation
Sabine Kohn
0711 248386-333
kohn@ifbau.de



Organisation
Dipl.-Kffr. Katrin Hönig
0711 248386-332
hoenig@ifbau.de



Anmeldung / Förderprogramme
Heike Fuss
0711 248386-310
fuss@ifbau.de



Rechnungswesen
Daniela Geisler
0711 248386-311
geisler@ifbau.de

Stuttgart, Haus der Architekten (HdA)

Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart

Telefon 0711 / 2196-0, Fax 0711 / 2196-101

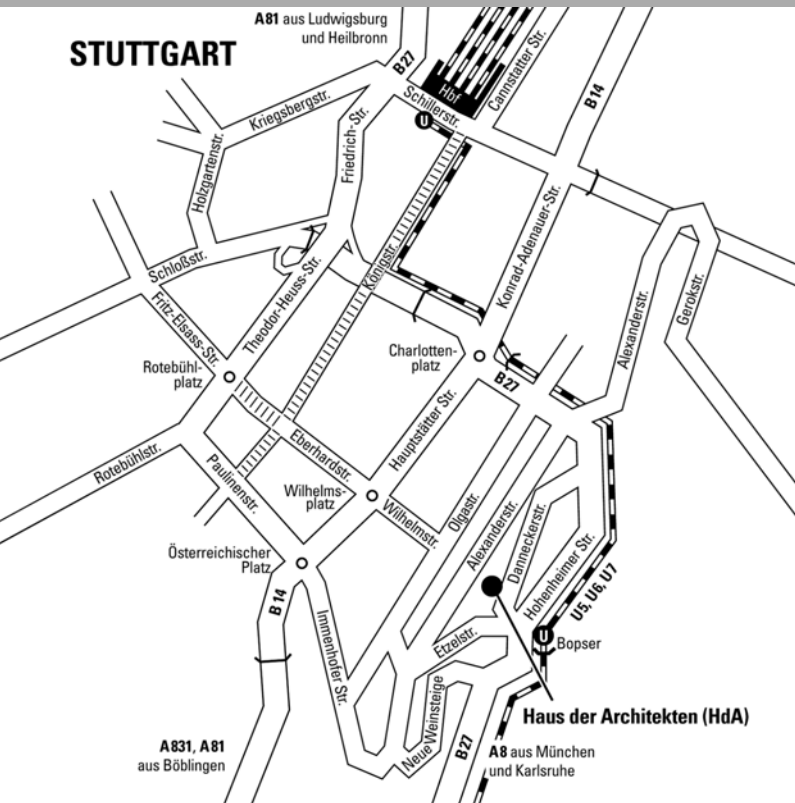
Mit dem Auto:

A8 Karlsruhe-München, Autobahnausfahrt Stuttgart-Degerloch, Richtung Stuttgart-Zentrum, auf der Weinsteige (B27) talwärts bis zur Hohenheimer Straße. Direkt vor der Haltestelle „Bopser“ links abbiegen, direkt danach rechts in die Danneckerstraße.

Vom Bahnhof aus kommend rechts in die Konrad-Adenauer-Str. (B14) biegen. Am Charlottenplatz links auf die Hohenheimer Str. (B27), an der Haltestelle „Bopser“ rechts (in die Etzelstr.) und gleich wieder rechts in die Danneckerstraße abbiegen. Parkmöglichkeit in der Tiefgarage im Haus der Architekten (begrenzte Anzahl)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der U5 Richtung Möhringen-Leinfelden, U6 Richtung Möhringen-Vaihingen oder U7 Richtung Ostfildern bis zur Haltestelle „Bopser“. Verlassen Sie die Haltestelle in Fahrtrichtung rechts und biegen Sie rechts in die Danneckerstraße.



Karlsruhe, Architekturschaufenster

Waldstraße 8, 76133 Karlsruhe

Telefon 0721 / 22546, Fax 0721 / 205240

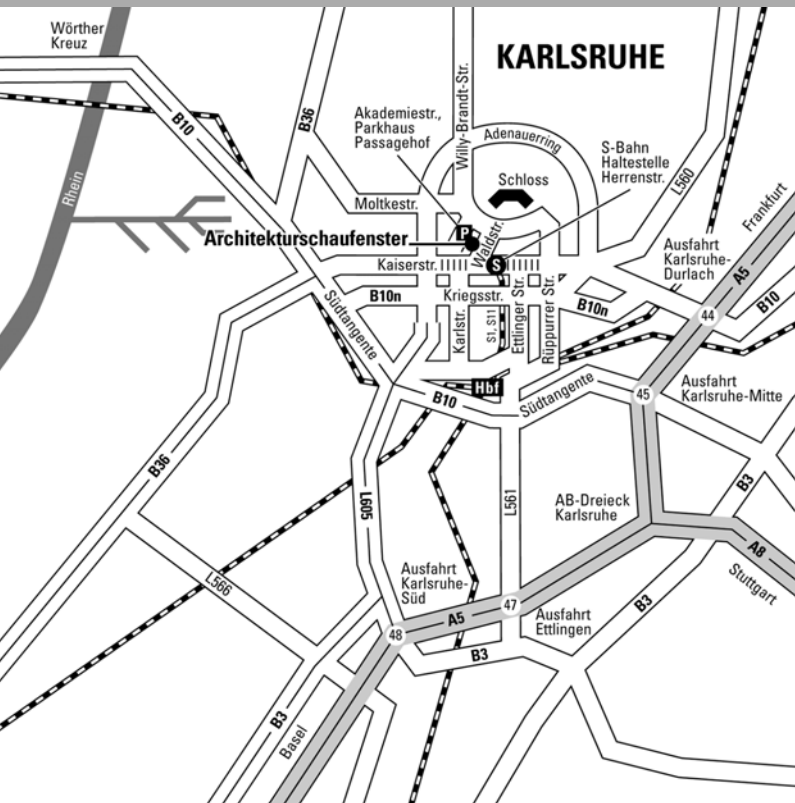
Mit dem Auto:

A5 Frankfurt-Karlsruhe, Autobahnausfahrt Karlsruhe-Durlach, Richtung Stadtmitte. Biegen Sie von der Durlacher Allee rechts auf den Adenauerring ab. Nach etwa 3 km links in die Willy-Brandt-Allee. Dann nach rechts in die Akademiestraße und sofort nach links in den Passagehof.

Parkmöglichkeit im Parkhaus Passagehof ca. 200 m zur Waldstraße 8 (kostenpflichtig: 1.Stunde 0.80 €, Tageskarte 10.- €).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der S1/S11 Richtung Linkenheim/Hochstetten bis zur Haltestelle „Herrenstraße“ oder mit der Straßenbahn 4 Richtung Waldstadt, ebenfalls bis „Herrenstraße“.



Freiburg, Akademie der Erzdioezese

Wintererstr. 1, 79104 Freiburg,
Telefon 0761 / 31918-0, Fax 0761 / 31918-111

Mit dem Auto:

Von der A 5 aus Richtung Karlsruhe: Ausfahrt Freiburg-Mitte, Richtung Stadtmitte bis zur Abzweigung Landratsamt nach links, den Schlossberggring ca. 1 km entlang, dann rechts in die Wintererstraße.
Von der B 31 aus Richtung Donaueschingen: Bis Abzweigung Landratsamt, hier nach rechts, den Schlossberggring ca. 1 km entlang, dann rechts in die Wintererstraße.

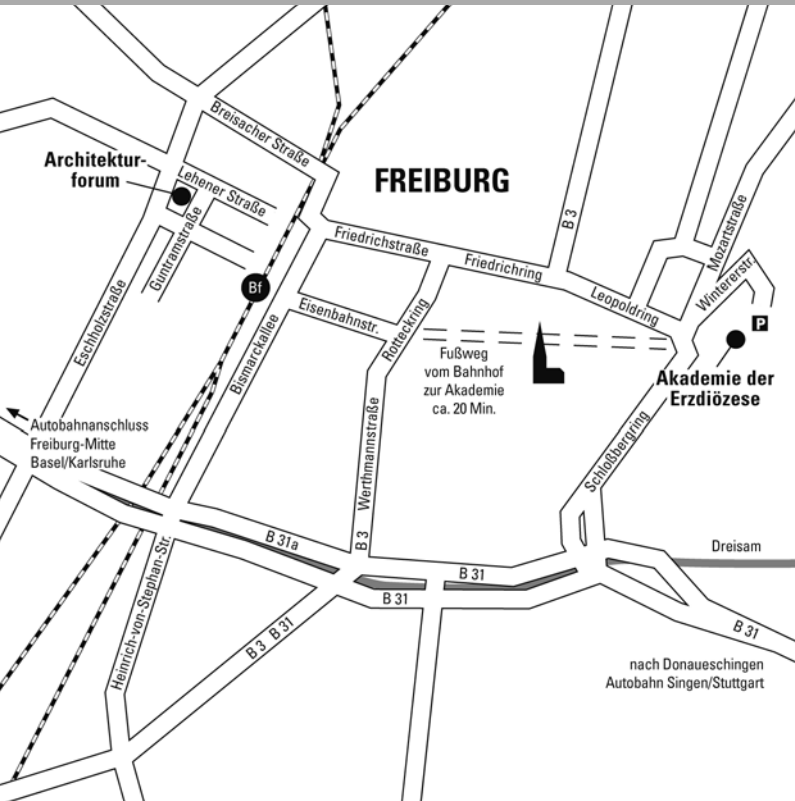
Zu den Parkplätzen hinter der Akademie über die Wintererstraße, rechts in die Ludwigstraße einbiegen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 5 oder 6 in Richtung Zähringen bis Haltestelle Siegesdenkmal, dort aussteigen, ca. 500 m den Leopoldring entlang, links in die Wintererstraße

Freiburg, Architekturforum

Guntramstr. 15, 79106 Freiburg
Telefon 0761 / 288094, Fax 0761 / 2088516



Ludwigshafen am Bodensee, Zollhaus

Hafenstr. 5, 78351 Bodman-Ludwigshafen
Tel. 07773 / 93004-0, Fax 07773 / 93004-3

Mit dem Auto:

Von der A 81 aus Richtung Stuttgart:

Am Autobahnkreuz Hegau in Richtung Stockach/Lindau auf die A 98, Ausfahrt Stockach West/Bodman-Ludwigshafen. Durch den Ort Ludwigshafen fahren, in der Ortsmitte dem Schild „Zollhaus“ über den Bahnübergang folgen, ca. 200 m bis zum Zollhaus.

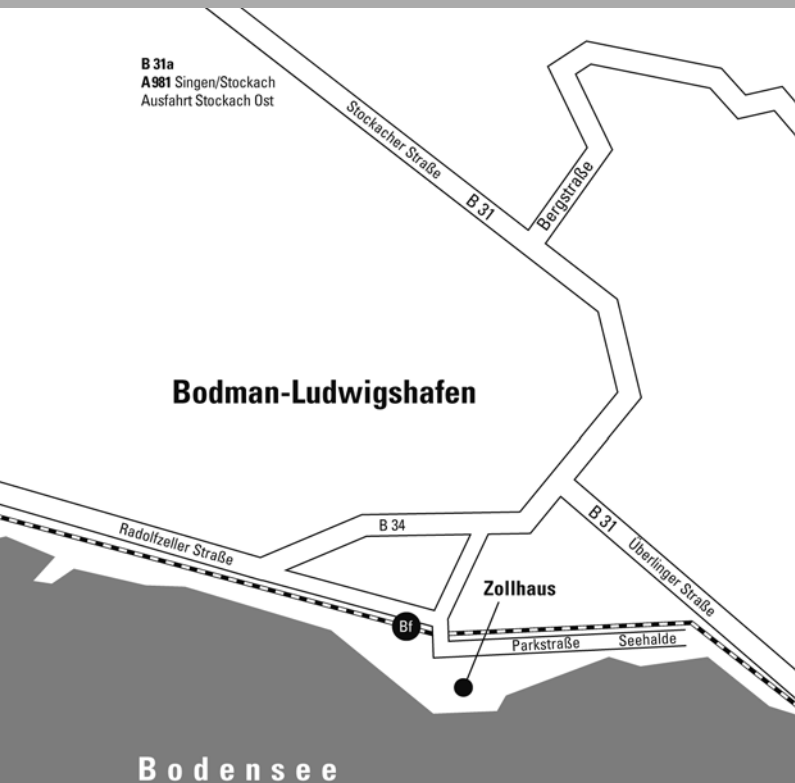
Von der B 34 aus Richtung Lindau:

Vor Überlingen teilt sich die B31 in B31 neu (Richtung Stockach) und B 31 alt. Hier die Richtung Überlingen/ Ludwigshafen nehmen, im Ortszentrum an der abknickenden Vorfahrt nach links in den verkehrsberuhigten Bereich fahren. Ab hier ist die Zufahrt zum „Zollhaus“ bereits ausgeschildert.

Parkmöglichkeiten gibt es direkt am Zollhaus.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Bahnhof Ludwigshafen zu Fuß ca. 300 m durch den Park zum Zollhaus.



Teilnahmebedingungen

Ein **Anmeldeformular** finden Sie auf der Umschlaginnenseite.
Weitere Informationen im Internet unter **www.ifbau.de**

Anmeldung

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung per Fax an 0711 / 24 83 86-324 oder per E-Mail an info@ifbau.de mit den Angaben
Veranstaltung:VA-Nummer und Titel
Teilnehmer:Name / Vorname / Titel
Status:Kammermitglied / AiP / Nichtmitglied
Rechnungsempfänger: .Name, Vorname / Firma / Büro / Behörde
Ermäßigungen: ESF Fachkursförderung, AiP-/SiP-Gutscheine

Eine Anmeldung ist auch online über www.ifbau.de möglich. Sie erhalten nach einer Anmeldung eine Eingangsbestätigung und anschließend die Anmeldebestätigung mit Rechnung, bzw. eine Information, falls das Seminar ausgebucht sein sollte. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet und gelten mit Eingang als verbindlich. Bitte beachten Sie bei der Anmeldung die korrekte Rechnungsanschrift.

Teilnahmebeiträge

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag nach Erhalt der Rechnung unter Angabe der Rechnungs-Nummer, der Veranstaltungs-Nummer und der Kunden-Nummer auf unser Konto bei der BW-Bank Stuttgart Nr. 128 54 91, BLZ 600 501 01. Er ist mehrwertsteuerfrei und als Fortbildungskosten in der Regel steuerlich absetzbar.

Die Teilnahmegebühr ist personengebunden und richtet sich nach dem Status der Person (Kammermitglied/ AiP-/SiP /Gast), die an der Veranstaltung teilnimmt und dem Zeitpunkt der Anmeldung. Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg und Mitglieder deutscher Architektenkammern erhalten den Mitgliedspreis (Mitgliedsnachweis erforderlich).

Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Der Absolventenstatus gilt bis drei Jahre nach Studienabschluss; zum Nachweis ist der Anmeldung eine Kopie des Abschlusszeugnisses beizulegen.

Architekten im Praktikum/Stadtplaner im Praktikum können für Veranstaltungen der Seminarkategorie „Basis“ die Fortbildungsgutscheine der Architektenkammer Baden-Württemberg einreichen.

Ermäßigung: Die einzelnen Ermäßigungen (ESF-Fachkursförderung, Förderprogramm AKBW, Kombipreis, AiP-/SiP-Gutscheine) sind miteinander nicht kombinierbar.

Die Teilnahmebeiträge sind nach Zugang der Rechnung zur Zahlung fällig und müssen spätestens zum Zeitpunkt des Veranstaltungsbeginns entrichtet worden sein. Andernfalls behält sich das IFBau vor, von seinem Leistungsverweigerungsrecht (§ 320 BGB) Gebrauch zu machen und den Teilnehmer nicht zur Veranstaltung zuzulassen.

Abmeldung

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen, spätestens bis 11 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn. Bei späterer, auch krankheitsbedingter Abmeldung, beträgt die Stornogebühr ab 10 bis 4 Kalendertagen vor Veranstaltungsbeginn 50 % des Teilnahmebeitrags, ab 3 Kalendertagen vor Veranstaltungsbeginn 100 % des Teilnahmebeitrags. Falls Sie uns einen anderen Teilnehmer benennen, fällt keine Gebühr an. Maßgeblich für die Abmeldung ist der Posteingang im IFBau. Bei Nichtteilnahme eines gebuchten Seminars fallen die vollen Seminargebühren an.

Bitte beachten Sie mögliche davon abweichende Rücktrittsbedingungen bei den Zusatzqualifizierungen!

Programmänderung

Eine Haftung im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltungen besteht nicht. Wir behalten uns vor, eine Veranstaltung abzusagen, wenn Gründe vorliegen, welche wir nicht zu vertreten haben (unzureichende Anmeldezahlen, Erkrankung von Referenten, höhere Gewalt usw.). Die Teilnehmer werden in diesem Falle benachrichtigt. Bereits gezahlte Teilnahmebeiträge werden zurückerstattet; weitere Ansprüche seitens der Teilnehmer bestehen nicht. In Ausnahmefällen sind Preiskorrekturen, Referentenwechsel und/oder inhaltliche Änderungen möglich.

Auskünfte

Für weitere Informationen steht Ihnen das IFBau unter 0711 / 24 83 86-310 und unter info@ifbau.de gern zur Verfügung.

Die Teilnahmebedingungen gelten mit dem Versand des Fortbildungsplaners 2/2012 ab 01.08.2012.

Architekten im Praktikum (AiP) Stadtplaner im Praktikum (SiP)

Das Institut Fortbildung Bau (IFBau) bietet für AiP/SiP ein umfangreiches Seminarprogramm zu günstigen Konditionen an. Das vorgeschriebene Mindestzeitvolumen liegt bei durchschnittlich 20 Stunden pro Jahr, d.h. bei mindestens 40 Stunden während der 2 Jahre praktischer Tätigkeit. Gutscheine gelten nicht für Kooperations- und Sondernveranstaltungen, z.B. VHS u.a. Die Erfüllung der **Fortbildungspflicht** wird anhand der Teilnahmebescheinigungen nachgewiesen.

Als AiP/SiP aufgenommene Mitglieder erhalten insgesamt 12 Gutscheine, bei Doppeleintragung als AiP/SiP 16 Gutscheine, im Wert von jeweils 30 € von der AKBW. Diese **Gutscheine** ermöglichen den vergünstigten Besuch von Veranstaltungen der Seminarkategorie „**Basis**“. Die Gutscheine müssen im Original beim IFBau eingereicht werden. Als Basis für diese Preisreduzierung wird der Teilnahmebeitrag für Kammermitglieder zu Grunde gelegt. Bei halbtägigen Veranstaltungen wird ein Gutschein, bei ganztägigen werden zwei Gutscheine eingereicht.

Das heißt zum Beispiel: Der Preis für ein Tagesseminar, der 215 € für Kammermitglieder beträgt, reduziert sich durch die Einreichung von zwei Gutscheinen à 30 € um 60 €. Der Preis für Architekten im Praktikum beträgt somit 155 €.

Die o. g. Vergünstigungen gelten nur für Seminare, die nach Inhalt und Art der Themenvermittlung besonders für die Belange von Berufsanfängern geeignet sind. Im Fortbildungsplaner sind diese Seminare mit der Seminarkategorie „**Basis**“. gekennzeichnet. Sobald die Mitgliedschaft als AiP/SiP bei der AKBW endet, verlieren die Gutscheine ihre Gültigkeit. Es gelten die Teilnahmebedingungen des IFBau.

Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Der Absolventenstatus gilt bis drei Jahre nach Studienabschluss; zum Nachweis ist der Anmeldung eine Kopie des Abschlusszeugnisses beizulegen.

Förderprogramm AKBW 20 % Weiterbildungs-Rabatt für Mitglieder mit ermäßigtem Beitragssatz

Nutzen Sie das Förderprogramm der Architektenkammer Baden-Württemberg – 20 % Rabatt auf Seminare, Lehr- gänge und Zusatzqualifizierungen

Der Vorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg hat ein eigenes Förderprogramm für Weiterbildungsmaßnahmen, die vom Institut Fortbildung Bau als Bildungsträger der AKBW durchgeführt werden, beschlossen.

Alle Kammermitglieder, denen aufgrund ihrer geringen Einkünfte eine **Beitragsermäßigung für 2012** bewilligt wurde oder die **arbeitssuchend*** sind, erhalten zusätzlich zum bereits ermäßigten Seminarpreis einen weiteren Weiterbildungsrabatt in Höhe von 20 % für die im IFBau-Fortbildungsplaner 2/2012 angebotenen Tagesseminare.

Lehrgänge und Zusatzqualifizierungen ab 4 Unterrichtstagen sind mit 10% der Plätze kontingentiert. Ist dieses Kontingent erschöpft, erfolgt eine verbindliche Buchung zum regulären Mitgliedspreis. Für Lehrgänge aus dem Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen muss die AKBW-Förderung schriftlich beantragt werden. Es gelten die Teilnahmebedingungen des IFBau.

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Frau Fuss:
Tel. 0711 / 24 83 86-310, fuss@ifbau.de.

* Vorlage des aktuellen Arbeitslosenbescheides (nicht älter als 14 Tage) notwendig

ESF-Fachkursförderung

Fachkursförderung für ausgewählte Seminare und Lehrgänge nur noch für das Jahr 2012 möglich

Durch die rasanten Veränderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft werden insbesondere freie Berufe – wie Architekten – sowie Mitarbeiter aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vor große Herausforderungen gestellt. Nur eine intensive Qualifizierung kann das erforderliche Innovationspotenzial in Firmen wie auch Büros fördern und dadurch Kompetenzen erhalten und vertiefen.

Das Land Baden-Württemberg will mit dem Förderprogramm Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds verstärkt die freien Berufe wie Architekten, sowie Mitarbeiter aus kleinen und mittleren Unternehmen im Hinblick auf Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit unterstützen.

Für Kurse, die durch das Förderprogramm „Fachkurse“ bezuschusst werden, können Sie eine **Reduzierung der Teilnahmegebühr** um 30 % – für Teilnehmer ab 50 Jahren sogar um 50 % – erhalten, wenn Sie eine der folgenden **Voraussetzungen** erfüllen:

- Sie sind **Architekt/in**, Ingenieur/in in, Unternehmer/in Baden-Württemberg
- Sie sind **Mitarbeiter/in** in einem baden-württembergischen Planungs- oder Ingenieurbüro
- Sie sind **Existenzgründer/in** oder gründungswillig in Baden-Württemberg
- Sie sind **Wiedereinsteiger/in** (Familienphase o. ä.) in Baden-Württemberg

(Hinweis: Für Arbeitslose wird von den Agenturen für Arbeit in der Regel eine finanziell attraktivere Förderung angeboten)

Nicht förderfähig sind: Beschäftigte von Bund, Ländern und Kommunen bzw. kommunalen Gebietskörperschaften

Das Land Baden-Württemberg hat für **ausgewählte Seminare** und Lehrgänge des IFBau Fachkursförderung bewilligt. Diese Veranstaltungen sind am Logo **ESF-Fachkursförderung** im Fortbildungsplaner zu erkennen.



Mit der Anmeldebestätigung zu diesen Seminaren wird den Teilnehmern ein Informationsblatt mit weiteren Erläuterungen zur Antragstellung zugesandt. Um den Zuschuss zu erhalten, müssen die Förderanträge vor Kursbeginn entweder per Post, per Fax oder als PDF-Datei per E-Mail bei der Institut Fortbildung Bau eingegangen sein.

Ein Antrag auf Fachkursförderung besteht aus:

- **Zielgruppenabfrage**
- **Erhebungsbogen Teil A, Teil B und Bestätigung**

Unvollständig oder zu spät eingegangene Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Weitere Informationen und Antragsformulare erhalten Sie auf unserer Homepage www.ifbau.de unter ESF-Fachkursförderung

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Frau Fuss:
Tel. 0711 / 24 83 86-310 und fuss@ifbau.de



Unterstützt durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Service der Architektenkammer Baden-Württemberg

Rechtsberatung

Architekten-, Honorar-, Vertrags-, Bauvertrags-, Gesellschafts-, Urheber-, Berufs-, Vergaberecht (VOB/A, B, VOF), Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Arbeits-, Tarif- und Sozialversicherungsrecht. • Rechtsanwälte: Alfred Morlock, Reinhard Weng, Andreas Weber, Rechtsassessorin Dorothea Pfaundler

Für spezielle Honorarberatung steht Ihnen montags von 11:00-16:00 Uhr ein Honorarsachverständiger zur Verfügung

• Freier Architekt: Dipl.-Ing. Walter Ziser • 0711 / 2196-118, recht@akbw.de

Architektur und Bauablauf

Bautechnik und Konstruktion, Planungsgrundlagen, DIN-Normen, Bauphysik und Baustoffkunde, technische Gebäudeausstattung, energiebewusstes Bauen, Baubetrieb, Sicherheit auf Baustellen.

• Architekten: Dipl.-Ing. Jochen Stoiber, Architekt, Dipl.-Ing. Martina Kirsch, Architektin • 0711 / 2196-148, -141, architektur@akbw.de

Existenzgründung, Büroberatung

Beratung für Existenzgründer, Übergabe/Übernahme, Beteiligung, Existenzfestigung, Betriebswirtschaft, Finanzierung, Kooperation und Markterschließung. Im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium geförderten Büroberatungsprogramm ist eine Förderung möglich.

• Architektin: Dipl.-Ing. Ruth Schagemann • 0711 / 2196-144, bueroberatung@akbw.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

als „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei schwierigen finanziellen Situationen. Rechtsassessorin Dorothea Pfaundler (Dienstag bis Donnerstag, 09:30 bis 13:00 Uhr) • 0711 / 2196-122, schuldnerberatung@akbw.de

Vergabe und Wettbewerb

Die Architektenkammer berät alle daran Interessierten – Kammermitglieder, potentielle öffentliche und private Auslober – kostenfrei bei allen Fragen zum Wettbewerbs- und Vergabewesen, insbesondere bei der Entwicklung eines maßgeschneiderten Verfahrens zur Vergabe von Planungsleistungen. • Architekten: Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Magg •

0711 / 2196-209 / -132, wettbewerb@akbw.de

Service von Unternehmen

mit Beteiligung der Architektenkammer Baden-Württemberg

HoefA – Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure GmbH

Forderungsmanagement, Anmahnen von Forderungen, Hilfestellung beim Ausfüllen gerichtlicher Mahnbescheide, Bonitätsauskünfte, Forderungsabtretung, Vermittlung von Prozessfinanzierung, Erstellung von prüffähigen Honorarschlussrechnungen, Lizenzierungspartnerschaft. Seit Jahren sinkt die Zahlungsmoral im Bauwesen. Hier unterstützt die HoefA als Inkassostelle für Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg. • 0711 / 50530740, info@hoefa-gmbh.de

BKI GmbH – Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern

Fachbücher, Software, Seminare, Baukostenberatung. Die BKI-Baukostendatenbank umfasst derzeit über 1.800 abgerechnete Projekte zu Neubauten, Altbauten, energiesparendes Bauen und Freianlagen. Das BKI unterstützt mit der bundesweiten Baukostendatenbank die Architektenschaft und alle am Bau Beteiligten bei der sicheren Baukostenermittlung. • 0711 / 954 854-0, info@bki.de

NAX – Netzwerk Architekturexport

Seit Mitte 2002 unterstützt das Netzwerk Architekturexport NAX grenzüberschreitend tätige Architekten und Stadtplaner aus dem In- und Ausland auf ihrem Weg zu neuen Märkten und vermittelt Kontakte zwischen in- und ausländischen Kollegen, Bauherren und Investoren. • 030 / 263944-60, info@architekturexport.de

Versorgungswerk – Von Architekten für Architekten

Das Versorgungswerk wurde 1970 ins Leben gerufen, um Architekten eine effiziente und den Bedürfnissen angemessene Form der Altersvorsorge zu ermöglichen. • 0711 / 23874-0, info@vwda.de

Veranstaltungskalender 2012

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de


Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

September 2012

Veranstaltungen in Stuttgart

12120	Mo, 17.09.2012 / Stuttgart	Basis	
Praxisseminar Bauleitung - Teil I			26
12134	Mi, 19.09.2012 / Stuttgart	Basis	
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten			32
12135	Do, 20.09.2012 / Stuttgart	Basis	
Workshop Ausschreibung und Vergabe			33
12433	Mo, 24.09.2012 / Stuttgart		
AutoDesk Revit Architecture			95
12917	Di, 25.09.2012 / Stuttgart	 abends	
IBA LOUNGE #6 Stuttgart			154
12710	Mi, 26.09.2012 / Stuttgart	Aufbau	
Projektleitung als Führungsaufgabe			118
12805	Fr, 28.09.2012 / Stuttgart		
Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren			 144

Veranstaltungen in Karlsruhe

12806	Fr, 28.09.2012 / Karlsruhe		
EE II Passivhaus und Nullenergiehaus			 148







Veranstaltungen in anderen Orten

12180	Fr, 14.09.2012 / Adelberg		
Brandschutz in der Praxis			31
12136	Fr, 21.09.2012 / Ludwigsh.	Basis	
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten			32
12809	Do, 27.09.2012 / München		
Repetitorium + Prüfung - Zertifizierter Passivhausplaner			150



Oktober 2012

Veranstaltungen in Stuttgart

12121	Mo, 01.10.2012 / Stuttgart	Basis		
Praxisseminar Bauleitung - Teil II				27
12923	Fr, 02.10.2012 / Stuttgart			
KfW-Förderprogramme für Architekten und Planer				155
12325	Mo, 08.10.2012 / Stuttgart	Aufbau	abends	
HOAI 2009 - Vertragsgest. und Rechnungsstellung				68
12434	Mo, 08.10.2012 / Stuttgart			
VectorWorks Basisseminar				96
12177	Di, 09.10.2012 / Stuttgart	Basis		
Lichtplanung - Kunstlicht und Tageslicht				35
12337	Mi, 10.10.2012 / Stuttgart	Basis		
Baurecht kompakt – Teil I				72
12142	Do, 11.10.2012 / Stuttgart	Basis		
Einführung in die Kostenplanung				34
12924	Fr, 12.10.2012 / Stuttgart			
6. Architekten- und Ingenieurtag 2012				156
12232	Mo, 15.10.2012 / Stuttgart	Basis		
Praxisseminar EnEV 2013				62
12428	Mo, 15.10.2012 / Stuttgart			
ArchiCAD - Basisseminar				100
12445	Mo, 15.10.2012 / Stuttgart	Basis		
Mut zum Stift - Zeichenworkshop				88
12176	Di, 16.10.2012 / Stuttgart	Basis		
Farbe - Raum - Architektur				36
12438	Di, 16.10.2012 / Stuttgart			
Photoshop für Architekten - Grundlagen				92

Veranstaltungskalender 2012

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de


Eine Veranstaltungsübersicht,
 geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

Oktober 2012


12156	Mi, 17.10.2012 / Stuttgart	Basis		25
Innovativer Wohnungsbau				
12129	Do, 18.10.2012 / Stuttgart	Basis		28
Basiswissen Bauleitung – Teil I				
12437	Do, 18.10.2012 / Stuttgart			97
Sketchup 3D				
12425	Fr, 19.10.2012 / Stuttgart	Basis		89
Fotografische Bildwelten				
12818	Fr, 19.10.2012 / Stuttgart	 abends		137
Info-Abend Sachverständige/r im Bauwesen				
12430	Mo, 22.10.2012 / Stuttgart			94
AutoCAD - Architecture – 2D Plan-Gebäudemodell				
12226	Di, 23.10.2012 / Stuttgart	Basis		52
Nachhaltigkeit Planen				
12228	Mi, 24.10.2012 / Stuttgart	Basis		53
Projekt- und Facility Management				
12521	Mi, 24.10.2012 / Stuttgart	Basis		104
Projektmanagement im Büroalltag				
12918	Mi, 24.10.2012 / Stuttgart			157
Architektur macht Schule				
12130	Do, 25.10.2012 / Stuttgart	Basis		29
Basiswissen Bauleitung – Teil II				
12442	Do, 25.10.2012 / Stuttgart			98
CAD mit Rhinoceros3D				
12927	Do, 25.10.2012 / Stuttgart			159
Universal Design im Wohnungsbau – Fachtagung				







Oktober 2012

12713	Fr, 26.10.2012 / Stuttgart	Basis	
Präsentieren vor Auftraggebern			119
12336	Mo, 29.10.2012 / Stuttgart	Aufbau	
Richtiges Verhalten bei Abnahme und Mängeln			74
12345	Mo, 29.10.2012 / Stuttgart	Aufbau	 abends
Bauverzögerungen			70
12709	Di, 30.10.2012 / Stuttgart	Basis	
Durchsetzungstraining für Frauen			120
12338	Mi, 31.10.2012 / Stuttgart	Basis	
Baurecht kompakt - Teil II			73

Veranstaltungen in Karlsruhe

12341	Mo, 22.10.2012 / Karlsruhe	Aufbau	 abends
Mangelhafte Ausschreibungen			69

Veranstaltungen in anderen Orten

12260	Di, 09.10.2012 / München			52
Nachhaltigkeit Planen				
12261	Mi, 10.10.2012 / München			53
Projekt- und Facility Management				
12189	Di, 23.10.2012 / München			22
Stadt u. Nachhaltigkeit - Energie braucht Land				
12183	Fr, 26.10.2012 / München			23
Stadt u. Nachhaltigkeit - Beteiligungsformen				

Veranstaltungskalender 2012

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.












November 2012

Veranstaltungen in Stuttgart

12519	Fr, 02.11.2012 / Stuttgart	Aufbau		108
Der Architekt als Immobilienmakler				
12435	Mo, 05.11.2012 / Stuttgart			96
VectorWorks 3D-Gebäude				
12919	Mo, 05.11.2012 / Stuttgart			160
Plan B_7				
12339	Di, 06.11.2012 / Stuttgart	Basis		75
Rechtssicher durch die Bauleitung				
12922	Di, 06.11.2012 / Stuttgart	 abends		161
Gestalten für alle Generationen				
12925	Mi, 07.11.2012 / Stuttgart	 abends		158
Nachhaltige Stadtentwicklung - Teil I				
12235	Do, 08.11.2012 / Stuttgart	Basis		63
Energieeff. Gebäudeplanung - Passivhaustechn.				
12520	Do, 08.11.2012 / Stuttgart	Basis		105
Termin- und Kapazitätsplanung				
12429	Mo, 12.11.2012 / Stuttgart			100
ArchiCAD - Aufbauseminar				
12441	Di, 13.11.2012 / Stuttgart			93
InDesign für Architekten - Grundlagen				
12926	Mi, 14.11.2012 / Stuttgart	 abends		158
Nachhaltige Stadtentwicklung - Teil II				
12431	Mo, 19.11.2012 / Stuttgart			94
AutoCAD - Architecture - Fassaden, Decken, Dächer				
12517	Mo, 19.11.2012 / Stuttgart	Aufbau  abends		106
Bürokalkulation mit einfachen Excel-Tools				



November 2012


12711	Di, 20.11.2012 / Stuttgart	Basis		
Optimale Selbstorganisation für Architekten				121
12182	Mi, 21.11.2012 / Stuttgart	Basis		20
Stadt u. Nachhaltigkeit - Neue Quartiere				
12229	Mi, 21.11.2012 / Stuttgart	Basis		56
Gesundheit Teil I - Schadstoffe u. Risikostoffe				
12227	Do, 22.11.2012 / Stuttgart	Basis		57
Gesundheit Teil II - Komfort u. Behaglichkeit				
12443	Do, 22.11.2012 / Stuttgart			98
CAD mit Rhinoceros3D				
12518	Do, 22.11.2012 / Stuttgart	Basis		107
Betriebswirtschaftliches Know-how				
12439	Fr, 23.11.2012 / Stuttgart			92
Photoshop für Architekten - Fortgeschrittene				
12920	Fr, 23.11.2012 / Stuttgart			162
Fachtagung Holzbau				
12178	Mo, 26.11.2012 / Stuttgart	Basis		18
Praxis der Stadterneuerung				
12185	Mo, 26.11.2012 / Stuttgart	Basis	 abends	41
EPDM-Beläge planen, ausführen oder sanieren				
12717	Di, 27.11.2012 / Stuttgart	Basis		122
Besprechungen souverän und effektiv leiten				
12426	Do, 29.11.2012 / Stuttgart	Basis		90
Workshop Architekturdarstellung - Teil I				
12921	Fr, 30.11.2012 / Stuttgart		 abends	163
Landschaftsarchitektentag 2012				

Veranstaltungskalender 2012

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de


Eine Veranstaltungsübersicht,
 geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.


November 2012

13860	Fr, 30.11.2012 / Stuttgart			
	Der Architekt als Honorar-Sachverständiger		138	


Veranstaltungen in Karlsruhe


12335	Mi, 07.11.2012 / Karlsruhe	Basis		
	Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht		76	

12804	Fr, 09.11.2012 / Karlsruhe			
	Der Architekt als SiGeKo nach BaustellV		142	

12329	Mo, 12.11.2012 / Karlsruhe	Aufbau	 abends	
	Haftungsfallen in der Objektüberwachung		71	


12326	Do, 15.11.2012 / Karlsruhe	Basis		
	Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil I		78	

12516	Di, 20.11.2012 / Karlsruhe	Aufbau		
	Akquisition		112	

12327	Fr, 30.11.2012 / Karlsruhe	Aufbau		
	Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil II		79	

Veranstaltungen in Freiburg

12122	Mo, 19.11.2012 / Freiburg	Basis		
	Praxisseminar Bauleitung - Teil I		26	

12171	Mo, 26.11.2012 / Freiburg	Aufbau	 abends	
	Möglichkeiten der energetischen Optimierung		38	



November 2012

Veranstaltungen in anderen Orten

12262 Do, 08.11.2012 / München

Energie Teil I - Energiekonzepte



54

12263 Fr, 09.11.2012 / München

Energie Teil II - Gebäudehülle u. Gebäudetechnik



55

12170 Mo, 19.11.2012 / Reutlingen

Aufbau



abends

Technische Regeln für Innendämmung

37

12181 Fr, 23.11.2012 / Adelberg

Brandschutz in der Praxis

31

12187 Mi, 28.11.2012 / Bühl

Raumakustik und Lärmwirkung



39

Veranstaltungskalender 2012

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

Dezember 2012

Veranstaltungen in Stuttgart

12427	Sa, 01.12.2012 / Stuttgart	Basis		91
Workshop Architekturdarstellung - Teil II				
12436	Mo, 03.12.2012 / Stuttgart			97
VectorWorks Vertiefungsseminar				
12344	Di, 04.12.2012 / Stuttgart	Basis		77
Erfolgreiche Existenzgründung				
12186	Do, 06.12.2012 / Stuttgart	Basis		42
Staudenverwendung im öffentlichen Raum				
12169	Mo, 10.12.2012 / Stuttgart	Aufbau	 abends	40
Barrierefrei Bauen				
12444	Mo, 10.12.2012 / Stuttgart			99
Grasshopper3D - Rhinocerus3D				
12179	Di, 11.12.2012 / Stuttgart	Basis		19
Städtebauliche Projektentwicklung				
12233	Di, 11.12.2012 / Stuttgart	Aufbau		64
EnEV 2013 - Auswirkungen auf die Planung				
12440	Di, 11.12.2012 / Stuttgart			93
Illustrator und Acrobat				
12234	Mi, 12.12.2012 / Stuttgart	Aufbau		65
Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner				
13302	Mi, 12.12.2012 / Stuttgart	Aufbau		82
Die Immobilienwertermittlungsverordnung				
12807	Do, 13.12.2012 / Stuttgart			148
EE II Passivhaus und Nullenergiehaus				
12722	Fr, 14.12.2012 / Stuttgart	Basis		123
Rhetorik für Architekten				



Dezember 2012

12432	Mo, 17.12.2012 / Stuttgart			95
AutoCAD - Architecture 3D-Konstruktionen				
12808	Mo, 17.12.2012 / Stuttgart			142
Der Architekt als SiGeKo nach BaustellV				
12188	Mi, 19.12.2012 / Stuttgart	Basis	 abends	43
Gestalten mit Asphalt im Innen- und Außenbereich				
12231	Mi, 19.12.2012 / Stuttgart	Basis		60
Ressourcen Teil I - LCA und Ökobilanzierung				
12230	Do, 20.12.2012 / Stuttgart	Basis		61
Ressourcen Teil II - Ressourcensch. Bauen				

Veranstaltungen in Karlsruhe

12342	Mo, 03.12.2012 / Karlsruhe	Aufbau	 abends	83
Brandschutz im Bauordnungsrecht - die LBOAVO				
12712	Do, 06.12.2012 / Karlsruhe	Aufbau		118
Projektleitung als Führungsaufgabe				
12328	Fr, 14.12.2012 / Karlsruhe	Aufbau		80
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil III				

Veranstaltungen in Freiburg

12123	Mo, 10.12.2012 / Freiburg	Basis		27
Praxisseminar Bauleitung - Teil II				
12143	Do, 13.12.2012 / Freiburg	Basis		34
Einführung in die Kostenplanung				
12330	Mo, 17.12.2012 / Freiburg	Aufbau	 abends	85
Vertiefung VOB/B				

Veranstaltungskalender 2012

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
 geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

Dezember 2012




Veranstaltungen in anderen Orten

12184	Mi, 05.12.2012 / München		24
Water Sensitive Urban Design			
12264	Do, 06.12.2012 / München		58
Wertstabilität Teil I - Standortfaktoren			
12265	Fr, 07.12.2012 / München		59
Wertstabilität Teil II - Lebenszykluskostenpl.			
12331	Mo, 10.12.2012 / Reutlingen	Aufbau  abends	84
GbR, GmbH oder Partnerschaft?			



Januar 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13106	Mo, 14.01.2013 / Stuttgart	Basis	 abends	
Normen und Regeln in der Landschaftsarchitektur				44
13104	Do, 17.01.2013 / Stuttgart	Basis		
Stadt u. Nachhaltigkeit - Klimaschutzkonzepte				21
13105	Mo, 21.01.2013 / Stuttgart	Basis	 abends	
Crashkurs Nanomaterialien				45
13702	Mo, 21.01.2013 / Stuttgart	Basis		
Besprechungen und Konferenzen				124
13701	Di, 22.01.2013 / Stuttgart	Basis		
Modernes Zeitmanagement				125
13502	Mi, 23.01.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Immobilienmanagement I - Mietverwaltung				109
13505	Do, 24.01.2013 / Stuttgart	Basis		
Selbstmarketing				113
13901	Fr, 25.01.2013 / Stuttgart		 abends	
Chancen 2013 - mehrWert durch Qualifizierung?				164
13305	Mo, 28.01.2013 / Stuttgart	Aufbau	 abends	
Mangelhafte Ausschreibungen				69
13307	Mo, 28.01.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil IV				81
13506	Di, 29.01.2013 / Stuttgart	Basis		
Büro- und Projektorganisation				114
13306	Mi, 30.01.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Baugutachten überzeugend abfassen				86
13103	Do, 31.01.2013 / Stuttgart	Basis		
Basiswissen Bauleitung - Teil III				30

Veranstaltungskalender 2012

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
 geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

Januar 2013

Veranstaltungen in Karlsruhe

13304	Fr, 18.01.2013 / Karlsruhe	Aufbau		
	Richtiges Verhalten bei Abnahme und Mängeln			74
13301	Mo, 21.01.2013 / Karlsruhe	Aufbau	☾ abends	
	HOAI 2009 - Vertragsgest. und Rechnungsstellung			68
12236	Do, 24.01.2013 / Karlsruhe	Basis		
	Energieeff. Gebäudeplanung - Passivhaustechn.			63
13101	Fr, 25.01.2013 / Karlsruhe	Basis		
	Basiswissen Bauleitung - Teil I			28
13102	Sa, 26.01.2013 / Karlsruhe	Basis		
	Basiswissen Bauleitung - Teil II			29

Veranstaltungen in anderen Orten

13303	Mo, 28.01.2013 / Reutlingen	Aufbau	☾ abends	
	Vertiefung VOB/B			85




Februar 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13503	Mi, 06.02.2013 / Stuttgart	Aufbau	
Immobilienmanagement II - WEG-Verwaltung			110
13504	Do, 07.02.2013 / Stuttgart	Aufbau	
Immobilienmanagement III - Gewerbevermietung			111

Veranstaltungen in Freiburg

13501	Mo, 04.02.2013 / Freiburg	 abends	
Mut zum Wiedereinstieg			115

Index

A

Abend-Seminare / After-Work-Seminare 37, 38, 40, 41, 43 - 45, 68 - 71, 83 - 85, 106, 115, 137
Abnahme 30, 72, 74
Abstandsvorschriften 76
Akquisition 112, 113, 114
Akustik 39
Altbau 62 - 65
Änderungsmanagement 34
Arbeitsrecht 77, 115
ArchiCAD 100
Architekten im Praktikum (AiP) 164, 174
Architekten- u. Ingenieurtag 156
Architektenvertrag 68
Architektinnen 115, 120
Architekturdarstellung 88 - 91
Architektur macht Schule 157
Asphaltgestaltung 43
Assistenzsysteme 159
Auditor 52 - 61
Ausschreibung 32, 33, 69
Außenanlagen 41 - 44
AutoCAD 94, 95
AVA 32, 33, 69

B

Barrierefreies Bauen 25, 40, 159, 161
Bauen im Bestand 62 - 65, 155
BauGB 76
Baugewerblichkeit 108 - 111
Baugutachten 86
Baukosten 32 - 34, 69
Baukultur 154, 157
Bauleitung 26 - 31, 70, 71, 75, 85
Baumanagement 26 - 30, 71, 75, 85
Bauordnungsrecht 76

Bauphysik 62 - 65
Bauplanungsrecht 76
Bauprozesse 60, 61
Baurecht 72, 73
Bauzeit 70, 71, 85
Bauverzögerungen 70
Behaglichkeit 56
Behinderungen 70, 71, 85
Beläge 41, 43
Besprechungstraining 119, 122 - 124
Beteiligungsformen 23, 154
BGB 74
BNB 52 - 61
Bodenwertermittlung 78 - 81
Brandschutz 31, 83
BREAM 52 - 61
Buchhaltung 107
Bürgerbeteiligung 23, 24
Bürogründung 77, 160
Bürokalkulation 106, 107
Büroorganisation 104 - 107, 114, 121, 125
BWL 106, 107

C

Chancen 2013 164
Coaching 115
Condetti 63
Controlling 104

D

Darstellen und Gestalten ab 87
Demografie 25, 40
DGNB 52 - 61
DGNB-Module 52 - 61
DIN 18040 25, 40, 159, 161
DIN 18299 27, 151
DIN 18960 59
DIN 276 34, 59

DIN 277 59
 DIN 4108 62 - 65
 DIN-Normen 44
 Durchsetzungstraining 120
E
 Energetische
 Gebäudesanierung 146, 155
 Energieberatung 62 - 65
 Energieeffizienz 45, 54, 55, 58, 59, 62 - 65, 146, 155, 164
 Energieinstitut Vorarlberg 150, 151
 Energiekonzepte 37, 38, 54, 55, 58, 59
 Energiewende 22
 EnEV 62 - 65, 150, 155
 EnEV 2013 62 - 65
 EN-Normen 42, 44
 EPBD 62 - 65
 EPDM-Beläge 41
 EPDs 58
ESF-Fachkursförderung 176 - 177
 Existenzgründung 77, 115, 160
F
 Fachtagung Jahresthema 159
 Fachtagung Holzbau 162
 Facility Management 53
 Farbe 36
 Fassaden 162
 FLL-Regelwerke 41, 43, 44
Förderprogramme ab 175
 Frauen 115, 120
 Freihandzeichnung 88, 90, 91
 Führung 118
G
 GbR, GmbH 84
 Gebäudehülle 54, 55
 Gebäudekonzepte 159
 Gebäudetechnik 54, 55
 Generationen 161
 Geschäftsmodelle 112 - 114
 Gesellschaftsformen 84, 160
 Gesundheit 39, 56, 57
 Gewährleistung 30, 71, 73, 75, 85
 Gewerbemietverwaltung 111
 Grashopper3D 99
 Grundbuch 108 - 111
 Gutachtenerstellung 80, 86, 137
H
 Haftung 26 - 30, 71 - 75, 77, 85
 HOAI 26, 27, 34, 68, 70 - 72, 77
 Hochschulzertifikat 131, 137
 Hochwasserschutz 24
 Holzbau 162
 Honorarabrechnung 68
 Honorar-Sachverständiger 138
I
 IBA Hamburg 154
IFBau-Team 167
 Illustrator 93
 Immobilienbewertung 78 - 82
 Immobilienmakler 108
 Immobilienmanagement 58, 108 - 111
 Immobilienverwaltung 108 - 111
 InDesign 93
 ImmoWertV 78 - 82
 Info-Abend Sachverständige 137
 Inklusion 25, 40
 Innenarchitektur 25, 35, 36, 39, 40, 45, 88, 90, 91, 159, 161
 Innendämmung 37, 38
J
 Jugendbegleiterprogramm 157
K
 Kalkulation 106, 107
 KfW-Effizienzhaus 65
 KfW-Förderprogramme 155

Index

- Klimaschutzkonzepte 21, 24, 63
- 65
Komfort 54 - 59
Kommunikation ab 117
Konfliktmanagement 119, 120,
123, 124
Kooperationen 84
Kosten 34
Kostenkontrolle 26, 27, 34
Kostenplanung 34, 140
Kunstlicht 35
L
Landesbauordnung 76, 83
Landschaftsarchitektentag 163
Landschaftsarchitektur 41 - 44, 163
Lärmwirkung 39
LBO 76, 83
LBOAVO 76, 83
LBOVVO 76
LCA 60, 61
LCC 59
Lebenszyklusplanung 59
LED-Beleuchtungen 35
LEED 52- 61
Lehrgänge 128 - 151
Lichtplanung 35, 36
Lüftungskonzepte 63 - 65
M
Maklertätigkeit 108 - 111
Management ab 103
Mängel 30, 74, 85
Marketing 112 - 114, 160
Mietverwaltung 109 - 111
N
Nachhaltigkeit ab 47
Nachhaltigkeit 37, 38, 45, 47,
52 - 61, 155
Nachträge 26, 27, 32, 33, 69,
70, 73
Nachtragsmanagement 26 - 33,
71, 75, 85
Nanomaterialien 45
Networking 84, 112, 113
NHK 2000 78 - 81
Nichtwohnungsbau 151
Niedrigenergiehaus 63 - 65
Nullenergiehaus 148, 150
O
Objektüberwachung 26 - 31,
70, 71, 75, 85
öffentliche Bestellung 137
Öffentlichkeitsarbeit 112 - 114
Ökobilanzierung 60, 61
Quartiere 20
P
Partnerschaft 77, 84
Passivhaus 63 - 65, 148, 150
Passivhaus Institut 150
Pflanzungen 42
Photoshop 91, 92
Plan B 160
Planen und Bauen ab 17
Planen u. Bauen im Bestand 128
Präsentationstechniken 88 -
100, 119
Projektentwicklung 19 - 21, 23, 24
Projektleitung 104, 105, 118, 125
Projektmanagement 53, 104,
105, 118
Projektorganisation 114, 118
Projektpräsentation 88, 90 - 100
R
Raumakustik 39
Rechnungsstellung 68, 106, 107
Recht ab 67
Recycling 60, 61
Repetitorium Passivhausplaner
150

Ressourcenschonendes Bauen
60, 61
Revit Architecture 95
Rhetorik 119, 120, 122 - 124
Rhinoceros3D 98, 99
Risikostoffe 56

S

Sachverständigenprüfung 136
Sachverständigenqualifizierung
130
Sachverständigenwesen 78 -
81, 86, 130 - 144, 148 - 151
Schäden an Freianlagen 134
Schäden an Gebäuden 132,
136, 137
Schadstoffe 56
Schallschutz 39
Selbstmarketing 113
Selbstorganisation 121
Service Architektenkammer
178
SiGeKo 75, 142, 144
SketchUp 97
Skizze 88, 90, 91

Sonderveranstaltungen ab 153

Sportanlagen 41, 43
SRL 18 - 24
**Stadtplaner im Praktikum
164, 174**
Stadt und Nachhaltigkeit 20 - 24
Stadtentwicklung 19 - 24, 154, 158
Stadterneuerung 18
Stadtplanung 18 - 24, 41 - 44,
154, 163
Standortfaktoren 58
Staudenverwendung 42
Studium 128

T

Tageslicht 35

Teilnahmebedingungen ab 172

Terminplanung 26 - 30, 71, 75,
85, 105

U

Universal Design 159
Unternehmensführung 160

V

VectorWorks 96, 97
Veranstaltungsorte ab 168
Vergaberecht 73
Vergleichswertverfahren 81
Verhandlungstraining 112, 113,
119, 120, 123, 124
Verkehrswertermittlung 78 - 81
Vertragsgestaltung 28 - 30, 68,
71, 75, 85
VOB 2009 32, 33, 69
VOB/B 27, 73, 74, 85
VOB/C 27

W

Water Sensitive Urban Design 24
Wärmebrücken 37, 38, 63 - 65
Wärmedämmung 37, 38, 45
WEG-Verwaltung 110
Wertermittlung 78 - 82
Wertstabilität 58, 59
Wiedereinstieg 115 120
wiko® 101
Wohnungsbau 25, 154, 159, 161

Z

Zeichnen 88, 90, 91
Zeitmanagement 121, 125
zertifizierter Passivhausplaner 150
Zertifizierungssysteme 52 - 61
Zusatzqualifizierungen ab 127

Raum für **Notizen**

Impressum

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg
Fortbildungsplaner 2/2012

Redaktion: Sabine Kohn, Sigrid Elias
verantwortlich für den Inhalt:
Peter Reinhardt, Institut Fortbildung Bau

Gestaltung: XX Design Partner
www.xxdesignpartner.de
Layout, Satz: Thomas Fütterer
www.archimedium.de

Architekturfotografie:
Stadtbibliothek Stuttgart
Architekten Yi Architects, Köln
Fotos: Nina Baisch, Konstanz

Druck: Kessler Druck+Medien GmbH&Co. KG, 86399 Bobingen
Auflage: 28.000

© 2012

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 56
70182 Stuttgart
Telefon 0711/248386-310
Fax 0711/248386-324
info@ifbau.de
www.ifbau.de

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte – auch die fotomechanischen Vervielfältigungen des Werkes oder Teilen davon – sind dem Institut Fortbildung Bau vorbehalten.

Wissen baut auf.

Institut Fortbildung Bau

Architektenkammer

Baden-Württemberg

Danneckerstraße 56

70182 Stuttgart

Telefon 0711 248386-310

www.ifbau.de

↑ Wissen

